The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bosseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 423 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 19. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 118

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Zwei Bundesministerauslassungen

Staatssekretär Bryan gegen Prozentpatriotismus und „gelbe" Zeitungen. — Kriegssekretär bemängelt Nichtbereitschaft unserer Küstenstädte gegen Landangriff.

Washington, D. C., 19. Mai. Bei der 14jährigen Gedächtnißfeier der ersten Weltfriedenskonferenz im Haag, durch die Washingtoner Friedensgesellschaft, hielt der Staatssekretär Bryan eine sehr scharfe Rede gegen den „unterstützten Patriotismus, welcher Krieg zu schaffen trachtet wegen der Profite in Panzerplatten und Schlachtschiffen", sowie gegen die „käuflichen Sensationszeitungen, welche fette, schreiende Ueberschriften der Wahrheit vorziehen."

„Ein Krieg ist nicht im Interesse Aller, sondern nur Weniger," sagte er in seiner Rede. „Die Profite werden von Wenigen eingeheimst, während die Massen die Steuern zahlen müssen. Einige Wenige gewinnen Ruhm, während die Mütter der Nation die Söhne als Futter für Schlachtfelder liefern. Der Krieg beruht auf Stimmung, nicht auf Notwendigkeit. Und hinter der kriegerischen Stimmung steckt großenteils ein selbstsüchtiges Interesse. Es gibt Menschen, welche so unpatriotisch sind, daß sie sogar in einem a n d e r e n Lande Trubel gegen ihr eigenes Land aufrühren, nur um persönlichen Profit davon zu machen! Gibt es eine niederträchtigere Anwendung des Geldes?"

Zum Glück kommt die Welt allmählich von Kriegen ab, welche zur Befriedigung von selbstsüchtigen Interessen und von Ehrgeiz gemacht werden. Die zunehmende Intelligenz ist eine der Ursachen, welche für Frieden wirken, weil das Volk mit größerer Einsicht die Ursachen verstehen lernt, welche zum Kriege führen. Das Volk lernt auch unterscheiden zwischen wirklich patriotischen Zeitungen und denjenigen, welche nur auf große, schreiende Ueberschriften versessen sind. Es freut mich, den Angriff zu sehen, welchen Flottensekretär Daniels auf diese geldgierige Sensationssucht gemacht hat.

Ich glaube, daß mit der Zeit unser Land Verträge mit allen Nationen haben wird, die verfügen, daß stets Anstrengungen gemacht werden, sämmtliche Streitfragen zu schiedsgerichtlicher Entscheidung zu bringen. Diese Abmachungen werden es nahezu unmöglich machen, unser Land in Krieg mit irgend einer der kontrahirenden Nationen zu bringen.

Auch die Neigung, die Regierung dem Volke näher zu bringen, und das allgemeine sittliche Wachstum der Welt wirken für Frieden. Die Gefahr, daß eine plötzlich entflammte öffentliche Stimmung eine Nation in Krieg stürzt, wird geringer, da das Volk immer mehr einsieht, daß der Krieg ihm nichts Gutes bringt, daß es nur Steuern zu zahlen und sein Blut zu vergießen hat, und daß gewöhnlich der Krieg von Denjenigen angestiftet wird, denen es nur um ihren Profit zu tun ist.

Die V o r b e r e i t u n g für den Krieg aber muntert zu Krieg auf! Diejenigen Nationen, welche ihre meiste Zeit darauf verwenden, sich zum Kriege bereit zu machen, haben die besten Aussichten, in Krieg zu geraten. Es ist indeß möglich, die Ideale der Welt zu ändern, ebenso gut wie die Ideale des Einzelnen, — und schließlich wird über die ganze Welt hin das Ideal des Friedens herrschen!"

Angesichts der jetzigen japanischen und mancher anderen Fragen hält man diese Auslassungen des Staatssekretärs für besonders bedeutsam.

Dr. P. P. Claxton, der Bundeserziehungskommissär, sprach über die Macht der Erziehung, welche immer mehr weltweit werde, als das größte Verhütungsmittel gegen den Krieg.

Ferner sprach noch Arthur D. Call, der Exekutivdirektor der Amerikanischen Friedensbotschaft.

Washington, D. C., den 19. Mai. Kriegssekretär Garrison erließ eine Erklärung, worin er die Bereitschaft oder N i c h t b e r e i t s c h a f t amerikanischer Seeküstenstädte für Verteidigung gegen einen Landangriff erörtert.

„Meine Aufmerksamkeit", sagt er, „ist auf einen neuerlichen Artikel gelenkt worden, welcher die Landverteidigung unserer Küstenwehr erörtert. Es ist vollkommen wahr, daß viele unserer Seeküstenplätze ernste Schwierigkeit finden würden, sich gegen einen Landangriff durch eine zahlreiche Streitmacht zu schützen. Und es ist auch wahr, daß die Küstenverteidigungen in vielen Fällen ohne irgend einen Bezug auf einen Angriff, der vom Lande her kommen könnte, angelegt wurden, sondern fast nur mit der Absicht, gegen einen Angriff seitens einer feindlichen Flotte Schutz zu bieten; das war ja auch natürlich, angesichts ihres eigentlichen Zweckes.

Diesem Zweck oder Hauptzweck wurde ziemlich Alles untergeordnet. Es kann von vielen, ja geradezu von allen Küstenverteidigungswerken — ausgenommen diejenigen auf Inseln — gesagt werden, daß ihre Verteidigung im Falle irgend eines ernsten Angriffs von der Landseite, ganz von der Stärke einer mobilen Truppenmacht abhängt, welcher diese Aufgabe zugewiesen wird. Solche mobilen Truppen würden zu einem großen Teil aus der Miliz genommen werden.

Die Küstenartillerie, obwohl für einen gewissen Teil Arbeit als Infanterie verwendbar, ist ursprünglich auf den Dienst mit den großen Geschützen geschult und kann nicht gut einer andern Aufgabe zugewiesen werden, ohne die Wirksamkeit der Arbeit zu gefährden, für welche sie unterhalten wird; sodaß es, wie gesagt, im Fall eines Landangriffes notwendig sein wird, beträchtliche Massen mobiler Truppen zur Verteidigung der Küstenwerke aufzubieten.

Ehe die modernen Geschütze kamen, hatte der gewöhnliche Festungstyp die Form eines umschlossenen Werkes, welches von seiner eigenen Garnison gegen einen Landangriff verteidigt werden könnte. Aber mit der Einführung der modernen Geschütze und der Anlegung von Werken, die zu großer Kostenauslage führten, wurde dem Problem ihrer Verteidigung vom Lande her keine genügende Aufmerksamkeit geschenkt.

Daher sind viele dieser Werke so gelegen und gebaut, daß sie sogar von mäßig bedeutenden Streitkräften, die von Schiffen landen, erfolgreich angegriffen werden könnten. Bei künftigen Bauten dieser Art wird man größere Aufmerksamkeit darauf wenden, dieselben auch genügend sicher gegen einen Landangriff zu machen, selbst wenn dieselben nicht von anderen Truppen, als ihrer eigenen Garnison, gestützt werden. Mindestens sollte eine derartige Verteidigung so lange geführt werden können, bis Beistand von Küstenwachtruppen eingetroffen ist.

Indeß ist die Nützlichkeit der Festungen überhaupt eine sehr beschränkte, und alle Küstenverteidigungssysteme können im wirklichen Krieg wenig Wert haben, wenn nicht eine genügend starke mobile Armee vorhanden ist!"

Die japanische Frage.

Sacramento, Kal., 19. Mai. Gouverneur Johnson hat die Fremdenlandbill unterzeichnet. Dieselbe tritt am 17. August in Kraft.

Washington, D. C., 19. Mai. Weder vom Weißen Haus, noch vom Staatsdepartement, noch vom japanischen Botschafteramte aus ist die japanisch-kalifornische Frage bis jetzt der Lösung einen Schritt näher gebracht worden. Von den dreißig Tagen, die Gouverneur Johnson nach dem Gesetze Kaliforniens zur Unterzeichnung der Bill zustehen, sind bereits zehn verflossen, und es wird nunmehr allgemein hier angenommen, daß der Gouverneur bis Ablauf der Frist mit der Unterzeichnung warten wird, obgleich er definitiv erklärt hat, die Webb'sche Vorlage mit seinem Namen versehen zu wollen. Sekretär Bryan hat nicht wieder in Verbindung mit Gouverneur Johnson gestanden, seitdem dieser ihm auf telegraphischem Wege mitgeteilt hat, daß er die Bill nicht vetiren werde.

Ob Japan bis zum Ablauf der 30 Tage wartet, ehe es weiteren Protest beim amerikanischen Staatsdepartment gegen die kalifornische Landbill einreicht, das hängt einzig und allein vom Auswärtigen Amte in Tokio ab. Eile ist nicht unbedingt nötig, da das Landgesetz erst 90 Tage nach seiner Unterzeichnung durch Gouv. Johnson in Kraft tritt.

Washington, D. C., 19. Mai. In Administrationskreisen scheint man die in Kalifornien entstandene Bewegung, die Unterbreitung der Anti-Fremdenlandbill unter eine Volksabstimmung herbeizuführen, nicht ungern zu sehen; ein solches Referendum würde Gewinn von mehr Zeit und Gelegenheit für die Bundesregierung zu etwaiger diplomatischer Schlichtung bedeuten. Indeß glaubt man nicht, daß die japanische Regierung an dieser Methode, ihren Protest zu behandeln, Gefallen hat. Japan scheint die jetzige Zeit für die beste zur Erledigung der Frage zu halten und keine Verzögerung von etwa anderthalb Jahren zu wünschen, obschon inzwischen das Landgesetz nicht angewendet werden würde.

Kongreß.

Washington, D. C., 19. Mai. Das Abgeordnetenhaus tritt am Dienstag wieder in Sitzung.

Der Senat trat um Mittag zusammen und nahm die Erörterung der Kern'schen Resolution für Untersuchung der, angeblich empörenden Arbeitsverhältnisse in den westvirginischen Kohlenfeldern und der Behandlung von Gewerkschaftlern wieder auf.

Sen. Kenyon brachte einen Zusatz zur Zolltarifbill ein, wonach alle Erzeugnisse irgend eines Geschäfts, das als Monopol erklärt worden ist, ohne Weiteres auf die Zollfreiliste kommen sollen.

Präs. Wilson ernannte den Oberst John W. Wisser, von der Küstenartillerie, und den Oberst Thomas F. Davis, vom 18. Infanterieregiment, zu Brigadegenerälen, als Nachfolger von Brigadegeneral Walter S. Schuyler, bezw. Brigadegeneral Frederick A. Smith, welche kürzlich aus dem Dienst verabschiedet worden waren. Kriegssekretär Garrison hatte beide Ernennungen empfohlen, und dieselben gelten als vorzügliche. Wisser — derzeit Befehlshaber der Pazifikküstenartillerie zu Fort Wiley, Kal.—ist ein Deutschamerikaner und Sohn eines bekannten deutschen Schmiedes in Leavenworth, Kans. Oberst Davis ist einer der populärsten Offiziere in der Armee.

Baldige Schlichtung erhofft.

Im Cincinnatier Straßenbahnstreik.

Cincinnati, 19. Mai. Der zehnte Tag des Straßenbahnausstandes dahier brachte Anzeichen dafür, daß eine Schlichtung binnen 24 Stunden wahrscheinlich ist.

Beide Parteien ersuchten heute vereint den Richter Geoghegan, die Entscheidung über das Gesuch der Stadt Cincinnati um Ernennung eines Masseverwalters für die Straßenbahn weiter zu verschieben, da wichtige Konferenzen behufs Erzielung einer Beilegung im Gange seien.

Näheres über die Verhandlungen ließ sich noch nicht in Erfahrung bringen.

Buffalo, N. Y., 19. Mai. Etwa 3000 Maschinenbauer stellten hier die Arbeit ein, um höheren Lohn und kürzere Arbeitszeit zu erzwingen.

Polizeiwachen sind an allen Maschinenwerkstätten aufgestellt.

Schlimmes Bahnunglück.

Austin, Tex., 19. Mai. Südlich von hier stieß ein, von St. Louis nach San Antonio bestimmter Personenzug auf der International & Great Northern Bahn mit einem Güterzug zusammen, und es wird berichtet, daß 8 Passagiere getötet worden seien!

Eine Anzahl Pflegerinnen und Andere fuhr in Kraftwagen von hier nach dem, 5 Meilen entfernten Schauplatze ab.

† Tante von Präs. Wilson.

Denver, Kolo., 19. Mai. Mrs. John Woodrow, eine Tante von Präsident Wilson durch Heirat, ist in ihrem Heim dahier im Alter von 81 Jahren gestorben. Sie litt an Luftröhrenentzündung und war nur wenige Tage krank.

Ihr Gatte war ein Bruder der Mutter von Präsident Wilson.

Orkan.

Albert Lea, Minn., 19. Mai. Ein, von heftigem Sturm begleiteter Wolkenbruch suchte am Sonntag Albert Lea und die Umgegend heim. Kleinere Gebäude und Ställe wurden in Masse umgeworfen, auch wurde vieles Vieh getötet. Menschen scheinen nicht umgekommen zu sein.

Ausland.

Im Sturm ertrunken?

Neun deutsche Soldaten und Flottenleute.

Kiel, 19. Mai. Man glaubt, daß fünf Einjährigfreiwillige der deutschen Armee und drei deutsche Seesoldaten, in deren Begleitung sie waren, in einem nächtlichen Sturm unweit Kiel ertrunken sind. Sie hatten in einem Segelboote einen Vergnügungsausflug gemacht, und der Sturm kam sehr plötzlich. Das Boot wird vermißt; ein Kreuzer und mehrere Torpedoboote suchen nach ihm.

3 britische Spione begnadigt.

Mit Rücksicht auf kommenden Berliner Besuch des Königs von England.

Berlin, 19. Mai. Kaiser Wilhelm hat im Gnadenwege, mit Rücksicht auf den kommenden Besuch des Königs George von England zur Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland, drei britische Spione, welche zu langer Haftstrafe verurteilt worden waren, in Freiheit setzen lassen.

Luftfahrerin umgekommen!

München, 19. Mai. Eine Luftfahrerin, die eine Tour in einem Schweizer Ballon machte, fand in der Nähe von hier einen schrecklichen Tod.

Sie und ihre zwei Gefährten hatten beabsichtigt, zu München ihre Fahrt zu beenden. Als der Ballon nahe genug dem Boden war, daß die Insassen hätten landen können, stürzte einer dieser heraus, und dann schoß der Ballon wieder in die Höhe. Die Frau hatte aus dem Fahrkorb herauszuklettern begonnen und war nicht mehr imstande, in denselben zurückzukehren! Ihr anderer Gefährte versuchte, sie zurückzuziehen, hatte aber keinen Erfolg damit. Er hielt die Frau krampfhaft, — bis endlich seine Kraft versagte, und die Frau aus einer Höhe von 600 Fuß herunterstürzte. Die Leiche wurde erst spät gefunden. Ziemlich weit von München wurde der Ballon endlich zur Erde gebracht.

Mietlinge der „Suffragetten".

London, 19. Mai. Die Verhaftung von Nellie Robinson führte zu einer Bestätigung der Andeutung, daß die Gewaltsuffragetten auch Frauenzimmer der niederen Klassen als Mitglieder ihrer „Brandstiftungsgeschwader" mieten. Nellie Robinson nennt sich selber eine Bedienstete und sagte, als sie vor der berühmten „New College" Kapelle zu Hampstead festgenommen wurde, sie erwarte die Ankunft zweier Suffragetten, nach deren Anweisung sie die Kirche in Brand setzen sollte.

Der Polizeirichter, vor welchen sie geführt wurde, sagte, sie scheine sich als käufliche Petrolöse unter der Leitung von Bösewichtern auszubilden, die schlimmer seien, als sie selbst.

Lokalbericht.

Gefahr für Schankscheine.

Vorlage, die Gebühr von $100 vorsieht, kommt zur Beratung.

Verbündete Vereine protestiren.

Ausschuß wird in Springfield gegen trockene Maßregeln Front machen.—Annahme der Countyoptionvorlage nicht unmöglich.—Wohltuender Gegensatz.

Der Ausschuß für staatliche Gesetzgebung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ist auf heute Nachmittag einberufen worden, um zu einer Anzahl Vorlagen Stellung zu nehmen, die am Mittwoch im Unterhaus zur Erledigung kommen. Er wird sich nach Springfield begeben, um gegen verschiedene Maßregeln Front zu machen, die einen Eingriff in die persönliche Freiheit darstellen.

Darunter steht an erster Stelle ein Antrag, der, wenn er Gesetz werden würde, mit der Ausstellung von Schankscheinen für Vereinsfestlichkeiten aufräumen würde, da er, obwohl er ihre Ausstellung nicht verbietet, sie von Bedingungen abhängig macht, die die meisten Vereine nicht erfüllen können.

Die Maßregel sieht vor, daß Schanklizensen für Perioden von weniger als drei Monaten nur ausgestellt werden dürfen, wenn eine Lizensgebühr von $100 erhoben wird. Das würde natürlich den Vereinen, die nur wenige Festlichkeiten im Jahr abhalten, die noch dazu zeitlich weit von einander entfernt sind, den Ausschank unmöglich machen.

Gefahr im Verzug.

Auch gegen die Countyoptionvorlage, die am Mittwoch zur Erledigung kommt, werden die Vertreter der Verbündeten Vereine Front machen. Daß die Vorlage abgelehnt werden wird, ist keineswegs sicher. Führer der liberalen Elemente machten heute kein Hehl daraus, daß sie nicht gewiß seien, auf wie viele Stimmen gegen die Maßregel sie mit absoluter Sicherheit rechnen könnten. Sie erklärten, beide Parteien seien ungefähr gleich stark, und ihre Seite habe keine einzige Stimme zu verlieren. Wie Sekretär Anton J. Cermak von den Verbündeten Vereinen, der die letzte Woche in Springfield verbracht hat, heute erklärte, hat die Haltung gewisser liberaler Demokraten, die für die Initativvorlage gestimmt haben, einen ungünstigen Einfluß auf gewisse Hausmitglieder ausgeübt, die, vom liberalen Standpunkt aus beurteilt, als unsichere Kantonisten anzusehen sind, aber doch unter Druck gegen die Countyoptionvorlage gestimmt haben würden. Diese unsicheren Kantonisten erklären, daß liberal gesinnte Hausmitglieder für die Initiativvorlage gestimmt hätten, die doch für das liberale Element weit gefährlicher sei als die Countyoptionvorlage, und daß daher kein Grund für sie vorliege, gegen die weniger gefährliche Countyoptionvorlage zu stimmen und sich dadurch die Feindschaft der Temperenzelemente zuzuziehen. Von diesen Elementen droht, wie Cermak heute zugab, den liberalen Elementen unter Umständen Gefahr. Dazu kommt noch, daß die liberalen Elemente sich auch auf den Senat nicht absolut verlassen können, soweit die Countyoptionvorlage in Frage kommt. Die Mitglieder des Oberhauses haben sich letzte Woche schriftlich dahin geeinigt, daß die Countyoptionvorlage, die jetzt in einem Unterausschuß des Lizensausschusses begraben ist, sofort zur zweiten Lesung vorgerückt werden soll, wenn das Haus die Maßregel annimmt.

Brauer werden protestiren.

Für die kooperativen Brauereien von größter Wichtigkeit ist die vom Abgeordneten Lyon eingebrachte Hausvorlage Nr. 406, welche Schankwirten verbietet, Aktien von Brauereien zu besitzen oder ein Interesse an Brauereien zu haben. Vertreter der hiesigen großen kooperativen Brauereien, an denen annähernd 1500 Schankwirte als Teilhaber beteiligt sind, werden sich morgen ebenfalls nach der Staatshauptstadt begeben, um gegen diese Maßregel Front zu machen. Unter den Delegaten, die sie entsenden, befinden sich Ernst A. Kunde von der Mutual, John A. Cervenka von der Pilsen, Matt Allert von der Home und Vincenz Zwiefka von der Eagle Brauerei.

Wohltuender Gegensatz.

In wohltuendem Gegensatz zu den Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften stehen, was Ausgaben für Gehälter und Verwaltungskosten anlangt, die Deutsche Gesellschaft der Stadt Chicago und die Böhmische Wohltätigkeitsgesellschaft, deren Vertreter heute von dem Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Thomas Curran, der Wöchnerinnenheime und Wohltätigkeitsanstalten im Allgemeinen untersucht, vernommen wurden. Als Vertreter der Deutschen Gesellschaft wurde Geschäftsführer Felix von Wysow vernommen, als Vertreter der Böhmischen Wohltätigkeitsgesellschaft Anton J. Cermak, der Finanzsekretär.

Während die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, wie aus den Aussagen ihres Geschäftsleiters vor dem Legislaturausschuß hervorgegangen ist, für Gehälter und Verwaltungskosten ungefähr 53 Prozent aller eingegangenen Gelder ausgeben, gibt die Deutsche Gesellschaft für diesen Zweck nach der Aussage ihres Geschäftsleiters von Wysow nur 12 bis 13 Prozent aus. Die böhmische Wohltätigkeitsgesellschaft gibt nach der Angabe ihres Finanzsekretärs Cermak ungefähr 18 Prozent für den Zweck aus. Keine der beiden Vereinigungen hat Ausgaben für die Sammlung von Beiträgen.

Geschäftsführer von Wysow von der Deutschen Gesellschaft gab dem Legislaturausschuß eine eingehende Schilderung der Tätigkeit der Gesellschaft, die seit dem Jahre 1854 besteht. Im Anschluß daran schilderte er gewisse trübe Erfahrungen, die er in einer Anzahl von Fällen mit Untersuchungsbeamten des Jugendgerichts gemacht hat, deren Mithilfe er in Anspruch zu nehmen versucht hatte. Er legte ihre Berichte über die betreffenden Fälle vor, deren Inhalt den wirklichen Zuständen in keiner Weise entsprach. Er fand bei den Mitgliedern des Ausschusses willige Ohren.

Finanzsekretär Cermak von der Böhmischen Wohltätigkeitsgesellschaft schilderte mehrere trübe Erfahrungen, die er in seiner Tätigkeit als erster Gerichtsdiener des Stadtgerichts mit den Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften gemacht hat. Seine Untergebenen stoßen bei Exmissionsklagen vielfach auf Fälle von wirklicher Not, in denen sie so rücksichtsvoll wie möglich vorzugehen angewiesen sind. In einem dieser Fälle hatte er sich persönlich an die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften gewandt, um die Trennung einer Mutter von ihren Kindern zu verhindern, hatte aber keinen Erfolg.

Er befürwortete, daß die verschiedenen Wohltätigkeitsgesellschaften, auch die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, miteinander und mit öffentlichen Behörden, wie z. B. den Gerichtsdienern des Stadtgerichts, Hand in Hand arbeiteten, da auf diese Weise Verwaltungskosten erspart und Hilfeleistung beschleunigt werden könne. Cermak gab an, er habe mit Oberrichter Olson vom Stadtgericht einen Plan besprochen, die Stadtgerichtsdiener in einer Hilfsorganisation zu vereinigen, die in Notfällen eingreifen solle, besonders wenn es sich darum handle, daß Leute auf die Straße gesetzt werden sollen. Der Oberrichter habe den Vorschlag gebilligt.

McGillen antwortet McInerny.

Führer verschiedener politischer Organisationen wurden heute von der Wahlbehörde vernommen, welche die angeblichen Wahlschwindeleien in Verbindung mit der Novemberwahl untersucht. John McGillen, Vorsitzender der von der Sullivanfaktion kontrolirten demokratischen Parteileitung im County, bezeichnete die Angaben des städtischen Polizeianwalts James S. McInerney, Sekretärs der Parteileitung der Faktion Hearst-Harrison, daß die Sullivan'sche Faktion und die Republikaner sich verbunden hätten, um Hoyne zu schlagen, als Unsinn und eine Ausgeburt der Einbildungskraft McInerneys. McGillen erklärte, Cunnea wäre sicherlich erwählt worden, wenn seine Faktion geschlossen vorgegangen wäre. Die Persönlichkeit des sozialistischen Kandidaten spreche Demokraten mehr an als die des Republikaners Lewis Rinaker.

Roy O. West von der republikanischen staatlichen und George A. Mugler von der republikanischen Countyparteileitung wußten nichts von angeblichen Bündnissen zwischen Republikanern und Demokraten, um Hoyne zu schlagen.

Der Abgeordnete John Griffin, der im 10. Wahlbezirk der 1. Ward wohnt, stellte in Abrede, daß außer den Wahlrichtern andere Personen Stimmzettel gehandhabt hätten.

Die Nachzählung der Stimmen für die Staatsanwaltschaftskandidaten wird jedenfalls am Mittwoch beendet werden. In der 32. Ward, die heute erledigt wurde, hatte Cunnea einen Reingewinn von 259 Stimmen zu verzeichnen, Hoyne einen Verlust von 62 Stimmen.

Werden Beuteverteilung besprechen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

S p r i n g f i e l d, Ill., 19. Mai.— Die Verteilung der Staats- und Bundesämter in Illinois wird Ende dieser Woche in einer Konferenz zwischen Gouverneur Dunne und Bundessenator Lewis besprochen werden. Letzterer wird Ende der Woche in Springfield erwartet. Gouverneur Dunne begibt sich am Mittwoch nach Alton, wo die G. A. R. ihre Jahresversammlung abhält. Er wird eine Ansprache halten. Der Senat hat beschlossen, an diesem Tag keine Sitzung abzuhalten. Viele seiner Mitglieder werden sich ebenfalls nach Alton begeben.

Wann die Initiativvorlage wiederum zur Beratung gebracht werden wird, steht noch nicht fest. Der Gouverneur erklärte heute, er werde sich im Laufe des Tages und morgen mit Legislaturmitgliedern besprechen. Er hofft noch immer, daß die Maßregel die nötige Zweidrittelmehrheit erhalten wird.

Ein alter Haudegen aus dem Bürgerkrieg, L. W. Brewer von Ottawa, ein Anwalt, bot heute dem Gouverneur sein Schwert für den Fall eines Krieges mit Japan an und erbot sich, ein Kavallerieregiment aufzubringen.

Geo. N. B.

Das Vermögen der Großmutter.

Der jugendliche Spekulant Storke schildert einen Auftritt im Klub.

Butler R. Storke, der jugendliche Spekulant aus Oak Park, wurde heute vor Bundesrichter Carpenter in dem Prozeß vernommen, den seine Großmutter, Frau Laura G. Rogers von Milwaukee, gegen die National City Bank und acht Männer angestrengt hat, behufs Wiedererlangung von $30,000, ihrem ganzen Vermögen, das sie opferte unter dem angeblich falschen Eindruck, daß der Enkel sonst wegen Unterschlagung ins Zuchthaus wandern müsse.

Einige Tage vor dem 3. März, als die Frau jene Summe bezahlte, wurde Storke, wie er aussagte, von William G. Bither, L. H. Grimme und G. L. Wire, drei der Verklagten, in einem verschlossenen Zimmer im Hamilton Club mit Vorwürfen überhäuft und als Dieb beschimpft, weil er angeblich die erwähnte Summe zum Ankauf von ersten Hypothekenbonds der Wauwausee Inn Co. verwendet hatte. Wenn er das bestreiten wollte, wurde er angeblich Lügner genannt.

Auch wurde ihm erklärt, daß David R. Forgan, Präsident jener Bank, unerbittlich sei und ihn, wenn er nicht bezahle, ins Zuchthaus bringen werde. Des Zeugen Vater wurde schließlich eingelassen, und zu ihm sollen die Quälgeister des jungen Mannes gesagt haben: „Bedenken Sie, in was für eine Lage Ihr Sohn geraten ist. Er ist ein Lügner und Spitzbube. Wie viel Geld haben Sie, um ihm aus der Patsche zu helfen?"

Im Kreuzverhör gab Storke zu, daß er mit $500, welche er von Frau Rogers geliehen hatte, ein Guthaben in der National City Bank eröffnete, und daß er unter der Angabe, einen Käufer dafür zu besitzen, Bonds der Wauwausee Inn Co. im Werte von $20,000 von J. C. Ballou, einem der Verklagten, erlangt und gegen Verpfändung der Bonds $14,000 von der Bank geborgt, mit dem Erlös ein Haus gekauft und $1000 anbezahlt, ferner einen Kraftwagen zu $2000 baar und einen anderen zu gleichem Preise auf Abschlagszahlung erworben habe.

Für unbestimmte Zeit verschoben.

Die Fällung des Strafurteils über den Faustkämpfer Johnson.

Heute Vormittag drängten zahlreiche Neugierige sich in den Sitzungssaal des Bundesdistriktsrichters Carpenter. Sie waren der Annahme, daß dort das Strafurteil über den farbigen Faustkämpfer „Jack" Johnson gefällt werden würde, der neulich schuldig befunden worden ist, die Mannakte übertreten zu haben. Ihre Neugier wurde indessen nicht befriedigt. Hilfsdistriktsanwalt Parkin, der in diesem Falle die Anklage vertreten hat, ist in Dienstgeschäften verreist, und die Verhandlung über den Antrag auf Neuverhandlung, bezw. die Verkündung des Urteilsspruches, die nach Abweisung dieses Antrags vor sich zu gehen pflegt, ist deshalb für unbestimmte Zeit aufgeschoben worden. Johnson, von seinem Verteidiger verständigt, hatte sich heute gar nicht erst im Gericht eingefunden.

Wilhelm Kuhlmann gestorben.

Herr Wilhelm Kuhlmann, ein bekannter Deutscher und früher Herausgeber des „Katholischen Wochenblattes", ist gestern im Alter von 57 Jahren in seinem Heim, 1612 Cleveland Ave., verschieden. Die Bestattung wird am Mittwoch nach einer Trauerfeier in der St. Michaelskirche auf St. Bonifatius stattfinden. Außer der Witwe hinterläßt der Verstorbene fünf zumeist erwachsene Kinder.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme; Ostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, und entweder spät heute Abend oder morgen Regenschauer; in den westlichen und mittleren Gebietsteilen heute Abend wärmer.

Indiana: Heute Abend und morgen Regenschauer.

Niedermichigan: Heute Abend klar; während der Nacht wahrscheinlich leichter Frost in den nördlichen und in den mittleren Gebietsteilen; morgen während des Tages oder morgen Abend spät Regenschauer; morgen etwas wärmer.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölktheit; am Dienstag wahrscheinlich Regenschauer, im Westen des Gebietes schon heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 7:17.
Sonnenaufgang, morgen, 4:34.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **423** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Beim Erwägen.

Stadtratsausschuß hört Einwände gegen längere Hochbahnsteige an.

Der elektrische Bahnbetrieb.

Alderman Theodor K. Long erhebt vor dem Ausschuß für Bahnhofsanlagen Einsprache gegen weitere Verschleppung der Angelegenheit.

Der Stadtratsausschuß für Verkehrswesen fuhr heute fort, sich mit den Plänen zur Einrichtung des Durchverkehrs auf den Hochbahnen zu befassen. Das Hochbahnsyndikat verlangt bekanntlich, als Gegenleistung für den Durchverkehr — mittels dessen es seine Betriebskosten um $700,000 verringern kann — von der Stadt die Erlaubniß zur Verlängerung der Bahnsteige bei den Haltestellen längs der Hochbahnschleife. Gegen die Erteilung dieser Erlaubniß wurde heute Einsprache erhoben von einer Abordnung der „Loop Protective Association". Diese Vereinigung besteht aus Grundbesitzern und Geschäftsleuten von der Wabash Avenue. Der Präsident der Vereinigung, J. E. Bowers, führte aus, daß durch längere Bahnsteige den Geschäftslokalen längs der Schleife Luft und Licht in noch höherem Maße würden entzogen werden, als bisher. Auch sei anzunehmen, daß der Hochbahnlärm sich noch unangenehmer bemerklich machen würde, als es jetzt geschieht, falls die Steige verlängert werden sollten. Herr Morgan Davies, Anwalt der „Protective Association", wies warnend auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß mit der Erteilung der verlangten Erlaubniß die Stadtverwaltung die Hochbahnschleife als zu Recht bestehend anerkennen würde, auch wenn sie den Vorbehalt mache, daß sie das nicht beabsichtige. Hilfskorporationsanwalt Beckwith meinte, daß ein solcher Vorbehalt wohl rechtskräftig sein würde; mit voller Bestimmtheit wollte er sich hierfür jedoch nicht verbürgen. Ald. Lipps, ein Mitglied des Ausschusses, erkundigte sich bei Herrn Bowers, wie viele Grundbesitzer und Geschäftsleute die „Protective Ass'n." zu Mitgliedern zähle. Als Herr Bowers die Mitgliederzahl mit fünfzig angab, meinte Herr Lipps, das wäre nicht eben viel. Herr Bowers erwiderte darauf, daß die Masse der beteiligten Geschäftsleute auf dem gleichen Standpunkte stehe wie die „Association", wenn auch die meisten von ihnen aus Bequemlichkeit, oder aus Furcht vor etwanigen Kosten, die ihnen aus der Mitgliedschaft erwachsen könnten, sich der Vereinigung bis jetzt ferngehalten hätten.

Elektrischer Bahnbetrieb.

Außer dem Verkehrsausschuß des Stadtrats war auch der Ausschuß für Bahnhofsanlagen heute wieder in Sitzung. Er ließ sich von Ald. Long Vortrag halten über die Vorzüge elektrischen Betriebs von Vollbahnen. Herr Long machte darauf aufmerksam, daß dem Stadtrat schon von einer Ingenieurkommission, die aus W. McEwen, Bion J. Arnold, George W. Jackson, Professor Chas. E. Merriam und dem damaligen städtischen Rauchinspektor Paul Bird zusammengesetzt war, ein ausführlicher Bericht unterbreitet worden sei, welcher dringend befürwortete, daß man die Bahngesellschaften zwingen möge, innerhalb der Stadtgrenzen ihre Linien elektrisch zu betreiben. Daß die Einführung dieses Betriebssystems für die Bahnen mit großen Kosten verknüpft sein würde, sei natürlich nicht in Abrede gestellt worden, aber es seien auch mancherlei sehr gewichtige Vorteile darin aufgezählt worden, welche das System nicht nur für die Stadt haben würde, sondern auch für die Bahnen selbst.

Die Bahngesellschaften hätten es aber trotzdem für zweckmäßig gehalten, sich gegen die Neuerung zu stemmen. Ihre Vertreter hätten sich hinter die maßgebenden Beamten und Mitglieder der Association of Commerce gesteckt. Auf deren Betreiben hin habe man dann „vorderhand" davon abgesehen, die Empfehlung der Kommission auch nur ernstlich zu erwägen. Die Association of Commerce habe, mit finanzieller Beihilfe der Bahngesellschaften, ein Büro zur Untersuchung der Frage eingerichtet. Ueber zwei Jahre sei nun die Untersuchung im Gange, aber einen Bericht habe man von dem Büro noch immer nicht erhalten, sei anscheinend für's Erste auch nicht zu erwarten. Er, Long, sei gegen jede weitere Verschleppung. Man solle sich von den Bahnen nicht länger an der Nase herumführen lassen.

Verlagsbuchhändler bankerott.

Auf Antrag verschiedener Gläubiger ist heute im Bundesdistriktsgericht gegen den Verlagsbuchhändler Thomas H. Smart das Bankerottverfahren eingeleitet worden. Die Verbindlichkeiten Smarts, der früher vorzügliche Geschäfte gemacht haben soll, werden auf $50,000 veranschlagt, seine Bestände bewerten sich angeblich nur auf $15,000 bis $20,000.

Doppelte S.H. Stamps
Dienstag, den ganzen Tag

Unser achtzehnter
Jahrestagverkauf
ist jetzt im Gange.

Ganz extra spezielle Werte
in jedem Departement.

Rothschild & Company
State Straße—Jackson Boulevard bis Van Buren Straße

Die Flammenzeichen rauchen.

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege
von Paul Grabein.

(3. Fortsetzung.)

„Aber wer sagt Ihnen, daß es so ist? Das sind doch alles nur Phantastereien, ohne jeden greifbaren Hintergrund der Wirklichkeit!"

„Vielleicht doch nicht so ganz, Herr Kollege. Ich sagte Ihnen ja schon einmal: Ich kenne den russischen Winter und — ich kenne auch die Kosaken."

Wiederum trat ein betroffenes Schweigen ein. Die Männer blickten gedankenvoll vor sich hin. Aus den Worten Karstens wehte sie etwas so eigen an, so schicksalsschwer und unheimlich. Wie ein Hellsehen, ein Prophezeien gewaltigen Geschehens, das sie alle anging.

Da ergriff plötzlich der jüngere Herr das Wort, der zu Praetorius getreten war, und sprach Karsten an:

„Ihre Ausführungen, verehrtester Herr Hofrat, sind in der Tat interessant im höchsten Grade. Sie wollen also sagen, und sind Ihrerseits davon überzeugt davon, daß es nicht gut steht mit Napoleon? Er ist vielmehr mitsammt seinem Heere in sehr bedenklicher Situation — ja, vielleicht sogar schon in dieser Stunde auf dem Rückzuge aus Rußland?"

Fast erschrocken fuhr ein jeder zusammen und blickte den Unbesonnenen an, der es wagte, derartiges offen auszusprechen. Nur Karsten bewahrte seine Haltung. Sein großes, helles Auge begegnete ruhig, aber mit einem durchdringenden Blick dem Frager:

„Nicht ich bin es, der diese Vermutung zuerst aussprach, Herr Baron Carlotti. Aber da Sie mich denn öffentlich fragen, — wohlan! Ja, ich halte es nicht für unmöglich, daß es so ist oder doch noch so kommt, wie Sie es eben sagen."

Die Kollegen blickten mit einem leisen Gefühl des Unbehagens bald auf Karsten, bald auf den Baron. Das Gesprächsthema hatte eine Wendung angenommen, der ein kluger Mann besser nicht folgte. Man konnte ja nie wissen —!

So manches freie Wort, selbst in vertrautem Kreise, war schon den französischen Machthabern in Weimar oder Erfurt zugetragen worden, und nun gerade heute hier! Vor der breiten Oeffentlichkeit eines Ballfestes, bei dem sogar napoleonische Offiziere in Person zugegen waren!

Einige der Herren standen daher jetzt lieber auf. Während der Bewegung, die so in die Gruppe kam, näherte sich der Student Langen, der vom Nebentisch her den Vorgang verfolgt hatte, den Herren. Er trat zu Professor Karsten, den er heute Abend gelernt hatte, und sagte mit gesellschaftlich verbindlichem Tone:

„Verzeihen Sie die Störung, Herr Hofrat — Sie werden gewünscht."

Sein Blick suchte bei diesen Worten den Karstens mit einem so seltsamen Ausdruck, daß dieser plötzlich aufmerkte und nun gewahrte, wie der andere die Rechte zum Gesicht emporhob und sich langsam mit dem Zeigefinger über die rechte Augenbraue hinstrich.

Eine Bewegung wie zufällig, aber sie mußte für Karsten eine geheime Bedeutung haben. Denn in den Augen des Hofrates zuckte es plötzlich auf wie ein geheimes Verstehen, und er warf schnell einen Blick zu dem Baron hinüber, der die Unterhaltung offenbar gern fortgesetzt hätte. Dann stand er auf, zu Langen gewandt:

„So — wer wünscht mich denn?", und er sah sich wie suchend im Saale um.

„Dort drüben, Ihr Fräulein Tochter."

Schnell gefaßt, wies Langen in das Gewühl des Tanzsaales und trat dann, wie um ihn hinzugeleiten, an die Seite Karstens, der nun langsam vom Tische wegging. Als sie aber außer Hörweite waren, sagte dieser mit beredtem Blick, halblaut zu seinem Begleiter:

„Dank für das Zeichen!"

Die anscheinend unscheinbare Bewegung war das geheime Signal gewesen, mit dem Mitglieder des deutschen Bundes sich vor Nichteingeweihten gegebenenfalles zu warnen pflegten; jenes Bundes deutscher Patrioten, besonders in Preußen, der hoch und niedrig, jung und alt vereinte in dem Bestreben nach nationaler Wiedergeburt. Und nun, in einem kleinen, stillen Nebenraum angelangt, drückte Karsten dem jungen Manne herzhaft die Hand.

„Einen treuen deutschen Gruß dem Gesinnungsgenossen! Wie freut's mich, hier in der Fremde so unverhofft einem Bundesmitglied zu begegnen. Ich hatte freilich schon neulich bei unserem ersten Begegnen droben auf dem Schlachtfelde so ein Gefühl Ihnen gegenüber." Doch dann kam er wieder auf den Anlaß ihrer Aussprache zurück, und er nickte nach dem Saale hin. „Sie trauen also dem Baron nicht?"

„Nein — der Mann ist mir zu glatt und gar so freundlich. Er hat sich vorhin an mich herangemacht, erzählte mir redselig von seinen Schicksalen, aber offenbar nur, um mich dabei selber auszuhorchen. Sagen Sie — was ist das eigentlich für ein Mensch? Was treibt er hier?"

„Ja, es weiß eigentlich keiner was Rechtes von ihm. Sein Name, der Freiherrntitel und sehr gute Empfehlungen an die beste Gesellschaft öffneten ihm bald jedes Haus, als er vor einiger Zeit hier eintraf. Um seinen wissenschaftlichen Interessen zu leben, wie er gern betont."

„Das klingt freilich harmlos. Aber dennoch —! Wer weiß, was er hier in Wahrheit sucht. Er wäre der erste nicht, der unter der Maske eines Biedermannes das nichtswürdige Geschäft eines Spions und Denunzianten besorgt. Bonaparte hat ja ein ganzes Heer solcher Kreaturen in seinem Solde, in allen Teilen Deutschlands. Also Vorsicht scheint mir jedenfalls diesem Herrn gegenüber dringend geboten."

„Sie haben wohl recht, lieber Langen; also nochmals Dank!" und Karsten drückte noch einmal dem jungen Manne die Hand. Doch in dessen Mienen malte sich eine gewisse Unsicherheit, nud nun hob er den Kopf in plötzlichem Entschluß:

„Ich bin nicht der, für den Sie mich halten, als der ich mich hier eingeführt, Herr Hofrat."

Karsten zeigte Erstaunen. Doch der andere fuhr fort, in ernstem Tone:

„Sie werden es begreifen, wenn ich Ihnen sage: Ein Vogelfreier steht vor Ihnen, dessen Leben verwirkt ist, fällt er in Napoleons Hand."

Noch betroffener ward des Hofrats Miene.

„Und wer sind Sie?"

„Mein wahrer Name ist Lancken, Achim v. Lancken, einst Offizier im Schill'schen Korps — also ein Brigant nach Napoleons Kriegsrecht, der unfehlbar das Schicksal seiner Kameraden in Wesel teilt, sobald er erkannt wird."

Karstens Augenbrauen hoben sich: aber dann drückte er dem anderen noch einmal die Hand.

„Besonnenheit und Verschwiegenheit gehören zu den Regeln unseres Bundes. Sie taten recht, mich erst zu erproben. Doch nun freut's mich doppelt, einen Mann vor mir zu haben, der so tapfer das Schwert geschwungen gegen den Tyrannen. Aber, sagen Sie: Wie entrannen Sie damals bei Stralsund dem Schicksal Ihrer unglücklichen Kameraden?"

„Nur durch einen Zufall. Ich war einer der ersten Verwundeten an jenem Unheilstage. Hier, dieser Säbelhieb—" Lancken strich sich die Haare aus der Stirn — „er war meine Rettung. Ohnmächtig brach ich damals zusammen. Mitleidige Menschen trugen mich hinweg, zum Hafen hinunter, und verbargen mich dort im Kielraum eines kleinen Seglers. Als dann die Feinde in die Stadt drangen, Schill gefallen und alles verloren war, ging der Schiffer mit mir in See. Er war in Emden beheimatet, und der Brave brachte mich glücklich dorthin. Nachdem meine Wunde ausgeheilt und sich inzwischen auch das Schicksal meiner unglücklichen Kameraden entschieden hatte — die letzten Elf fielen vor Wesels Wällen als Opfer Napoleons Rache — ging ich, im eigenen Vaterlande nicht mehr sicher, zu Schiff nach England. Gerade, als man zum Feldzug gegen Napoleon in Spanien rüstete. Da meldete auch ich mich, und in der deutsch-englischen Legion hab' ich drunten bis jetzt im Felde gestanden, bei dem Dragonerregiment."

„Brav, brav!" des Hofrats Augen leuchteten. „So gehören Sie also auch zu den Tapferen, deren Heldenmut die Welt in Staunen gesetzt hat. Aber es hat Sie doch nun wieder zur Heimat gezogen?"

„Ja, ich hoffte, die Zeit möchte inzwischen gekommen sein, wo Preußen wieder kriegsgeübte Männer gebrauchen könnte. Aber ich sah, zu meiner bitteren Enttäuschung, ich hatte mich geirrt. Ich fand Verhältnisse vor, trauriger denn je: Bonaparte auf dem Gipfel seiner Macht, auf dem Wege, auch das letzte Bollwerk Europas gegen ihn, das russische Reich, zu vernichten. Unser eigenes Vaterland tiefer gedemütigt als je zuvor, ganz ein Spielzeug seiner Willkür; gezwungen, mit dem Unterjocher gegen den Zaren, Preußens einzigen Freund, zu Felde zu ziehen; unsere besten Männer unter dem Drucke des Tyrannen vom Amt entfernt, oder wohl gar aus dem Lande getrieben. Stein und Arndt in Petersburg; Jahn, als Stifter des Deutschen Bundes, irgendwo versteckt, ein Geächteter — auf seinen Kopf ein Preis gesetzt!"

„Ja, Herr v. Lancken, die Zeit ist bitter für echte deutsche Herzen. Aber dennoch, wir dürfen nicht verzagen. Glauben Sie mir: Preußens Kräfte sind noch nicht erschöpft, trotz allem Druck. Es sammelt sich nur zu einem letzten Aufbäumen, und — gibt es noch eine göttliche Gerechtigkeit in der Welt — so muß der Sieg mit uns sein — und unserer guten Sache!"

Achim v. Lancken sah auf den älteren Mann, wie er jetzt diese Worte ausrief, mit heiliger Begeisterung und gläubigem Vertrauen. Da hob sich seine Brust in einem tiefen Atemzuge.

„Gebe Gott, daß es kommt, wie Sie sagen!"

„Es wird! Nur muß ein jeder von uns mitarbeiten an dem großen Werke. Und —" jetzt erfaßte sein Blick lebhaft den anderen —, „auch Ihrer harrt hier eine solche Aufgabe, nachdem Sie nun das Kriegerleben mit dem Studium vertauscht haben."

Aber Achim v. Lancken zuckte die Schultern.

„Was könnte ich tun? Gerade, weil ich zurzeit keine Möglichkeit sehe, dem Vaterlande zu dienen, gerade darum will ich mich ja den Wissenschaften zukehren, — das einzige, was Bonaparte uns Deutschen noch großmütig läßt!"

„Sie irren, es bleibt Ihnen doch noch Anderes zu tun. Denken Sie an die Stunde neulich droben auf dem Schlachtfelde, wo Sie sich so schmerzlich entrüsteten über die Gleichgiltigkeit deutscher Studenten gegen die Not des Vaterlandes. Erwächst Ihnen da nicht nun, wo Sie selber sich ihnen zugesellen wollen, eine Aufgabe schönster Art?"

Lancken hob den Kopf.

„Sie meinen —?"

„Ja — sie zu lehren, über dem fröhlichen Recht der Jugend nicht den Ernst unserer Zeit zu vergessen. Ihnen allmählich das Bewußtsein zu erwecken, daß gerade die akademische Jugend Deutschlands berufen ist und die heilige Pflicht hat, ihrem Volke voranzugehen auf dem Wege zur Wiedergeburt, und hinein in den Kampf, wenn die große Stunde da sein wird!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Geschäft blüht.

Jahresausweis der „International Harvester Co." günstiger, denn je.

Die „International Harvester Co.", an deren angeblich trustartigem Karakter die Bundesregierung seit geraumer Zeit herumuntersucht, hat soeben ihren Geschäftsausweis für das Jahr 1912 bekannt gegeben. Der Ausweis lautet günstiger, als je zuvor. Die Gesellschaft hat Fabrikate im Werte von über 125 Millionen Dollars abgesetzt, für etwa 17 Millionen Dollars mehr, als im Vorjahr. Die Zunahme belief sich auf etwa 16 Prozent, war aber im ausländischen Markt weit stärker, als im Inland. Der Absatz nach dem Auslande bezifferte sich auf mehr als 50 Millionen. Die Betriebskosten der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr ein wenig gestiegen, von 85.72 auf 87.04, es ist hierbei aber zu berücksichtigen, daß die Gesellschaft als Betriebskosten auch die Summen verrechnet, die sie ihren verschiedenen Reservefonds überweist, die jetzt einen Kassenbestand von zusammen mehr als $12,000,000 aufweisen.

Rühmend hervorgehoben wird in dem Bericht, daß während des abgelaufenen Jahres die Gesellschaft nicht nur die Nachtarbeit der weiblichen Angestellten abgeschafft, sondern auch einen Mindestlohn von $8.00 die Woche für diese Angestellten eingeführt und dem entsprechend die Löhne für Stückarbeit erhöht hat. Es wird festgestellt, daß die „International Co." seit ihrer vor nun 11 Jahren bewerkstelligten Organisirung die Löhne ihrer Angestellten um durchschnittlich 32 Prozent erhöht hat; auch hat sie, ohne entsprechende Lohnabzüge zu machen, ihren Angestellten den halbfreien Samstag bewilligt.

Nicht erwähnt wird in dem Bericht der erst neuerdings eingetretene Umstand, daß der bisherige Generaldirektor der Gesellschaft von ihr als Präsident an die Rumely Co. ausgeliehen worden ist, welche infolgedessen —„für alle praktischen Zwecke" — nun ebenfalls als zur International Co. gehörig angesehen werden kann.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Kurze Anleitung.—I.

Um aus der Geflügelhaltung Geld zu machen.—Die Auswahl der Hühner.—Die Auswahl der Hähne. — Das Alter der Hühner.

Um die Nutzgeflügelhaltung zu einem zahlenden Geschäfte zu machen, müssen verschiedene, an und für sich einfache Regeln befolgt werden. Zunächst ist die Auswahl der Legehennen mit der richtigen Sorgfalt vorzunehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß an eine gute Legehenne verhältnißmäßig sehr große körperliche Anforderungen gestellt werden. Denn von einer guten Legehenne verlangt man, daß sie im Verlaufe nur eines einzigen Jahres vier- bis sechsmal an Eiern das Gewicht ihres eigenen Körpers produzirt, und zwar an Eiern, die in der Hauptsache sehr reich an Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten, den wichtigsten Elementen auch für die Erhaltung des Lebens des Tieres selbst, sind. Um eine derartige Leistung vollbringen zu können, ist daher die erste Voraussetzung bei einer guten Legehenne, daß das Tier eine sehr kräftige allgemeine Körperverfassung hat, daß es große Lebens- und Verdauungskraft besitzt und die Fähigkeit hat, große Mengen Futter in Eier oder Fleisch umzusetzen.

Die Lebenskraft der Hühner.

Viele Geflügelzüchter betreiben ganz fraglos nur deshalb unbewußt die Geflügelhaltung mit Verlust, weil sie Tiere halten, deren Lebenskraft von Anfang an mangelhaft war oder durch das Alter der Hühner bereits beträchtlich geschwächt worden ist. Oder man hält sehr lebensschwache Tiere, die in einseitiger Weise auf irgend eine Färbung des Gefieders oder sonstige Merkmale gezüchtet wurden. Auch kann es vorkommen, daß die Hühner unter so ungünstigen Verhältnissen gehalten oder aufgezogen wurden, daß sie im harten Kampf ums Dasein ihre frische Lebenskraft und damit die Fähigkeit verloren, in profitabler Weise als Eierbildungsmaschinen zu arbeiten.

Die Auswahl des Legehuhnes.

Will man ausgesprochen zur Eiergewinnung Hühner halten, so sollte man nur Tiere auswählen, die aus einer sehr eierergibigen Familie von großer Lebenskraft abstammen. Will man dagegen Geflügel für den Fleischmarkt ziehen, so sollte man das Zuchtmaterial von einer leicht zu mästenden, frühreifen, lebenskräftigen Rasse und Familie nehmen, weil diese allein die besten „Broilers" und „Roasters" liefern wird.

Die Auswahl der Bruteier.

Hühner, die man aufziehen und als Nutztiere weiterhalten will, sollten nur aus solchen Eiern gebrütet werden, die von ausgewachsenen Hennen gelegt und von ausgewachsenen Hähnen befruchtet wurden. Denn wenn man Bruteier benutzt, die von nicht ausgewachsenen Zuchttieren stammen, so wird dadurch von vornherein die Lebenskraft der erbrüteten Küken ganz beträchtlich geschwächt. Obwohl es sich erfahrungsgemäß nicht bezahlt, eine Legehenne länger als das zweite Jahr zur Gewinnung von Eiern für den Markt zu halten, ist es doch oft ratsam, ein derartiges Tier, das im ersten und zweiten Jahre sehr viele Eier legte, eine große Lebenskraft aufweist und außerdem noch sehr lebhaft und tätig ist, zur Gewinnung von Bruteiern noch solange weiterzubehalten, als man von einer solchen Henne noch Bruteier erhält, aus denen Küken mit den guten Eigenschaften der Mutter schlüpfen. Einer der besten und erfolgreichsten Nutzgeflügelzüchter, die ich jemals kennen lernte, hielt eine derartige Henne volle acht Jahre lang und baute aus ihren Nachkommen einen vorzüglichen Stamm hochleistungsfähiger Hühner auf.

Die Hähne.

Nach der Ansicht vieler erfahrener Geflügelhalter sollte man die Hähne nur dann mit den Hühnern zusammenlaufen lassen, wenn man befruchtete Eier für Brutzwecke gewinnen will. Die Vertreter dieser Auffassung erklären, daß auf diese Weise mehr Eier mit geringeren Unkosten erzeugt werden könnten. Im übrigen sind die Ansichten hierüber verschieden. In der landwirtschaftlichen Versuchsstation in New York erzeugten Junghühner ohne Hähne die Eier um volle 30 Prozent billiger als diejenigen Junghühner, die mit den jungen Hähnen zusammenliefen. Ich persönlich möchte mich aber dennoch der Meinung anschließen, daß es aus allgemeinen Gründen besser ist, einen ausgewachsenen Hahn jederzeit als Führer mit dem Volke laufen zu lassen.

Das Alter der Legehühner.

Junghühner, die aus einer wirklich guten Legefamilie abstammen, werden schon im Alter von sechs Monaten zu legen beginnen, wenn man bei der Aufzucht ihr Wachstum und ihre Entwicklung in jeder Weise gefördert und den jungen Tieren reichlich Bewegung in einer angenehmen und zusagenden Umgebung verschafft hat. Junghühner, die im März oder April ausgebrütet und in der angedeuteten Weise aufgezogen wurden, werden im Oktober zu legen beginnen und gerade dann Eier die schwere Menge liefern, wenn im Herbst und Winter die Preise am höchsten sind. Einjährige Hennen sollten im Dezember zu legen beginnen und dann im Januar in voller Ergibigkeit sein.

Die Dauer der Eiergibigkeit.

Es bezahlt sich im allgemeinen —abgesehen von der oben bereits mitgeteilten Ausnahme — nicht, Legehühner auch noch über die zweite Legesaison hinaus zu halten. Das ist jederzeit zu berücksichtigen, und dementsprechend sollte die Haltung des Volkes und die Aufzucht der Küken jederzeit eingerichtet werden; d. h., man muß den Betrieb so führen, daß in jedem Jahre die gewünschte Anzahl Junghühner und einjährige Hennen zur Verfügung steht. Sobald dann eine Henne ihre zweite Legesaison beendigt hat, wird sie für den Fleischmarkt abgeschafft und ein passendes Junghuhn rückt als Ersatz an ihren Platz.

F. F. Matenaers.

Wollt Ihr wieder jung sein?

Dann nehmt Oliven Tablets.

Hütet Euch vor dem Verstopfungsübel. Es entwickelt sich in einigen Tagen, besonders bei älteren Leuten, wenn Ihr nicht acht gebt.

Regt die versagenden Eingeweidemuskeln zu erneuter Tätigkeit an durch Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Tätigkeit durch starke Medizinen oder durch Auswaschung der Eingeweide mittels übler, krankheiterregender Abführmittel.

Dr. Edwards glaubt an Milde, Ausdauer und Hilfe der Natur.

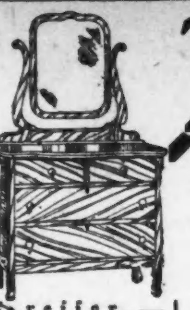
Dr. Edwards' Oliven-Tabletten ölen die Eingeweide; ihre Wirkung ist sanft, aber sicher. Nie verursachen Oliven-Tabletten Schmerzen oder Kneifen. Gerade die richtige Behandlung für alte Leute.

Nehmt Oliven-Tabletten, gemischt mit Olivenöl und bleibt von Eingeweide- oder Magenleiden verschont.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung." 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.



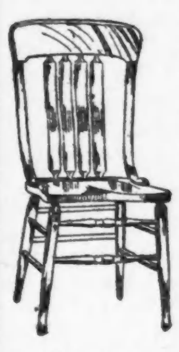
Dresser, — amer. viertel gesägt, Golden Politur, große Sorte, 3 große Schubladen mit Holzknöpfen; Spiegel von geschliff. Glas, 12.50 Wert — etwas zerkratzt — morgen zu 5.95

Zögert nicht, wenn Ihr Vorteil nehmen wollt an diesem großen

Versicherungs-Auktions-Verkauf von verpacktem Möbel das von dem Wirbelsturm gerettet wurde.

Bei dem kürzlichen großen Sturm befanden sich diese Waaren in dem Wholesale-Lagerhaus der Smith Furniture Co., zu St. Joseph, Mo. Die meisten dieser Waaren wurden gegeneinander gestoßen und leicht zerkratzt, aber alle wurden wieder neu aufgefrischt. Es befanden sich 1352 Stücke in diesem Einkauf, einschließlich derjenigen, die heute verkauft werden. Nur beschränkte Anzahl der betr. Artikel. Jedes Stück verkauft wie es ist. Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.

Princeß-Dresser; mit oblong od. ovalem franz. geschl. Spiegel, 16×36 Gr., großer Unterteil, amerikan. Spiegeleichen, Golden Politur, 22.50 Wert, zu 10.95



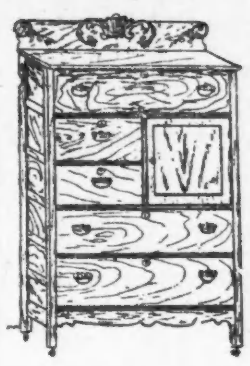
Eßzimmer-Stuhl, massives Spiegel-Eichen, fumed Finish, Slip Sitz aus braunem spanischem Leder, hohe Lehne, extra gut gemacht, leicht zerkratzt $4.50 Wert — spezieller Preis — $2.19

Hut-Aufhänger m. Spiegel, — wie Bild, in oval und viereckig, französisch geschliff. Spiegel, 10 bei 10, massiv. Eich., nett gepreßte Schnitzerei, hat 4 doppelte oxidirte Haken, Golden Fin., 2.75 Wert, $1.29

Hochlehnige Eßzimmerstühle, Golden Finish, einf. u. fancy gedrehte Spindeln, verstärkte Seitenlehnen, starker Holzsitz, wasserfleckig, regulär. Preis $1.00, morgen 43c

Bibliotheks-Tisch, 4 Pfosten Kolonialunterlage mit oberer Schublade, amerik. ¼gesägtes Eichen, Goldenpolitur, gr. Platte, sehr massiv, wenig markirt, $15 wert, für........ 4.85

Kommoden mit oberen Handtuchstangen, sortirte Partie, einige mit Schubladen, and. mit unterer Tür-Abteil., solange sie vorhalten....... 3.95



Sortirte Partie v Chiffoniers, amerik. viertelges. Eichen, Golden Finish, mit oberem Spiegel, einige Colonial Unterlagen, — sehr massiv, bis $20 wt. 8.95

Schuh-Wichse Gehäuse, von massivem Eichen, Golden Finish, mit unterer Schublade, erhöhter Fuß-Rast, $1.50 wert, für..... 49c

Schaukelstuhl, Early English Politur, PanelRücklehne, breite flache Armlehnen, n massiver Holzsitz, extra stark gemacht, $5 wert, für 1.95

Euer Dollar wird morgen eine überraschende Einkaufskraft in der Schuh-Abteilung haben.

Die wirklichen Werte dieser Artikel rangiren von $1.50 bis $3.00 und in einigen Fällen noch höher.

Schuhe für Männer,
Oxfords für Männer,
Schuhe für Damen,
Weiße Canvas Schuhe für Damen,
Weiße Canvas Colonials für Damen,
Weiße Canvas zwei Strap Sandalen für Damen,
Weiße Canvas Pumps für Damen,
Schwarze Velvet Colonials für Damen,
Gunmetal Damen Pumps
Patent Colt Pumps für Damen,

Lohfarbige niedrige Schuhe für Damen,
Kid Oxfords für Damen,
Juliets für Damen,
Neue niedrige Buckschuhe für Damen,
Weiße Canvas Mädchenschuhe
Patent Colt Mädchenschuhe,
Patent Colt niedrige Schuhe. für Mädchen,
DullCalf niedr. Mädchenschuhe
Velour Schnürschuhe für Knaben,
Niedrige Knabenschuhe,
Little Gents Velour Kalbleder Knöpfschuhe.

$1.00

Bett-Decken
Weiße Bettdecken, volle Gr., neue Marseille Muster, sehr schw. Qual., reg. Preis $2.98, zu 1.98

Tischtücher
Reinlei. hohlgef. Tischdecken; prachtvolle geblümte Muster; sehr dauerhaft; $1.98 wert, zu... 1.19

Drei Bargains in Waschstoffen nur für Dienstag:

Chiffon Voile, einfach od. Hairline-Streifen, hat sehr glänzende Seideappretur 19c Wt., die Yard für 12½c

30zöll. bedruckter Batist, in einer großen Auswahl der neuesten Muster —echtfarbig — die Yard 12½c

Seid. Pongee, ein neuer Sommerkleiderstoff, prachtvoller matter Seideeffekt, in einer vollen Ausw. Staple u. neuen Schattirungen, Yd. 29c

Seidenes Ratine
27zöll. reinseid. Ratine, der beliebteste Stoff dieser Saison, in allen neuesten Schattirungen, Yd. 75c

Messaline
36-zöll. Satin Messaline, neuer Stoff für Sommerkleider, mittelschwer, in allen Schattirungen, zu.................... 1.48

Die englische Bühne.

Garrick. — Philipp Bartholomaes Singspiel „When Dreams Come True", eine Anfängerarbeit des Verfassers, der man anfänglich keinen langen Bestand auf den Brettern zugetraut hatte, wird jetzt hier schon über zwei Monate lang gegeben, und zwar mit durchaus befriedigendem Erfolg.

Cort. — „The Ghost Breaker", ein Melodrama nach unberühmten Mustern, von den Herren Dickey und Goddard gemeinschaftlich hergestellt, bleibt hier für's erste noch auf dem Spielplan.

Princeß. — William Collier mit seinem Schwank „Never Say Die!" hat hier nun sieben Wochen lang das Feld behauptet und glaubt es auch weiter aushalten zu können, wenigstens bis zu den Hundstagen hin.

Powers'. — Von Woche zu Woche größere Zugkraft entwickelt hier das idyllisch wirkende Schauspiel von märchenhaftem Zuschnitt „The Money Moon". Die von der Geschäftsführung in Bezug auf die Eintrittspreise getroffene Einrichtung: von 8 Uhr Abends an alle dann noch freien Sitze zu 50c abzugeben, trägt dazu bei, das Haus fast an jedem Abend zu füllen. Auf Wunsch leitender Mitglieder der darstellenden Gesellschaft sind die Sonntagsvorstellungen aufgegeben worden. Dafür findet nun außer am Mittwoch und am Samstag auch am Freitag eine Nachmittagsvorstellung statt.

Grand Opera House. — Direktor Cohan tritt auch diese Woche noch in seinem Volksstück „Broadway Jones" auf. Dann will er sich bekanntlich von der Bühne zurückziehen, oder wenigstens diese nicht mehr als darstellender Künstler betreten.

Illinois. — Frl. Blanche Ring wird hier am Mittwoch zum 50. Male in der Hauptpartie des Schwanks „When Claudia Smiles" auftreten. Die siegreiche Gewalt ihres Lächelns hat sich wieder einmal in glänzender Weise bewährt.

Victoria. — Für diese Woche steht hier das Schauspiel „Mother" auf dem Programm, ein sehr eindrucksvolles Bühnenbild aus dem Familienleben.

Imperial. — „Graustark", das immer wieder gern gesehene romantische Schauspiel, wird hier in dieser Woche gegeben. Die Rolle der schönen und mutigen Gräfin spielt Frl. Grace Hayward.

Crown. — „The Yoke", eine dramatisirte Bearbeitung des gleichnamigen Romans von Hubert Wales, steht hier für diese Woche auf dem Spielplan.

Grundbesitzer protestiren.

Mayor Harrison soll die Eröffnung des North Shore Strandbades verhindern.

Bewohner des Bezirks an der Wilson Ave. werden morgen den Kampf für Schließung des North Shore Strandbades, das der Frau Amelia Cleys gehört, wieder eröffnen. Die Lizens für den Betrieb des Strandbades war im Sommer vorigen Jahres auf Betreiben des Leiters des Zwangsunterrichts W. L. Bodine von Mayor Harrison widerrufen worden. Veranlassung dazu gab eine Anklage, daß ein Angestellter der Anstalt ein siebenjähriges Mädchen angegriffen habe. Der Fall war unterdrückt worden. Als die Polizei davon erfuhr, wurde Frau Cleys vorgeladen, gab aber nur eine unbefriedigende Erklärung. Auf Verlangen der Polizei und Bodines wurde die Lizens widerrufen. Eine Klage folgte, aber das Gericht stellte sich auf die Seite Mayor Harrisons. Seitdem hat Frau Cleys, wie behauptet wird, verschiedene Versuche gemacht, die Erneuerung der Lizens zu erlangen, war aber erst am Freitag erfolgreich. Bewohner des Bezirks bekämpfen die Wiedereröffnung des Bades, das ihrer Ansicht nach eine Gefahr für das Gemeinwesen bildet. Zwanzig Grundbesitzer unter Führung von B. P. Lord und W. L. Bodine werden dem Mayor morgen ein Gesuch überreichen, daß das Bad nicht eröffnet werde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den
ganzen Tag!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Stiller Ozean schießt in Panamakanal.

Panama, 19. Mai. Man ließ gestern den Stillen Ozean zum ersten Male in den Panamakanal hineinschießen, nach Sprengung des letzten Hindernisses, des großen Deiches von Miraflores, mit 32,750 Pfund Dynamit. Das geschah unter den Hochrufen von Tausenden von Menschen, welche von den Hügeln aus, in sicherer Entfernung, den denkwürdigen Vorgang ansahen.

Ausland.

Große Brände in Hamburg u. Lübeck

Prinz Heinrich-Flug verlief sehr befriedigend. — Münchener unter Giftmordverdacht verhaftet. — 8000 Obdachlose durch Feuer in Preßburg.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Mai. Laut Meldung aus Straßburg hat der Prinz-Heinrich-Flug nunmehr sein Ende erreicht. Den Schluß bildete eine Aufklärungsübung über Freiburg im Breisgau und Neu-Breisach im Oberelsaß und zurück. Zahlreiche Offiziere nahmen auf dem neuen Zeppelinluftschiff „Sachsen" an den Manövern teil.

Die Ergebnisse der gesammten Erkundungsflüge, welche unter den Auspizien der Heersverwaltung stattfanden, werden für höchst befriedigend erklärt. Die letzte Uebung diente rein taktischen Zwecken. Es sollte die Gefechtsstellung von Truppen erkundet werden, die sich in der Gegend von Freiburg und Neu-Breisach befanden. Landungen hatten in beiden Städten zu erfolgen. Nach Beendigung der Uebung flogen die Piloten wieder nach Straßburg zurück.

Nach den amtlichen Feststellungen sind bei den Urwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause bisher gewählt: 139 Konservative, 48 Freikonservative, 57 Nationalliberale, 25 Fortschrittliche Volkspartei, 100 Zentrum, 10 Polen, 2 Dänen und 7 Sozialdemokraten. Es sind noch 44 Stichwahlen notwendig.

Die Blätter konstatiren einstimmig, daß Alles unverändert geblieben sei. Die Beteiligung an der Wahl war eine äußerst geringe.

Unter dem Verdacht des Giftmords wurde in München der Kaufmann Gierlinger in Haft genommen. Nach den behördlichen Ermittelungen sandte Gierlinger seine Frau, die ein ansehnliches eigenes Vermögen besitzt, von Marseille nach Amerika, ohne ihr genügende Gelder für die Reise einzuhändigen. Dagegen gab er ihr ein Fläschchen mit, das ein angebliches Mittel gegen Seekrankheit enthielt. Das Mittel wurde von der Frau angewendet, blieb aber ohne Wirkung.

Wie weiter angegeben, wurde die Frau von Ellis Island als mittellos zurückgesandt und kehrte nach München zurück. Dort wurde ihr zu ihrem Entsetzen die Mitteilung, daß ihr Sohn inzwischen gestorben sei, augenscheinlich an Gift.

Der Verdacht richtete sich ohne Weiteres auf Gierlinger, nachdem die Frau ihre Reiseerlebnisse bekannt gegeben hatte. Es wird eine rasche Aufklärung der Affäre erwartet.

Die Stadt Hamburg ist schon wieder von einem verheerenden Schadenfeuer heimgesucht. Wie telegraphisch gemeldet, ist die Hamburger Reismühle, ein ausgedehntes, im Freihafengebiet belegenes Etablissement, niedergebrannt, und hat der Brand auch die benachbarten Albrecht'schen Oelwerke ergriffen.

Mit ungeheuren Anstrengungen ist es der Feuerwehr gelungen, die Oelwerke vor der drohenden Vernichtung zu bewahren, was angesichts des gefährlichen Brennmaterials eine außerordentlich schwere Aufgabe war, aber durch angestrengteste Tätigkeit der gesammten in den Dienst gestellten Feuerwehrmannschaft der Stadt schließlich möglich wurde. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

In Lübeck haben innerhalb einer einzigen Woche drei riesige Brände stattgefunden, die ungeheuren Schaden angerichtet haben.

Von den Behörden wird nicht bezweifelt, daß es sich in allen Fällen um Brandstiftung gehandelt hat, und es ist deshalb eine namhafte Belohnung auf die Ergreifung des oder der Täter ausgesetzt worden.

Neuerdings brannten die großen Holzlager von Havemann & Sohn, sowie von Brügmann & Sohn nieder.

Preßburg, Ungarn, 19. Mai. Durch eine furchtbare Feuersbrunst im Herzen der Stadt sind 8000 Menschen obdachlos geworden. Ein Kind ist in den Flammen umgekommen, viele Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist riesengroß.

Der Brand war im oberen Stockwerk eines großen Gebäudes ausgebrochen, und ein heftiger Wind fachte die Flammen dermaßen an, daß mehrere Straßenviertel der Zerstörung anheimfielen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 19jährige Chas. Johnson zu Ottawa, Ill., wurde zufällig totgeblitzt, während er elektrische Drähte in seiner Wohnung legte.

— In Stockbridge, Mass., starb plötzlich der Erfinder Stephen Dudley Field, von Vielen der „Vater der Trolleycar" genannt.

— In einem Park zu Kansas City, Mo., stürzte der Luftschiffer Albert Pounds bei einer Ballonwettfahrt, indem der Wind ihn gegen einen Baum trieb. Nur leicht verletzt.

— 15 Leichen aus der Imperial Grube der „O'Gara Coal Co." geborgen, wo eine Grubenexplosion stattgefunden hatte, bei Belle Valley, O. Führer einer Rettungspartie fand gleichfalls den Tod.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 5, New York 3; Detroit 1, Washington 2; Cleveland 2, Philadelphia 4; St. Louis 8, Boston 1. Keine Spiele der „National League".

— Das Büro für Soziale Gesundung in New York, unter Vorsitz von John D. Rockefeller jr., schätzt, daß in einem einzigen Borough von New York 15,000 Unterweltdamen ihrem Gewerbe nachgehen. Als eines der größten Uebel bezeichnet der betreffende Bericht die Mehrheit der Tanzhallen.

— Brand im Geologischen Bundesvermessungsamte zu Washington, D. K. Rauch und Gas, letzteres aus einer geborstenen Leitungsröhre, übermannte den Feuerwehrchef Wagner und 20 seiner Leute; doch wurden sie rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Viele wertvolle Dokumente vernichtet.

— Fay D. Slate, Redakteur der „Mount Auburn Tribune" zu Mount Auburn, Ill., wurde zu Edinburg abermals verhaftet, diesmal unter Mordklage! Bürgermeister Windsor von Mount Auburn, auf den er geschossen, erlag inzwischen seinen Verletzungen. Slate behauptet jetzt, sein Revolver habe sich zufällig entladen.

— Zusammenstoß zwischen Auto und Personenzug der Baltimore & Ohiobahn bei Leavittsburg, O. Vier Tote, darunter 2 Frauen. — Zug der Chicago & Northwestern Bahn rannte zu Fond du Lac, Wis., in ein Auto des Dr. M. A. Hoffmann von Campbellsport, Wis. Der Doktor getötet, sein sechsjähriges Töchterchen schwer verletzt.

— „Wir werden den Staat Westvirginien organisiren, — und wenn Jedes von uns im Kampfe fällt", — so rief Mutter Jones, die vielgenannte betagte Arbeiterführerin, in einer Massenversammlung zu Pittsburg aus. Sie war gerade von der Bundeshauptstadt gekommen, wo sie dem Sen. Kern Aufschluß über die westvirginische Streiklage vom Standpunkt der Grubenarbeiter gab.

— Wie aus der Panamakanalzone gemeldet, ist Oberst Goethals jetzt garnicht in der Eile damit, eine ständige Zivilverwaltung der Kanalzone an die Stelle der jetzigen Kanalkommission setzen zu lassen. Er hat gefunden, daß das Kanalgesetz verfügt, daß die zu zahlenden Löhne nicht höher sein sollen, als 25 Prozent über die Löhne für dieselbe Klasse Arbeit in den Ver. Staaten hinaus. Dies würde eine beträchtliche Lohnherabsetzung für über 55,000 Angestellte bedeuten, die jetzt dort wirken, u. würde zweifelsohne zu ernster Mißzufriedenheit führen, vielleicht sogar das, zur Vollendung des Kanals notwendige Arbeitspersonal verringern.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ausland.

— Es sieht wieder drohend aus in der mittelamerikanischen Republik Nikaragua. Belagerungszustand über das ganze Land verhängt.

— Britische „Suffragetten" versuchten auch gestern wieder, im Hyde Park zu London eine Versammlung abzuhalten, unterstützt von einigen männlichen Freunden, welche ebenfalls Reden hielten. Volkshaufe wurde tumultuarisch und tätlich. Polizei bot ungenügenden Schutz, führte aber schließlich die bedrohten Frauen weg.

— Aus Aguas Calientes, Mexiko, wird gemeldet, daß der britische Bergwerkbesitzer John Walker und seine Gattin im Kampfe mit einer Bande von 11 Angestellten des Bergwerks — die sich wegen Nichtauszahlung der Löhne empörten und mit Messern und Knüppeln das Paar angriffen — 5 derselben erschossen und 3 verwundeten.

— Wie aus Schanghai, China, gemeldet, verbrannten 67 chinesische Landwirte zu Schentschauting (Westen der Provinz Honan) in einem Hause, wo sie eine Versammlung abgehalten, um sich der militärischen Zerstörung ihres, für Opiumgewinnung angebauten Mohns zu widersetzen. Die betreffende Depesche fügt hinzu, daß die Soldaten das Haus in Brand setzten.

— Neue Friedensverhandlungen zwischen Vertretern der Türkei und denen der Balkanstaaten in London dürften morgen beginnen. Alle Delegaten eingetroffen. Londoner „Daily Chronicle" will wissen, daß ein besonderes, gegen Bulgarien gerichtetes Abkommen zwischen Griechenland und Serbien bestehe, und neuer Krieg drohe! Tatsache ist, daß die Delegaten Griechenlands und Serbiens keine Vollmacht erhalten haben, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen.

Lokalbericht.

Die Nichte.

Weshalb Frau Ella Crasko auf Scheidung klagt. — Angeblich wüste Ehefrauen.

Im März 1890 heirateten die Eheleute Harry und Ella Cracko in Rußland. Der Mann wanderte 1901 aus und erwarb in einem gemeinsam mit seinem Bruder betriebenen Eisenwaarengeschäft, 11624 Michigan Ave., ein Vermögen. Im letzten September ließ er seine Gattin nachkommen, hat ihr aber seither nur $7 gegeben und soll sie im letzten Monat verlassen haben, weil, wie die Frau in ihrer heute angestrengten Klage auf bedingte Scheidung versichert, er mehr Gefallen an seiner Nichte Fannie Leviton gefunden hat, als an ihr.

Charles C. Volek jr., heiratete seine Katherine im November letzten Jahres. Als er krank im Bett lag, warf sie einen Regenschirm, einen Schuh und einen Besen nach ihm und zerschlug zwei Vasen auf seinem Haupt, um ihn zu zwingen, aufzustehen. Als sie ihm dann noch anriet, sich umzubringen, verließ er sie und heute hat er, unter obigen Angaben, auf Scheidung angetragen.

Thomas C. Henson jr., wurde, wie er in seiner heute eingeleiteten Klage auf Scheidung von seiner Gertrude behauptet, von letzterer ein Straßengeviert weit verfolgt und nur durch das Dazwischentreten eines Blaurocks gerettet; vorher hatte die Frau ihm aber angeblich mit einem Glas eine tiefe Schnittwunde an der Schulter beigebracht, auch eine brennende Lampe nach ihm geworfen. Das Paar hatte im Jahre 1906 geheiratet.

Gefährlicher Beruf.

Wagenausbesserer erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Der 28jährige Wagenausbesserer C. N. Platt, Nr. 3420 S. Western Ave., und mehrere Genossen waren heute in einer Grube der an 28. und Rockwell Straße gelegenen Remise der Chicago City Railway Company unter einem mit Elektrizität betriebenen Sprenkelwagen beschäftigt, als ein Angestellter den Wagen in Bewegung setzte. Die Folge war, daß Platt schwere Verletzungen am Kopf, Rücken und Hals erlitt. Im Peopleshospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet.

Haftbefehle erlassen.

Im Kriminalgericht wurden heute die Anklagen, welche die Grandjury am Samstag gegen angebliche Mitglieder des Wahrsagertrusts erhoben hat, dem Richter Cooper unterbreitet. Dieser erließ darauf Haftbefehle gegen die noch nicht dingfest gemachten Angeklagten Carlos de Alvandros, alias Mantell, Edward Hartley, alia Willie Shea, Dr. William Stone und David K. Roß.

Kurz und Neu.

* Frau Max Glaw, 4050 West 16. Straße, wurde gestern Nachmittag beim Zuschauen bei einem Schlagballspiel an der West 14. Str. und Süd 42. Ave. von einem Ball das Nasenbein zerschlagen.

Vertierte Halunken.

Widersetzen sich, als sie überrumpelt wurden.

Sprang aus dem Fenster.

Der Flüchtling wurde angeschossen und nebst seinen Spießgesellen verhaftet. — Richtete sich selbst. — Aus Eifersucht. — Ungebetene Gäste. — Banditenstreich.

Die Detektives Binder und Sullivan fanden heute früh um 2 Uhr in dem von der 50jährigen Wittwe Maria Telrska und der 18jährigen Anna Bougina bewohnten Häuschen Nr. 1623 N. Hermitage Ave. ein Seitenfenster offen. Da ihnen dieser Umstand verdächtig vorkam, stiegen sie geräuschlos durch die Oeffnung in die Wohnung und machten Licht. Auf dem Fußboden lagen, gebunden und geknebelt, die Wittwe und ihre Hausgenossin mit zerfetzten Nachtgewändern. Ueber sie gebeugt standen drei Strolche, die, als sie sich ertappt sahen, von ihren Opfern abließen und sich mit heiserem Wutgeschrei auf die Beamten stürzten. Nach erbittertem Kampfe gelang es einem der Halunken, sich den Fäusten der Häscher zu entwinden und aus dem Fenster zu springen. Detektive Binder sandte ihm fünf Schüsse nach. Von einer Kugel in den Schenkel getroffen, brach der Flüchtling, der sich später als der 24jährige Ignatz Walinski, Nr. 1239 W. North Ave., entpuppte, zusammen. Die Schüsse lockten den Polizeisergeanten George Trafton herbei. Mit dessen Hilfe wurden die Spießgesellen des Verwundeten überwältigt und in der Wache an der Rawson Str. eingekäfigt. Dort gaben sie ihre Adressen an als Thomas Payton, 22 Jahre alt, Nr. 1717 N. Winchester Ave., und Thomas Tierney, 21 Jahre alt, Nr. 1434 W. Monroe Straße.

Der Verwundete hat Aufnahme in dem zum Arbeitshaus gehörenden Spital gefunden.

Die Häftlinge weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Sie werden für die Schufte gehalten, die schon einmal, vor 14 Tagen, die beiden Frauen Nachts in ihrer Wohnung überfallen, aus dem Bett gezerrt und mißbraucht haben.

Die durch Bedrohung mit dem Tode eingeschüchterten Frauen hatten damals nicht gewagt, der Polizei Meldung zu erstatten.

Frau Telrska und die Bougina befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Mordversuch und Selbstmord.

Der 32jährige Maler Albert W. Mueller, Nr. 211 Ost 61. Str., hatte schon seit längerer Zeit der Wittwe Elizabeth Farley, Nr. 211 Ost 47. Straße, den Hof gemacht. Als die Wittib ihm gestern Abend den Einlaß verweigerte, stieg er durch ein Hinterfenster in die Wohnung und gab auf seine grausame Herzenskönigin, die sich mit dem bei ihr wohnhaften Ehepaar Wade unterhielt, zwei Schüsse ab. Frau Farley blieb unversehrt, fiel aber vor Schreck in Ohnmacht. In der Annahme, sie erschossen zu haben, jagte Mueller sich eine Kugel in die rechte Schläfe und tötete sich auf der Stelle.

Ausgeräumt.

In dem im vierten Stock des Western Union Telegraph Gebäudes gelegenen Geschäftszimmer der Schneiderfirma Dustin & Company ist in der Zeit von Samstag Abend bis heute Morgen von Einbrechern der Geldschrank ausgeräumt worden. Die Täter haben $596 ergattert und sich und die Beute in Sicherheit gebracht. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Als Samstag Feierabend gemacht wurde, war der Geldschrank angeblich geschlossen. Der Wächter fand, als er gestern Abend die Runde machte, die Tür des Geschäftszimmers offen, steckte den Kopf ins Zimmer und fragte, ob Jemand da sei, erhielt aber keine Antwort. Als heute die Angestellten zur Arbeit kamen, war der Geldschrank offen und ausgeräumt.

Kampf mit Räubern.

Thomas McCabe, ein 50jähriger Wächter, hatte heute früh seine Runde in Cohans Opera House, Nr. 119—121 N. Clark Str., gemacht und war eben im Begriff, das Geschäftszimmer zu betreten, als er von zwei Geldschranksprengern, die sich im Keller versteckt gehabt hatten, überfallen und nach erbittertem Kampfe überwältigt, gebunden und geknebelt wurde. Ehe die Banditen ihn knebelten, rief McCabe ihnen zu: „Na, wartet nur, Ihr werdet schon abgefaßt werden. Der Wächter der Pinkertonagentur muß jeden Augenblick kommen." Die also gewarnten Räuber warfen ihn wie ein Bündel Flicken in das Geschäftszimmer und entfernten sich dann, um dem Pinkertonwächter aufzulauern. Schon nach wenigen Minuten entledigte McCabe sich seiner Bande. Da die Räuber ihm den Revolver abgenommen hatten, durfte er es auf einen nochmaligen Kampf mit ihnen nicht ankommen lassen. Er verbarrikadirte aber schleunigst die Tür und alarmirte mittels Fernsprechers die Polizei. Als diese eintraf, waren die Raubgesellen spurlos verschwunden. Sie hatten rechtzeitig Lunte gerochen und waren über die Rettungsleiter in die Gasse geflüchtet. Natürlich hatten sie mit leeren Händen abziehen müssen.

Aufregendes Abenteuer.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend Frau Minnie Mayer, Nr. 2505 Logan Boulevard, an Maplewood Ave. und Logan Boulevard von einem gutgekleideten Wegelagerer überfallen. Als der Schnapphahn ihr den Lauf eines Revolvers an die Stirn setzte, fiel sie in Ohnmacht. Der Räuber nahm ihr 60 Cents ab und lief davon. Er wurde von drei Radlern verfolgt, gewann aber eine dunkle Gasse und verschwand dort spurlos.

Beginnt Dienstag, 20. Mai — Türen offen 8:30

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Beginnt Dienstag, 20. Mai — Türen offen 8:30

PHENOMENAL FOUR DAYS SALE
OF
MILL ENDS AND FACTORY SECONDS

vereinigt mit dem Feuer-Bergungslager von Moeller & Co. —3014— Lincoln Avenue.

Tausende von Dollars wert vorzüglicher Waaren sind in diesem dreifachen Bargain-Ereigniß enthalten. Ein Verkauf, der Produkte von vielen der berühmtesten Fabriken und Webereien im Osten umfaßt, in Verbindung mit dem aus dem Feuer geretteten Lager von Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave. Alle diese großartigen Waaren, von unserern Einkäufern zu lächerlich niedrigen Preisen eingekauft, werden dem Publikum offerirt am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag zu Preisen, die an jeden Lohnarbeiter und jeden sparsamen Käufer, welchen diese wichtige Bekanntmachung zu Ohren kommt, appelliren werden.

Diese speziellen Preise sind nur solange der Vorrat reicht giltig — Darum kommt zeitig

Fabrik-Enden und Seconds in Handtüchern und Crash.

Baumwoll. Crash Handtuchzeug mit rotem Border — Fabrik-Seconds; wert 6c, soweit sie reichen, die Yard... 3c

Große Sorte gebl. Huck Handtücher, mit rotem Border, wert 15c, soweit sie reichen — jedes für nur..... 9½c

Große Sorte gebl. gesäumte türkische Handtücher, Fabrik-Seconds, 15c wert, soweit sie reichen, Yard.... 8½c

1 Part. von braunem Crash Handtuchzeug — blaue Borte, volle Stücke, Moellers Pr. 15c, Verkaufspreis.... 7½c

Fabrik-Enden, Waschstoffe, Weißwaaren und Kleiderstoffe.

Serpentine Crepe Fabrikrester, 32 Z. breit, wert 18c, so lange der Vorrat reicht, per Yard........ 9½c

Schürzen-Gingham, Fabrikrester, — alle modernen Checks,— wert 7½c; so lange der Vorrat reicht, Yd.... 5½c

Im Garn merzerisirte Soisette Pongee, Fabrikrester, wt. 29c — per Yard....... 9½c

1 Partie Seidemull, einfach und fancy, Moellers Pr. 20c, unserer... 10c

Kleider-Gingham, leicht beschädigt — wert 12½; so lange der Vorrat reicht, Yd.... 5½c

Persian Lawn Fabrikrester, 40 Zoll breit, wert 15c— so lange Vorrat reicht, Yd........ 7c

Helle und dunkle Prints, Fabrikrester, wert 7c; so lange der Vorrat reicht, Yd.... 3¾c

Partie Weißstoffe, karrirt und gestreift, Moellers Preis 15c... 8½c

„Seconds" in gestricktem Unterzeug.

Weiße Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, kurze Aermel, Knöchellängen, alle Größen, wt. 39c, Verk.-Preis... 29c

Feine gerippte Leibchen und Beinkleider f. Damen, alle Größen, niedriger Hals, keine Aermel, Kniclänge Beinkleider, mit Spitzen besetzt, so lange sie vorhalten..... 18c

Partie gerippter Damenleibchen u. Beinkleider, — Moellers Preis 25c und 39c...... 15c

Creme Balbriggan Männerhemden und Beinkleider, lange oder kurze Aermel, Knöchellänge,— alle Größen, regul. 29c, so lange sie vorhalten..... 18c

Feine Balbriggan Hemden u. Beinkleider für Männer — kurze Aermel, Knöchellänge, so lange der Vorrat reicht......... 17c

Partie feine gerippte Damenleibchen, mit fancy Spitzen, Moellers Preis 19c und 25c, — unserer... 12½c

1 Partie Spitzen-Stockkragen, etwas beschmutzt, Moellers Preis 25c, Verkaufspreis......... 5c

1 Partie 3-Stücke Haar-Biscuit für Damen, in allen Farben, Moellers Preis 25c. Verkaufspreis......... 10c

1 Partie Muslin-Beinkleider für Damen, alle Größen, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, Moellers Preis bis zu 75c, Verkaufspreis....... 39c

1 Partie blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer, Moellers Preis 48c, Verkaufspreis......... 29c

1 Partie Männer- u. Knabenhemden, mit oder ohne Kragen, Moellers Preis 50c, Verkaufspreis......... 19c

1 Partie reinwollene Jersey Sweaters für Männer, für den Sommer, Moellers Preis bis zu 2.50, zu......... 98c

Spezialität
45zölliger Continental-Kissenbezug, wert 22c, solange der Vorrat ausreicht, per Yard zu
13½c

1 Partie feine Spitzen-Gardinen, alle in gutem Zustande, Moellers Preis $1 und $1.25, Verkaufspreis......... 59c

1 Partie bedruckte Gardinen Scrim-Rester, in hübschen Mustern, Moellers Preis 12½c, Verkaufspreis......... 5½c

1 Partie Spitzen-Scarfs — große Auswahl von Mustern, Moellers Preis 29c, Verkaufspreis nur......... 17½c

P. & G. The White Naphtha Wasch-Seife, Moellers Preis 5c, Verkaufspreis, Stück......... 3c

Swift's Pride, Naphtha oder andere Waschseife, Moellers Preis 5c, Verkaufspreis, das Stück zu......... 3c

1000 Flaschen Peroxide of Hydrogen, von Peter Van Schaak & Sons — die Flasche für nur......... 3½c

Blumen als Hutgarnirung für Dienstag herabgesetzt.

Zur Erzeugung eines flotten Geschäftes am Dienstag in unserem Putzwaaren-Department haben wir ein unvergleichliches Sortiment von populären Blumen-Garnituren zum Verkauf, einschließlich fast jede Varietät Blumen, viele sind 75c per Bunch wert. Der Preis für Dienstag, Eure Auswahl, per Bunch......... 25c

Muslin-Beinkleider für Damen.
gemacht von dauerhafter Qualität Muslin, spitzen- oder Stickerei besetzt und in großer Auswahl von beliebigen Größen, sehr gute 69c Werte, das Paar....... 48c

Stickereien.
27-zöll. Stickerei-Flouncing, in vorzüglicher Auswahl von großen und kleinen Mustern und gut 39c wert, speziell am Dienstag, zu, per Yard....... 21c

Damen- und Mädchen-Kleider
aus Voiles, Lawns, Seide und Serges; — herabgesetzt für Dienstag.

Ausverkauf von $6.00 bis $7.50 seidenen und Serge-Kleidern, in all den beliebten Moden der Saison, in großer Auswahl von Größen für Damen und Mädchen; dies sind große Bargains und wir raten Euch, frühzeitig zu kommen. Am Dienstag zu
3.95

Lingerie-Kleider aus feiner Voile und Lawn, hübsch bestickt und besetzt mit feinen Spitzen, in all den neuesten Moden, extra speziell für Dienstag zu
4.95

Handschuhe
Chamois Lisle Damen-Handschuhe— die Auswahl von weiß oder „Buck", mit 2 Clasven — das Paar zu......... 50c

Haarwaaren.
„Carmen" Haarnetze — in allen gewöhnlichen Schattirungen — morgen das Stück zu......... 3c

Schmucksachen.
Link Sets für Knaben, Rockletten oder „Tie Clasps" — die neuesten Entwürfe, das Stück zu......... 10c

Schuhe.
Haus-Slippers für Männer oder Damen, aus mattem Kid, lohfarbig oder Velvet, Ledersohlen, Größen 3 bis 11— das Paar zu......... 35c

Stationery.
Sanfords Mucilage, die Flasche zu......... 4c
Sanfords Tinte, die Flasche zu......... 4c

Candies.
„Angelus" Marshmellows, Vanille oder Schokolade — morgen die Schachtel zu......... 9c

Von zwei Banditen vor dem Hause Nr. 1353 Wilson Ave. überfallen, setzte gestern Abend Frau Sigrid Netterstrom, Nr. 831 Bradley Place, sich energisch zur Wehr, wurde aber nach kurzem Kampfe niedergeschlagen und um ihr Handtäschchen beraubt, das $21, einen Schlüsselbund und wertvolle Papiere enthielt. Die Täter bewerkstelligten ihre Flucht. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

In Schwulitäten.

Der Bank of Montreal in New Westminster, B. K., wurde bekanntlich im September 1911 von vier Geldschranksprengern $272,000 kanadischen Geldes gestohlen. Drei der Räuber wurden verhaftet und harren jetzt in Vancouver ihrer Prozessirung. Der Vierte hält sich mutmaßlich hier auf, wo angeblich die Hälfte des gestohlenen Geldes umgesetzt worden ist. Kürzlich hatte Charles Moore, ein Fahrkartenverkäufer auf dem Bahnhof an Dearborn Straße, $200 kanadischen Geldes in amerikanische Münze umwechseln lassen. Auf Grund seiner Angaben wurden Samstag John B. Sheehans Schankkellner William J. Lawler und Charles O'Leary, und später der Schankwirt Michael J. Flanigan, Wentworth Ave. und 35. Str., verhaftet. Lawler behauptet, daß Flanigan ihm $545 kanadischen Geldes gegeben habe. Einen Teil dieses Geldes habe er in einer Bank deponirt, und $200 dem O'Leary gegeben. Der Häftling wurde unter der Anklage gebucht, gestohlenes Gut in Empfang genommen und umgesetzt zu haben. O'Leary und Flanigan, die sich gegen $5000 Bürgschaft auf freiem Fuß befinden, werden sich wegen angeblicher Hehlerei zu verantworten haben.

Auf den noch auf freiem Fuße befindlichen vorerwähnten Geldschranksprenger wird hier rührig gefahndet.

Von der Volkswut bedroht.

Unter der Anklage, die 16jährige Dorothy Tomiasic, Nr. 380 Alta Vista Terrace, zu einer Bootfahrt auf dem See verleitet und sie beleidigt zu haben, wurde gestern Abend Elmer K. Pine, Nr. 835 Wells Straße, vom Parkpolizisten F. Scent verhaftet und von einem Volkshaufen mit Prügel bedroht. Scent übergab den Häftling schleunigst der städtischen Polizei und ließ ihn in der Townhallwache unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage buchen.

In der Tanzhalle Nr. 1401 W. Superior Straße wurden heute zu früher Morgenstunde die Polizisten Hugh Murray und Olaf Salberg gründlich verbläut. Ein Zeuge alarmirte mittels Riotcalls die Wache an W. Chicago Ave. Ein Dutzend Schergen, die dem Rufe Folge leisteten, verhafteten nach heftigem Kampfe fünf angebliche Rädelsführer.

Der Wächter Robert Scheffler, Nr. 3527 Emerald Ave., wurde gestern Abend von Strolchen angegriffen und gab in Notwehr drei Schüsse auf die Angreifer ab. Von einer der Kugeln scheint ein gänzlich Unbeteiligter, Walter Hanna, Nr. 2940 Poplar Ave., getroffen worden zu sein. Der Verwundete, den man bewußtlos in der Nähe des Tatortes fand, ringt mit dem Tode. Scheffler befindet sich in Haft. Er erklärte, seines Wissens Hanna nie zuvor gesehen zu haben.

Brutaler Straßenbahner.

Joseph Schwartz und Gattin, Nr. 2050 Lawrence Ave. wohnhaft, befanden sich gestern in einer Clark Str. & Wentworth Ave.-Elektrischen. Sie wünschten an Lawrence Ave. und N. Clark Str. auszusteigen. Als die Elektrische, trotzdem Schwartz rechtzeitig auf den elektrischen Knopf gedrückt hatte, nicht hielt, zog der Passagier die Leine. Das ärgerte den Schaffner Martin Joyce dermaßen, daß er Schwartz tätlich angriff und ihm mit der Lochzange einen so wuchtigen Hieb in das Gesicht versetzte, daß der Getroffene blutüberströmt von der Elektrischen hinunter und auf das Pflaster fiel. Als Frau Schwartz dem rohen Gesellen ihre Meinung sagte, versetzte der Kerl ihr einen Hieb auf die Brust. Erst als die übrigen Fahrgäste ihn zu lynchen drohten, gab Joyce Fersengeld und rannte Frau Montgomery, Nr. 1443 Sunnyside Ave., und ihre Hausgenossin Frau Linder über den Haufen. Als die Polizei eintraf, war die Elektrische davongefahren und Schwartz hatte sich die Wunde von einem Arzt zunähen lassen.

Der Mißhandelte, der Geschäftsführer der Baumann Jewelry Co., Nr. 71 W. Madison Str., ist, erklärte gestern Abend, daß er einen Haftbefehl gegen Joyce erwirken werde.

Unter furchtbarem Verdacht.

Unter dem Verdachte, an der Ermordung des Juweliers Joseph H. Logue beteiligt gewesen zu sein, wurden gestern Abend in einer an Cottage Grove Avenue und Ost 31. Straße gelegenen Billardhalle der angebliche Taschendieb Isidor Goldstein und eine gewisse Margaret Kennedy verhaftet. Goldstein wurde in der Wache zu Hyde Park, die Kennedy aber in der Hauptwache eingekäfigt. Beide weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Kennedy, eine Blondine, soll eine gewisse Aehnlichkeit mit der Frau haben, die man kurz vor dem Morde in der Nähe des Tatortes gesehen haben will. Mehrere Zeugen sind ersucht worden, die Häftlinge in Augenschein zu nehmen.

Das Frauenzimmer ist später als die Blondine identifizirt worden, die kurz vor dem Morde im Geschäftszimmer des Opfers gesehen wurde.

Logues ehemaliger Laufbursche, der 16jährige Stephan Durza, Nr. 3604 N. Richmond Str., hat sie wiedererkannt.

Kaum war in der Hauptwache sein Blick auf sie gefallen, als er ausrief: „Ja, das ist die Blondine! Eine Täuschung meinerseits ist ausgeschlossen. Ich würde diese Frau unter allen Umständen wiedererkannt haben."

Wechselten Schüsse.

Der 32jährige Thomas Cummings hatte angeblich zu früher Morgenstunde an Wells und Oak Straße dem Albert Thompson, Nr. 1266 Elston Ave., $2.50 und einen goldenen Ring abgenommen, als er vom Wächter Bartley Costello und den Polizisten John A. Quinn und John Hahn überrumpelt wurde. Er begrüßte die Störenfriede mit Revolverschüssen und schoß dem Wächter zwei Löcher in die Mütze. Als die Polizisten und der Wächter das Feuer erwiderten, suchte Cummings Deckung unter einem Wagen, wo er, nachdem er seine Munition verknallt hatte, dingfest gemacht wurde.

Lechzte nach Blut.

Albert E. Snyder, Nr. 2535 West Adams Str., und zwei Freunde unterhielten sich gestern Abend vor dem Hause Nr. 2440 W. Adams Str. mit zwei Mädchen, als Robert M. Unger, Nr. 2442 W. Adams Str., angeblich ohne jegliche Veranlassung, vier Schüsse auf die Plaudernden abgab. Zwei der Kugeln trafen Snyder, der bewußtlos zusammenbrach. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. Unger wurde in Haft genommen.

Endlich vollständig.

Im Prozeß Webb die Geschworenen beisammen. — Buße hinter Klostermauern.

Heute wurde im zweiten Prozeß des geständigen Kraftwagenräubers Robert Webb unter der Anklage der Ermordung des Geheimpolizisten Peter Hart vor Richter Kersten der zwölfte Geschworene in der Person von Charles S. Walton, 5335 Ellis Ave., erlangt. Hilfsstaatsanwalt Fleming hielt dann die Eröffnungsrede, in welcher er den Nachweis versprach, daß Webb den Geheimpolizisten erschoß, um der Gefangennahme zu entgehen. Der Vater des Ermordeten, welcher im ersten Prozeß einen Angriff auf Webb gemacht hatte, war der erste Zeuge. Webbs Schwester wohnt der Verhandlung bei; sie will, wie es heißt, nach Schluß des Prozesses den Schleier nehmen, um hinter Klostermauern für des Bruders Missetaten göttliche Vergebung zu erflehen.

Arbeit für den Brandinspektor.

Wird Entstehungsursache des Feuers feststellen haben.

Drei Thomas Wilce, W. 21. Place und S. Throop Str., gehörende, seit längerer Zeit leerstehende, dreistöckige Gebäude wurden gestern Abend durch Feuer teilweise zerstört. Der Schaden beziffert sich auf etwa $30,000. Da der Feuerwehrmarschall, der die Löschmannschaft befehligte, die Entstehungsursache des Brandes nicht feststellen konnte, wird er dem Brandinspektor Meldung erstatten.

Aus Eifersucht.

Zwei 1521 Tell Place wohnende Jünglinge, mit Namen Alexander Letczinski und Joseph Duzwarski, lockten heute früh, wie die Polizei versichert, den 1509 Tell Place wohnenden und 24 Jahre alten Wladyslaw Brewinski aus dem Hause, prügelten ihn und brachten ihm vier Stichwunden bei, worauf sie verhaftet wurden. Die Messer wurden auf der Straße gefunden. Der Verwundete weigerte sich, sich in ein Hospital zu begeben. Eifersucht soll der Beweggrund zu dem Ueberfall sein.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1493 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wieder wehrlos.

Auf die Verteidigungslosigkeit der Ver. Staaten ist von amerikanischen Patrioten schon so oft aufmerksam gemacht worden, daß man sich wundern muß, warum noch Niemand dieses wehrlose Land angegriffen hat. Es hat doch wahrlich nicht immer weise Zurückhaltung geübt, sondern zuweilen eine dreiste und sogar herausfordernde Sprache gegen andere Nationen geführt, die über große Streitkräfte verfügen. Ja, es hat erst in der allerjüngsten Zeit die Monroedoktrin dahin erweitert, daß keine europäische Macht irgend eine amerikanische Schwesterrepublik für ihre Unverschämtheit züchtigen darf, ohne die Ver. Staaten um Erlaubniß gefragt zu haben. Auch das haben sich aber dieselben Großmächte gefallen lassen, die im Verkehr miteinander so überaus empfindlich sind und ihre nationale Ehre selbst gegen den leisesten Verstoß schützen zu müssen glauben. Daher dürfte man wohl zu der Annahme berechtigt sein, daß sie die große Republik keineswegs als verteidigungslos ansehen.

Dagegen dürften allerdings die Ver. Staaten jetzt noch ebenso unvorbereitet sein, wie sie immer gewesen sind. Der neue Kriegssekretär Garrison gibt z. B. zu, daß in der Tat, wie in einer Zeitschrift behauptet worden ist, unsere kostspieligen Küstenfestungen, im eigenen Lande sowohl wie in den überseeischen Besitzungen, nach der Landseite hin so gut wie gar nicht verteidigungsfähig sind. Man hat bei ihrer Anlage zu viel Gewicht auf die Tragfähigkeit der neuzeitlichen Kanonen gelegt und sich darauf verlassen, daß diese die allzu dichte Annäherung einer feindlichen Kriegsflotte werden verhindern können. Sollte nun aber doch ein feindliches Heer gelandet werden, so würde es jedes Küstenfort im Rücken umgehen und einnehmen können. Der Kriegssekretär will deshalb zunächst drehbare Geschütze anschaffen die sich auch nach der Landseite hin richten lassen, doch gesteht er, daß das nicht viel nützen wird. Vielmehr muß seiner Ansicht nach für „bewegliche Truppen" gesorgt werden, die im Notfalle schnell aufgeboten und dem gelandeten Heere entgegengeworfen werden könnten. Für diesen Zweck käme zunächst die „Nationalgarde" in Betracht, d. h. die freiwilligen Milizen.

Offenbar ist das eine äußerst schwache Hoffnung, weil die Milizen größtenteils ungenügend eingeübt und bewaffnet sind. Dessenungeachtet braucht jedoch das amerikanische Volk vor einem feindlichen Einfalle nicht zu zittern. Keine auswärtige Macht wird sich einbilden, daß sie selbst mit 500,000 Mann dauernde Erfolge gegen ein Land erzielen könnte, das nicht nur ein vortreffliches Menschenmaterial, sondern auch außergewöhnliche Hilfsquellen besitzt und schon wegen seiner ungeheuren Ausdehnung uneinnehmbar ist. Ein so großes Heer mit der nötigen Ausrüstung läßt sich aber nicht im Handumdrehen über das Weltmeer hinüber befördern und auf einmal an's Land setzen. Es müßten sehr viele einzelne Truppentransportschiffe ausgesandt werden, die sich entweder unterwegs würden abfangen lassen, oder deren Landung mit vergleichsweise geringen Kräften vereitelt werden könnte.

Das amerikanische Festland ist somit nach menschlichem Ermessen vollauf gesichert, und auch die benachbarte Insel Portoriko ist unschwer zu verteidigen. Höchstens könnten die Philippinen- und die Sandwichinseln einem feindlichen Angriffe erliegen, weil sie eben nicht Stütz-, sondern Angriffspunkte sind. Legen die Ver. Staaten wirklich so viel Wert auf diese Inselgruppen, — die ihnen nichts einbringen, sondern nur Geld verschlingen — daß sie um jeden Preis an ihnen festhalten wollen, so muß allerdings die Kriegsflotte fortdauernd vermehrt und das Landheer vergrößert werden. Indessen hat die demokratische Partei bereits erklärt, daß sie in absehbarer Zeit wenigstens den Filipinos die Unabhängigkeit zu gewähren gedenkt, und wenn sie diesen Entschluß ausführt, wird auch „die japanische Gefahr" geschwunden sein. Nur die Weltmachtspielerei, die einer demokratischen Republik durchaus nicht ansteht, kann die Ver. Staaten zwingen, sich an dem Wettrüsten der europäischen Mächte und Japans zu beteiligen. Wenn sie sich in ihren eigenen Grenzen halten, können sie die riesenhaften Militärausgaben sparen und ihre Millionen für bessere Zwecke verwenden.

Ein Treubruch.

Die neue Woche mag sich für unsere Staatsadministration und „Gesetzgebung leicht als die kritische Woche erweisen. Es mag sich in dieser Woche entscheiden, welcher Art Früchte sie uns bringen werden und — „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen"; nicht nach ihren Versprechungen sind sie auf die Dauer zu beurteilen.

Der Kampf um die „nassen" und die „trocknen" Bills wird geraume Zeit der Woche in Anspruch nehmen, ist aber nicht von hervorragender Bedeutung, da wichtige Gesetzgebung auf diesem Gebiete unwahrscheinlich ist. Mit größerem Interesse muß man der Einreichung der neugeschriebenen, oder umgeschriebenen, Steuerkommissionsvorlage mit dem Zusatz, der einen Steuerzusatz zur Staatsverfassung vorschlägt, entgegensehen und dem zu erwartenden zweiten Versuch des Gouverneurs Dunne, seine Referendum- und Initiativzusatzbill durchzudrücken. Denn in der Erledigung dieser beiden Fragen wird, sozusagen, die Geschichte der Dunneschen Administration und der 48. Assembly von Illinois geschrieben werden.

Die Steuerkommissionsfrage wird voraussichtlich Herrn Dunnes Unterstützung, bzw. die Stimmen „seiner" Gesetzgeber erhalten, denn sie ist im Wesentlichen immer noch seine Vorlage, durch die er sein Kampagneversprechen, der unfähigen und, wie behauptet wurde und wird, oft korrupten staatlichen Steuerausgleichbehörde ein Ende zu machen, zu erfüllen suchte; wie aber der Zusatz, welcher ein Steueramendement zur Verfassung beschließt, in der Hinsicht fahren wird, das ist noch sehr die Frage, und eben d i e Frage, die ausschlaggebend sein wird für das Geschick der Dunneschen Administration. Der Gouverneur wird es kaum bestreiten können, noch wollen, daß eine durchgreifende Steuerreform dringend nötig ist und die Bürger sehr gut wußten, was sie taten, als sie im vergangenen Herbst für ein Steueramendement zur Staatsverfassung stimmten. Er kann kaum daran zweifeln, daß die Wählerschaft meinte, mit ihrem Ja im letzten Herbst der Steuerfrage den Vorrang vor allen anderen Verfassungszusatzfragen zu geben, und daß ihr heute die Steuerreform viel mehr am Herzen liegt als irgend eine andere und auch als das Initiative- und Referendumrecht. Aus Gründen, die er selbst am besten kennen wird, glaubt er aber zuerst dem früher allerdings zweimal, aber in Wahlen, die r e p u b l i k a n i s c h gingen, ausgedrückten Wunsche nach diesem Rechnung tragen zu müssen —, trotzdem durch den Erfolg seiner Bemühungen in dieser Richtung, die so sehr notwendige Steuerreform auf die lange Bank geschoben werden würde, da jeder Gesetzgebung nur e i n Verfassungszusatzbeschluß erlaubt ist.

Zur Annahme einer Verfassungszusatzvorlage gehört eine Zweidrittel Mehrheit. Die Dunne'sche Initiativ- und Referendumbill erhielt bei der Abstimmung im Hause 101 Stimmen, eine zu wenig zum Erfolg. Jetzt will der Gouverneur, so heißt es, einen ganz außerordentlichen Versuch machen, seinen ganzen Einfluß und seine ganze Macht dran setzen, die Bill durchzubringen. Er will jeden einzelnen Gesetzgeber, der gegen sie stimmte, in einer Sonderbotschaft namentlich anrufen, und die Gesetzgebung ersuchen, seine Bill, wie sie ist, ohne Zusatz und ohne Veränderung anzunehmen. Er stützt sich in seinem Entschluß auf seine angebliche Pflicht. Sagt, er habe der Wählerschaft vor der Wahl das heilige Versprechen gegeben, dem Initiativ- und Referendum-Gedanken, wenn irgend möglich, zur Verwirklichung zu verhelfen, und es sei für ihn Ehrenpflicht, seine Versprechungen zu halten. Gegen diese Auffassung wird kein Mensch etwas einwenden, und daß Herr Dunne für die Initiative und das Referendum herauskam, ist ja richtig. Aber mit k e i n e m W o r t e hat Herr Dunne in Cook County, oder auch anderswo, so daß wir es hier hören, oder erfahren konnten, angedeutet, daß er eine solche Initiative und Referendumbill, wie die von ihm der Gesetzgebung vorgelegte, plante! Er sprach n i c h t davon, daß die Unterschriften von schon fünf, bezw. acht Prozent der Teilnehmer an der jüngsten Wahl genügen sollten, einer Referendum-, bezw. Initiative-Petition Giltigkeit zu geben, und deutete mit keiner Silbe an, daß er es im Sinne hatte, die Bewohner von Cook County gewissermaßen zu Bürgern zweiter Güte zu stempeln, daß er die Stadt Chicago unter die Fuchtel der Landonkel stellen wollte.

Wenn er vor der Wahl schon daran dachte, die Bestimmung, daß nicht mehr als fünfzig Prozent der Unterschriften irgend eines Initiativ- oder Referendumgesuchs aus Cook County stammen dürfen, in seine Bill aufzunehmen, so hütete er sich sehr, das mit dem kleinsten Wörtchen anzudeuten, und zwar weislich, denn wenn er dergleichen gewagt hätte, dann wäre ein Hohngelächter die einzige und gebührende Antwort Chicagos auf seine Bitte um Stimmen gewesen und Herr Dunne wäre mit großer Mehrheit erwählt worden, zu Hause zu bleiben.

Die Dunnesche Initiativ- und Referendumbill ist der Stadt Chicago gegenüber eine niederträchtige Täuschung — geradezu ein Treubruch — und in dem Sinne wird Herrn Dunnes Administration beurteilt werden, wenn es ihm doch noch gelingen sollte, die Annahme der Bill zu erzwingen, oder Dank seiner Hartnäckigkeit der Steuerzusatz zur Bundesverfassung nicht erlangt werden kann.

Das kommt davon.

Es liegt eine freudige und hoffnungswarme Spannung auf allen Gesichtern, wenn sich den Einwandererschaaren an Bord eines der atlantischen Dampfer, aus den Hafendünsten New Yorks emportauchend, das kupfergrüne Standbild der Freiheit darbietet, hoch in der Hand erhoben die Fackel der allgemeinen Menschenrechte. Ein Ausdruck, gemischt aus Grauen, Angst und jämmerlicher Hilflosigkeit tritt an die Stelle der strahlenden Glückshoffnung, wenn sich Ellis Island wie ein finsterer, gnadenarmer Quäler der vaterlandslosen Heimatsucher annimmt.

Die Schilderungen von der unglaublichen Rücksichtslosigkeit und Sinnwidrigkeit, mit der dort die Gesetze gehandhabt werden, die im geraden, schlimmsten Gegensatz zu der stolzen Statue an der Hafeneinfahrt zu stehen scheinen, sind gerade in den letzten Wochen wieder häufiger geworden. Mütter, die von ihren Kindern, Männer, die von ihren Frauen getrennt werden, sind keine Seltenheit, und die Zahl derer, die zur Rückfahrt gezwungen werden, da man ihnen den Eintritt ins gelobte Land, da Milch und Honig fließt, verwehren zu müssen glaubt, wird täglich größer.

Wohl oder übel sind die Dampferlinien, die sich in den Dienst der Auswandererbewegung stellen, gezwungen, um sich möglichst vor dem durch die Rücktransporte entstehenden Verlust zu schützen, ihren Passagieren schon vor Belegen des Schiffsplatzes Ratschläge zu erteilen, die es ermöglichen, wenigstens den gefährlichsten Schlingen der Einwandererinquisition zu entgehen. Die Haupt- und Kardinalfrage dieses Glaubensbekenntnisses, das am Eingang zum freien Lande abgelegt werden muß, ist die, ob man für eine bestimmte Stellung oder Arbeit bereits angeworben oder wenigstens in Aussicht genommen ist. Trotz dieser Vorsichtsmaßregeln, und da nur einige der Gesellschaften eine derartige Fürsorge ihren Einwandererpassagieren zu teil werden lassen, kommt es überaus häufig vor, daß die ungeschickte Beantwortung der Frage die Deportation zur Folge hat. Auf diese Weise werden Hunderte von arbeitswilligen und arbeitskräftigen Männern abgewiesen, blos weil sie vielleicht zugeben, da oder dort arbeiten zu wollen. Die Klausel des Kontraktarbeiters ist ja so dehnbar, daß ihre vernunftwidrigste Auslegung immer noch im Schatten des Gesetzes stehen kann.

Mit dieser schroffen Behandlung und peinlichen Untersuchung wird der Anschein erweckt, als ob der Arbeitsmarkt der Vereinigten Staaten an einem nicht zu bewältigenden Ueberangebot leide, dessen Abfälle, d. h. diejenigen, die nicht Gelegenheit zur Arbeit finden, dem Gemeinwesen zur Last liegen. Wieder eins der berühmten Hintertürchen, dessen innere rechtliche Begründung sich so leicht zu Willtür und Rücksichtslosigkeit mißbrauchen läßt.

Ist aber tatsächlich das Angebot an Arbeitern so übermächtig, daß die Vereinigten Staaten außer Stande sind, es unterzubringen und zu befriedigen? Es mag für die wenigen großen Städte des Landes zutreffen, nach denen naturgemäß der Strom der Einwanderung sich zunächst und hauptsächlich ergießt. Aber hört man nicht Jahr um Jahr den Hilfeschrei der Farmer in Ost und West, Süd und Nord, die ihren überreichen Ernten hilflos gegenüberstehen, weil ihnen die Arbeiter fehlen? Und ob auch tausende aus den Industriestädten in die Farmländereien geführt werden, sie decken lange nicht den Bedarf an Arbeitskräften, mit dem es möglich wäre, die Riesenaufgabe zu bewältigen. Weiterhin, haben nicht gerade in den letzten Wochen Pläne angefangen sich zu gestalten und nahezu greifbar zu werden, die ein großes Arbeiterheer brauchen, um durchgeführt zu werden? Immer häufiger und dringlicher wird der Ruf laut nach guten Straßen. Sollte die Ausführung dieser Ideen in Angriff genommen werden, dann muß auch das nötige Menschenmaterial zur Hand sein. Und soviel Sträflinge haben die Vereinigten Staaten hoffentlich doch nicht, daß diese allein imstande wären, den Traum guter Straßen für das ganze Land in die Wirklichkeit umzusetzen.

Und wie, wenn Chicagos gigantische Pläne zur Verschönerung der Stadt und Verbesserung des Verkehrs einmal vom Monde herunterkommen und deutliche Gestalt gewinnen? Kann ihre Ausführung nicht Tausenden und Abertausenden Brot geben?

Selbst wenn man annimmt und sich davon überzeugt glaubt, daß wir genug Arbeiter im Lande haben, und daß es im Interesse des Gemeinwesens liegt, einen überstarken Zustrom von Arbeitskräften zurückzuweisen, es liegt noch eine andere Tatsache vor, die eine darauf gerichtete Einwandererpolitik bedenklich erscheinen lassen muß. Die Statistiken über Zu- und Abwanderung ergeben, daß vor allem in den letzten Jahren die Zahl der Auswanderer im Steigen begriffen war. Das gewaltigste Kontingent der Amerikaflüchtigen stellen bekanntlich die Italiener. Sie halten sich durchschnittlich nur eine Anzahl von Jahren hier auf, sammeln in harter Arbeit und krassester Selbstverleugnung eine Summe Geldes, die ihnen in heimischem Gelde das Recht zusichert, als reich zu gelten und angenehm davon zu leben, und kehren wieder in die Heimat zurück. Die Vereinigten Staaten haben sich an die Italiener und an die ihnen in Sinnesart und den Gebieten, auf denen sie arbeiten, verwandten Einwanderernationalitäten so sehr gewöhnt, daß ein Ausfall des Ergänzungsnachschubs für die Heimkehrenden gar nicht so leicht zu verwinden wäre. Läßt es doch die Bescheidenheit ihrer Bildung und Ansprüche zu, daß sie zu Arbeiten verwendet werden können, für die der echte Yankee oder auf höherer Kulturstufe stehende Nationalitäten wenig oder gar nicht zu haben sind. Der blutreine Amerikaner vor allen Dingen würde schwer dahin zu bringen sein, Arbeiten zu übernehmen, deren sich die Italiener u. s. w. gern und willig unterwerfen.

Man braucht sich die Möglichkeit, daß einmal der Zulauf dieser Klassen von Arbeitern schwächer werden oder gar aufhören könnte, nicht gleich in den schlimmsten Farben auszumalen, um überzeugt zu sein, daß eine Einwandererpolitik, wie sie jetzt gehandhabt wird, mindestens recht unbequeme Folgeerscheinungen zeitigen könnte. Tatsächlich ist schon die Wirkung dieser teilweisen Verschließung des amerikanischen Bodens für Kontraktarbeiter zu spüren. In New York landeten an einem Tage der letzten Woche nahezu 1000 Spanier, kräftige, gesundheitsstrotzende Gestalten, die als Ziel Kanada angaben. Die schlechte Behandlung, die die Behörden von Ellis Island ankommenden spanischen Arbeitern seit Jahren zu teil werden ließen und die häufigen Fälle von zwangsweisen Rücktransporten haben die ersten Früchte gezeitigt. Man kehrt dem ungastlichen Strand der Vereinigten Staaten den Rücken und geht nach Kanada, das die billigen und anspruchslosen Arbeiter natürlich mit offenen Armen aufnimmt.

Es ist dies nur ein Beispiel. Das aber als Warnung dienen sollte. So wie die Spanier, können auch allmählich die Italiener und andere auf den schlauen Gedanken kommen, an den Vereinigten Staaten vorbei nach dem Norden oder Süden des Erdteils zu ziehen, wo man sie nicht derartigen gewaltsamen Untersuchungen und kleinlichen Schikanen unterwirft wie dort in Ellis Island. Bricht diese Erkenntniß sich allgemeiner Bahn, so ist allerdings zu fürchten, daß der Andrang guter Arbeitskräfte von den Vereinigten Staaten abgelenkt und anderen Staaten zugeführt wird. Ob dies so gänzlich ohne Nachteil für die Vereinigten Staaten abgehen würde, ist mindestens die Frage, wenn nicht eine beträchtliche Schädigung dadurch ganz gewiß zu erwarten ist. —

Befehlsübertragung auf Schiffen.

Durch die Vergrößerung der Schiffe bis zu den riesenhaften Ausmaßen eines „Imperator" sind für die Sicherung in der Uebertragung der Befehle ganz neue Aufgaben entstanden. Das alte Sprachrohr spielt nur noch eine geringe Rolle, und dafür müssen die feinsten und zuverlässigsten technischen Mittel aufgewandt werden, um die Befehle von verschiedenen Stellen des Schiffes aus, hauptsächlich aber selbstverständlich von der Kommandobrücke nach den einzelnen wichtigen Organen des Schiffskörpers zu übertragen. Der Schiffsbauingenieur Hornor hat in den Veröffentlichungen des Franklininstituts eine Uebersicht über das gesammte Signalsystem auf modernen Schiffen gegeben. Die Benutzung elektrischer Energie nimmt auch bei den Signalen innerhalb des Schiffs — nicht nur bei dem äußeren Dienst mit Scheinwerfern, drahtloser Telegraphie, Unterwassersignalen u. s. w. — eine bedeutsame Stelle ein. Dennoch vertraut man auch ihr nicht unbedingt und bedient sich für die Befehlsvermittelungen, von deren Zuverlässigkeit die Sicherheit des ganzen Fahrzeuges abhängt, immer noch mechanischer Transmissionen. So werden die Befehle vom Steuerhäuschen nach dem Maschinenraum durch Bronzedrähte vermittelt, die durch Ketten mit dem Sendaparat wie mit dem Empfangsaparat verbunden sind. Diese Ketten rollen sich auf Rillenräder auf. Die verschiedenen Kommandos sind schwarz auf weißem Grunde aufgezeichnet, auf der einen Seite für vorwärts, auf der anderen für rückwärts. Im Maschinensaal sind die beiden Seiten zur besseren Unterscheidung noch mit schwarzer Schrift für vorwärts und mit roter für rückwärts gegeneinander abgehoben. Um jeden Irrtum zu vermeiden, werden die Befehle stets wiederholt und vor der Ausführung an die Sendstelle zurückgegeben. Nach denselben Grundsätzen sind die Apparate zur Befehlsübertragung für die Landungsmanöver am Bord der Handelsschiffe eingerichtet. Auf der einen Seite der Scheibe stehen die Signale stopp, langsam vorwärts, langsam rückwärts und die Kommandos für die Bedienung der Landungstaue und des Ankers. Auf der anderen Seite stehen die Grade des Winkels der Ruderpinne, die unmittelbar vom Steuer her übertragen werden. Während früher auf allen Schiffen beim Landen und beim Losmachen ein fortgesetztes Rufen ertönte, geht jetzt alles in fast völliger Stille vor sich. Auf den Kriegsschiffen findet die Uebertragung durchaus auf elektrischem Wege statt. Als Hilfsapparate sind übrigens auch die Sprachrohre noch im Gebrauch, aber das Geräusch der Maschinen, die Erzitterung des Schiffes und auch der Wind machen ihre Anwendung oft illusorisch, namentlich wenn es sich um große Entfernungen handelt, wie sie durch das Wachstum der Schiffe gegeben sind. Steigt dieser Abstand über 45 Meter, so bedient man sich statt des Sprachrohrs bereits des Telephons, das für diese Zwecke besonders konstruirt und eingebaut wird, um die störenden Einflüsse von außen her nach Möglichkeit auszuschließen oder abzuschwächen. Nur in den Kabinen und anderen Teilen des Schiffes, wo es sich um die Erfüllung mehr einer Bequemlichkeit als eines dringenden Zwecks handelt, genügen Fernsprecher der gewöhnlichen Art. Auf jedem Schiff sind infolgedessen mehrere telephonische Stromkreise erforderlich, einer für den Dienst der Offiziere, ein zweiter zur Verbindung der Heizräume mit dem Maschinenraum, ein dritter zur Verbindung des Maschinenraums mit der Kommandobrücke und je nach Bedarf noch weitere. Besonders auf den Kriegsschiffen gewinnt das Telephon eine noch vielseitigere Bedeutung bei der Bedienung der Panzertürme, der Torpedobatterien, der Scheinwerfer u. s. w. Außerdem sind überhaupt zwei Gruppen von Telephonkreisen vorhanden, von denen die eine besonders geschützt ist, um während eines Gefechts in Betrieb genommen zu werden, wenn die äußeren Leitungen Schaden gelitten haben. Dazu sind eigene Vorsichtsmaßregeln ersonnen worden. Auch hier ist man jedoch in einzelnen Fällen von der Elektrizität wieder abgegangen und zu einem mechanischen Betrieb zurückgekehrt, namentlich für die Bedienung der Türme. Im ganzen kommen als Signalapparate für den friedlichen Schiffsdienst in Betracht der Maschinentelegraph, der Tourenzähler, der Steuertelegraph, die Anzeiger des Steuerwinkels, die Befehlsvermittelung für die Heizung, Glockensignale zum Anruf, Sprachrohre und Telephone. Für Kriegsschiffe treten hinzu Signale für die Hebevorrichtungen der Batterien, für das Abfeuern der Geschütze, für die Bedienung der Türme, für das Abfeuern der Torpedos, zum Anzeigen der Entfernung und des Winkels für die Geschütze und einige andere.

— Mildernde Umstände. — Gattin (die ihren Riesenhut nebst Rechnung von der Putzmacherin erhält): Sieh nur, Männe, wie k l e i n die Rechnung im Verhältniß zu meinem H u t ist!

Lokalbericht.

Sarah Morris-Kinderhospital.

Ist fertig gestellt und wird nächsten Sonntag eingeweiht werden.

Zum Gedächtniß ihres Gatten Nelson Morris überwies nach dessen Tode Frau Sarah Morris dem Michael Reese Hospital zur Einrichtung eines Instituts für medizinische Forschungen die Summe von $250,000. Als dann bald darauf auch Frau Morris selber aus dem Leben schied, zeigte es sich, daß sie in ihrem Testament eine Stiftung von $300,000 für ein in Verbindung mit dem Michael Reese Hospital zu errichtendes Kinderhospital gemacht hatte. Sowohl das Gebäude für das Institut, wie der neue Hospitalbau sind nun fertig gestellt. Beide sind aufgeführt und eingerichtet nach Plänen des Architekten Richard E. Schmidt, der vom Countyratspräsidenten McCormick ja auch zum Leiter für den Neubau des Countyhospitals gewonnen worden ist. Das neue Kinderhospital wird am nächsten Sonntag feierlich eingeweiht werden. Es enthält Raum für 125 Krankenbetten und ist mit den modernsten Verbesserungen ausgestattet. Es fehlt nicht an breiten sonnigen Veranden, von denen aus man hier den Ausblick auf den See genießt, und für Rekonvaleszenten ist ein Kindergartenraum vorgesehen, für Kinder in schon etwas reiferem Alter ein Turnsaal. Außer den Operationszimmern für allgemeinen Gebrauch gibt es in diesem Hospital auch solche, die eigens für die Behandlung von Nasen- und Ohrenleiden eingerichtet sind, und auch in jeder anderen Hinsicht hat man sich bemüht, die Anstalt so vollkommen auszustatten, wie die heutige Arzneiwissenschaft es verlangt.

Der Aerztestab des Michael Reese Hospitals übernimmt den Dienst auch in der neu hinzugekommenen Abteilung. Mit der Leitung in dieser sind die Doktoren Isaak A. Abt, Ernst Lackner und Julius H. Heß betraut worden. Wie das Michael Reese Hospital wird auch das Sarah Morris Kinderhospital in erster Linie eine Wohltätigkeitsanstalt sein; es werden aber Patienten darin auch gegen Bezahlung aufgenommen werden.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion der „Abendpost".

In Arbeiterkreisen sollte meiner Ansicht nach entschiedene Stellung genommen werden gegen die von dem Abgeordneten Sullivan in Springfield eingebrachte Vorlage, die auf Verbot des Freilunch in den Schanklokalen abzielt. Der genannte Abgeordnete ist ein Chicagoer, muß aber wohl von den hier obwaltenden Verhältnissen keine Ahnung haben. Ich als Bauunternehmer weiß, daß in vielen Stadtteilen die an Bauten beschäftigten Arbeiter geradezu angewiesen sind auf den Lunchtisch der Schanklokale. Außerdem: es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Leute, die jetzt hohe Stellungen im Staat und in der Gesellschaft einnehmen, früher zuweilen sehr froh gewesen sind, wenn sie an Freilunch sich sättigen durften.

Und noch ein zweiter Punkt: Man scheint in der Legislatur jetzt wieder einmal eifriger als je darauf erpicht zu sein, den Brauereibesitzern etwas am Zeuge zu flicken. Auch in dieser Hinsicht hätten gerade die Arbeiter Ursache, Verwahrung einzulegen. Die Brauereibesitzer zeigen sich nicht nur den Geschäftsleuten gegenüber, mit denen sie zu tun haben, sondern auch ihren Angestellten gegenüber fast ausnahmslos ungemein anständig. Sie haben den achtstündigen Arbeitstag eingeführt und zahlen verhältnißmäßig sehr gute Löhne. Ich weiß, wovon ich rede, denn ich habe früher geschäftlich auch mit Temperenzlern zu tun gehabt, zu meinem Schaden. Bei den Brauern heißt es dagegen: leben und leben lassen!

A. Th., Willow Straße.

Aus Vereinskreisen.

Der „N a t i o n a l P f ä l z e r F r a u e n v e r e i n" hat folgende Beamte in seiner letzten Sitzung in ihr Amt eingeführt: Ehrenpräsidentin, Lina Burghart; Präsidentin, Alma Bromann; Vizepräsidentin, Lina Hutler; prot. Sekretärin, Maria Fleck; Finanzsekretärin, Kath. Krum; Schatzmeisterin; Lina Schumacher; Führerin, Anna Zuber; Innere Wache, S. Noble; Aeußere Wache, Anna Behrens; Vorstand, die Frauen Kath. Herchenhann, Kath. Keller und B. Kinnel; Vergnügungsschatzmeisterin, Frau Rosa Burmeister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Mezdorf

am Sonntag, den 18. Mai, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Mai, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1923 Howe Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Marie Mezdorf geb. Maas, Gattin. William, Margaret und Barbara Mezdorf und Frau Katherine Horn, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Wilhelmine Fiebritz

nach langem schwerem Leiden am Samstag, den 17. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Sie erreichte ein Alter von 71 Jahren, 5 Monaten und 8 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5024 Centre Ave., nach der deutschen evangel. Friedenskirche, an 52. Str. und Justine Str., von da mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Fiebritz, Gatte.
Friedrich Fiebritz, Sohn.
Henriette Heidorn geb. Fiebritz, Tochter.
Marie Fiebritz, Schwiegertochter.
August Heidorn, Schwiegersohn.
Harry, Edward u. Elmer Fiebritz und Viola Heidorn, Großkinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Barbara Doerr

am 18. Mai 1913 gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Russell F. Stone, 20 E. 114. Place, Mittwoch, den 21. Mai, nach der St. Nicholaskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Doerr, Gatte.
Peter Jr., Adolph, Rudolph, Frau J. R. Doerr, Frau W. R. Johnson, Frau S. Smith, Frau Fred Soloman und Frau R. S. Stone, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter

Gertrude Schuster

am 18. Mai im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Mai, um 10:30, vom Trauerhause, 2450 Cortez Str., nach der St. Aloysiuskirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied des St. Anna Zweig Nr. 714, L. C. B. A. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Gertrude, Kinder.
Nicholas Schuster, Gatte.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Maria Conrad geb. Stuben

(Wittwe des verstorb. Jakob Conrad, früher in Winnetka wohnhaft), am Samstag, den 17. Mai, im Alter von 72 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3334 Seminary Ave. aus, nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem Rose Hill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Lewis Conrad, Söhne.
Minnie Fredendall, Mamie Jung, Töchter.

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Koslitz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1929 Irving Park Blvd., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle. Um stilles Beileid bitten:

Karolina Fleck, Präsidentin.
Josephine Thaunhausen, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Bauer

am Samstag, den 17. Mai, im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5215 Lincoln Ave., nach der St. Mathiaskirche, von da nach dem St. Henry's Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Bauer, Gattin.
John Bauer Jr., Maggie Deloche, Barbara Elven, Katherine Mosick, Anna Herbster und Mamie Fihnn, Kinder

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Lina Koslitz

am Samstag, den 17. Mai 1913, im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1929 Irving Park Blvd., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Koslitz, Gatte.
Berther Tronzer, Wilhelm und Adolph Koslitz, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wenzel Wm. Secker

am Sonntag, den 18. Mai, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21., um 1 Uhr Nachm., von 1915 W. Harrison Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Emil und Wilhelm Secker, Söhne.
Frau L. Kane, Frau J. Considine, Töchter.
Hugo und Jos. Secker, Neffen.

Evansville, Ind., und Olney, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Harvey A. George

am 17. Mai 1913, Abends 10 Uhr, im Alter von 5 Jahren, 8 Monaten und 7 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 634 Shade Place, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Fred George und Gattin, Eltern.
Charles, Henry, Fred und Joseph, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Paul Mund

im Alter von 9 Jahren und 6 Monaten am 26. April gestorben ist. Beerdigung von Chas. Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., Dienstag, den 20. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Anna Mund, Eltern.
Joseph, Willie, Anna und Josephine Mund, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Gocker

im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihres Sohnes, 518 S. California Ave., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, nach der Christs Kirche, Lexington und Francisco Str., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Kinder:

modi Jakob, Adolph, Fred, Eugene und George Gocker, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herr Wiegelmann

plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 4119 N. Albany Ave., nach der St. Benedictuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christiana Wiegelmann, Gattin.
Hermann und Johann, Söhne.
Bertha, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Maasberg geb. Klemm

im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6341 Eggleston Ave., Mittwoch, den 21. Mai, um 1 Uhr Nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max Maasberg, Gatte.
Edwin und Norma, Kinder.

Gestorben: Marie Elbing geb. Bizents, am 18. Mai 1913; geliebte Mutter von Frau F. Crowley von Michigan City, Frau H. Altes und Frau L. Martens. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 739 E. Irving Ave., Dienstag Nachmittag um 1:30, mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Ruhe in Frieden!

Gestorben: William Kuhlmann, 57 Jahre alt; starb am 18. Mai. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1612 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Wilhelmine Kuhlmann, Gattin; Josephine, Wilhelmina, Frances, William und Albert, Kinder. mdi

Neue Land- und Reise-Karte
mit angrenzenden Ländern. Große Ausgabe.
Preis.....60c
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
270 W. Adams Str.

Für Pianokäufer, welche eine
Gute Gelegenheit
benutzen wollen, einen wirklichen
Piano-Bargain
zu erhalten, bietet sich eine solche
Jetzt!
Wir haben eine große Anzahl gebrauchter
Upright Pianos
Im besten Zustande von $85 aufw.
Neue Kimballs von $250 aufw.
Neue andere Machwerke von $195 aufwärts.
Leichte Zahlungen
W. W. Kimball Co.
Südwestecke
Wabash Ave. u. Jackson Boulevard
GEO. SCHLEIFFARTH. Deutscher Verkäufer.
Etablirt 1857.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Andrew Schommer

im Alter von 48 Jahren und 3 Monaten am 18. Mai 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1739 N. 42. Ave., Mittwoch, den 21. Mai, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Bartholomeakirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Schommer geb. Schafranski, Gattin.
Peter, Bartholomew, Andrew und Christopher, Söhne.
Christopher und Susanna Schommer, Eltern.
Frau Mary Thielen, Frau Susanna Klein, Frau Anna Baumhardt, Bartholomew, Christopher und Nicholas Schommer, Geschwister. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Hinrichs

Samstag Morgen um halb zwei Uhr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4235 N. Monticello Ave., nach der Gethsemane-Kirche und von dort nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hinrichs, Gattin.
Stella, Elmer, Walter, Arthur, Ethel, Evelyn und Friedrich, Kinder.
samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Krueger

nach langen Leiden selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 74 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3235 N. Ashland Ave., Ecke Melrose Str., nach dem Eden-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Krueger, Gattin.
Otto, Max, Frau Ida Karl, Emil und Arthur, Kinder. sonmo

Todesanzeige.

Palm Loge Nr. 467, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Ferdinand Krueger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3235 N. Ashland Ave., Ecke Melrose Str., nach dem Eden Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr Vorm. in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Barisch, Obermeister.
Chas. Meckenhauser, Sekretär.

Beileid!

Berliner Vergnügungs-Verein

Im Namen der Mitglieder des Vereins sprechen wir den schwer geprüften Eltern unser tiefstes Beileid aus über den am 15. Mai 1913, 3:40 Morgens, erfolgten Tod ihrer Tochter und unseres beliebten Mitgliedes Elisabeth G. Cohn, 1531 Sedgwick Str.

Hermann Grafenhorst, Präsident.
Max Baldermann, Sekr., 307 Eugenie Str.

Zur Erinnerung

an unseren einzigen lieben Sohn und Bruder

Karl Gimpel

gestorben am 19. Mai 1912.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Ein gutes, liebevolles Herz,
Das einst in seinen Lebenstagen
Geteilet mit uns Freud' und Schmerz.
Du bist nicht ewig uns genommen,
Du gingest uns ja nur voran,
Wir werden auch einst zu dir kommen,
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.
Liebende Worte decken dich zu,
Süß sei dein Schlummer
Und sanft deine Ruh'.

Von deinen dich nie vergessenden Eltern und Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter

Frau F. Hardt

welche uns am 19. Mai 1912 durch den Tod entrissen wurde.

Ach, du treu geliebtes Mutterherz,
Ein Jahr ist heut verflossen,
Wo wir so viele Tränen
Um deinen Tod vergossen.
Den Schmerz, den Gott uns hat gemacht,
Bis wir uns wiedersehen,
Voll Tränen wird unser trauerndes Herz,
Wenn wir gedenken an's liebe Mutterherz
Doch bist du nicht verloren.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Im Himmel wollen wir bei dir sein.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung.

In liebevollem Gedenkhen an unseren geliebten Vater

Friedrich Bistorff

gestorben vor drei Jahren, am 19. Mai 1910.

Die goldenen Pforten geöffnet weit,
Eine liebliche Stimme rief: Komm, seit bereit!
Und ohne Kampf, ganz leise,
Ging er zum Himmel ein.

Gewidmet von seinem ihn liebenden Sohn und Töchtern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Heute Abend Die Mary Garden des Ragtime
in dem „All Star" Cabaret Casino
SOPHIE TUCKER
Habt Ihr The Giggler mitgemacht?
Elektrische Wunder, voller Ueberraschungen.

JOE FEKETE
Bankier
Geldwechsel, Dampfschiff-Tickets, Oeffentlicher Notar, importirte und hiesige Waaren.
1957 GRAND AVENUE
Chicago, Ill. Tel.: Seeley 3068.
19mai,mofa,1m

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 20. Mai

Ein bemerkenswerter Bargain-Verkauf

Jedes Departement wird sein Bestes tun, um unsere Kunden zufriedenzustellen.

Echtfarbige Percale Hauskleider f. Damen, schwarze oder graue Muster, in Größen 36 bis 44; $1 wert, spez. zu **69c**

2-Stücke Norfolk-Anzüge für Knaben — $3.00 wert, speziell für diesen Verkauf— zu nur **1.98**

Speziell im Drug-Dept.
15c Werte, 4 Unz. Camphorated oder Castor Oil........ 10c
50c Pompeian Massage Cream oder Canthrox........ 29c
25c Hills oder Laxative Brom Quinine Tablets........ 14c
50c Sal Hepatica oder Doans Kidney Pills........ 33c

Mit einmaligem Griff zusammenlegbare Go-Carts, mit import. Leder überzogen, zu........ **3.48**

Speziell: Hauptfloor.
Große Sorte schwere ungebleichte türkische Handtücher, 15c Werte, zu........ 10c
Weich appretirtes Muslin. Yard breit, spez., die Yard........ 7½c
Hübsch gemusterte echtfarbige Kleider-Ginghams, Yd........ 7½c
Schweres ungebleicht. Muslin, Yard breit,, die Yard zu........ 6c
Schürzen-Gingham, Yd........ 5½c

Schwere galvanisirte Waschbretter — reg. 39c wert; spez. nur... **27c**

Kleiderstoff-Dept. — Hauptfloor.
24 Zoll breit, mercerized Pongee, 25c Wert, per Yd..... 12½c
(8 Yds. an einen Kunden.)
52 Zoll breit. Ladies Cloth, 68c und 75c Qualität — in diesem Verkauf, die Yard........ 48c

Grocery-Dept.—4. Floor.
Washburn od. New Century Mehl, ⅛ Faß 65c; ¼ Faß $1.28; ½ Faß........ 2.55
Feiner Peaberry Kaffee 25c
2 Pfd. für........ 49c
Pint Sniders Catsup ..17c
Großes Packet Gold Dust für........ 17c
6 Stücke U. S. Mail Seife, für........ 25c
3 Büchsen Kitchen Klenzer........ 13c
Frische Marshmallow Cookies........ 7½c
10 Pf. granul. Zucker..45c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche unser Union Kentucky Bourbon — volles Qt., nur eine Flasche f. jed. Käufer........ 54c
Feiner Doppel Getreide-kümmel, Quart-Flasche, zu........ 48c
California Brandy, 3 Star, in Flasche mit Draht —zu........ 51c
$1.25 Flasche Red Stork Pure Malt Whiskey für........ 67c
Export-Bier, 2-Dutz. Kiste für........ 90c

Gardinen-Dept.—3. Fl.
Gardinen-Ecken, — spez., das Stück........ 19c
Einzelne Paare Gardinen, hübsche Entwürfe, 3 Yd. lang, Paar........ 89c

Fleischmarkt.—4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew........ 13¾c
Prima Chuck Roast 13½c
Mageres Rippen Suppenfleisch........ 11½c
Frisch gehackt. Rindfleisch........ 11c
Vorderviert. Lamm.....14c
Mageres frisches Lamm Stew........ 12½c
Magere frische Pork Butts........ 14½c
Magere frische Pork Loins........ 15¾c
Mag. Rippen Corn Beef........ 11c
Mag. Sug. Cured Breakfast Bacon........ 24½c
Mag. Sug. Cured Calif. Schultern........ 13c

Lokalbericht.

Von Gas betäubt.

Anna Reichstätter und ihre drei Kinder in schwerer Gefahr.

Greisin erliegt Gasvergiftung.

Ein schwerer Kraftwagenunfall in Blue Island; ein unbekanntes Paar lebensgefährlich verletzt. — Gräßlicher Tod eines Mannes auf dem Hochbahngerüst.

Nur durch zufälliges Eintreten eines Nachbars wurde heute Morgen ein Unglück verhütet, das Frau Anna Reichstätter und ihren drei Kindern: Elisabeth, Ignatz und Josephine, im Alter von sieben, sechs und vier Jahren, sicher das Leben gekostet haben würde. Der alte Schlauch, durch den dem Heerd in der Familienwohnung das Gas zugeführt wird, war heute Morgen abgefallen, und das ausströmende Gas hatte die vier Personen, welche in einem Nebenzimmer der Küche schliefen, betäubt. Die Frau und die beiden ältesten Kinder wurden nach dem St. Bernhard Hospital gebracht, das jüngste Kind von Frau Katharina Konrad, 5024 Süd Marshfield Ave., in Obhut genommen. Die Frau ist noch nicht außer Gefahr. Die Familie wohnt 5030 Süd Ashland Ave. Der Gatte der Frau, ein Wagenreiniger in Diensten der Rock Islandbahn, war zur Zeit bei der Arbeit.

Das Kraftwagenkapitel.

An der Sheridan Road und Sunnyside Ave. stießen gestern Abend zwei K. H. Klein, 901 Wilson Ave., und Frau L. J. Keese, 3741 Waveland Ave., gehörige Kraftwagen zusammen. Klein, Frau A. C. Thaul, 939 Argyle Ave., seine Begleiterin, und Frau Keese erlitten Verletzungen.

Ein unbekannter Kraftwagenfahrer fuhr gestern Nachmittag an der Leland Ave. und Beacon Straße das Ponygefährt des fünfzehn Jahre alten Thomas Philipps, 4642 Magnolia Ave., um, zertrümmerte es und verletzte den Knaben. Er brachte diesen zu einem Arzt und jagte davon.

Der am Samstag, wie gemeldet, an der Cottage Grove Ave. und O. 42. Straße von einem Kraftwagen getötete Knabe ist als der fünfzehnjährige Morris O'Brien, 532 W. 48. Str., erkannt worden.

Gestern spät Abends glitt an einem Uebergang über die Geleise der Rock Islandbahn in Blue Island ein Kraftwagen aus, stieß gegen einen Telegraphenpfahl und schlug um. Die drei Insassen: John McKeown, ein unbekannter Mann und eine unbekannte Frau, stürzten hinaus und wurden verletzt. Man schaffte sie ins St. Francishospital in der Vorstadt, von wo McKeown sich bald entfernte. Ueber seine Begleiter, welche noch besinnungslos sind, verweigerte er jede Auskunft, und ob er seinen richtigen Namen angegeben hat, ist auch zweifelhaft. Der Zustand des unbekannten Paares ist sehr bedenklich.

Im Douglas Park stießen gestern Nachmittag ein Kraftwagen des Buchhalters Louis H. Clapper, 7515 Eggleston Ave., und ein Motorrad zusammen, auf dem Samuel Mazel, 911 Süd Halsted Straße, und Harry Segal, 924 S. Hermitage Ave., junge Leute, saßen. Mazel und Segal stürzten herab und wurden ernstlich verletzt. Clapper brachte sie ins Countyhospital. Das Motorrad wurde zertrümmert.

Den linken Arm brach der 31jährige W. Plenick, 528 West 13. Str., als der Kraftwagen William J. Snyders, 235 15. Ave., Maywood, gestern am Jackson Boulevard sein Motorrad zertrümmerte. Auch Plenick ist im Countyhospital.

Im Tode vereint.

Im Hospital in West Pullman ist gestern Abend die 71 Jahre alte Frau Katherine de Haas an den Folgen einer Leuchtgasvergiftung in ihrem Heim, 28 West 103. Place, am 9. Mai, gestorben, welcher ihr um drei Jahre älterer Gatte, John de Haas, sogleich erlegen war. Der Greis wurde, auf einem Stuhl in seinem Schlafzimmer sitzend, tot aufgefunden.

Sah dem Tod hilflos entgegen.

Ein etwa 45 Jahre alter unbekannter Mann fiel gestern Abend auf dem Hochbahngerüst etwas südlich von der 36. Str. zwischen die Schwellen und vermochte sich nicht zu befreien. Er wurde von einem Zuge überfahren und getötet. Die Leiche liegt im Kingschen Bestattungsgeschäft, 3604 S. State Str. Wie der Mann auf das Gerüst kam, ist unbekannt.

Noch gut abgelaufen.

Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof der Metropolitanhochbahn an der 5. Ave. versuchte der Lenker eines Zuges der Logan Squarelinie vor einem Zuge der Garfield Parklinie, welcher das Wegerecht hatte, auf das für beide bestimmte Geleise zu fahren, infolge dessen die ersten Wagen beider Züge zusammenstießen, alle Fensterscheiben in den Wagen zertrümmert und der eine Wagen vom Geleise geworfen wurde. Verletzt worden ist Niemand, doch trat eine zeitweilige Verkehrsstörung ein.

Von Schlagball niedergestreckt.

Von einem Schlagball wurde beim Zuschauen bei einem Spiel an der Grand und Nord Monticello Ave. gestern Morgen der 21jährige Louis Paratto, 1227 Linnott Place, in die Herzgegend getroffen und lebensgefährlich verletzt. John Bartel, 1313 Nord Hoyne Ave., einer der Spieler, wurde verhaftet, später aber freigelassen.

Leiche aufgefischt.

An der Mündung des Flusses zog gestern die Lebensrettungsmannschaft die Leiche des vierzehnjährigen Paul Mund aus dem Wasser. Der Knabe war vor ein paar Wochen beim Fischen am Fuß der Ost Indiana Str. in den See gefallen und ertrunken. Er wohnte 1307 Clybourn Ave.

Kind verbrannt.

Beim Spiel an einem Laubfeuer im Hof der elterlichen Wohnung, 8550 Escanaba Ave., erlitt die fünfjährige Mary Wisniewski am Freitag schwere Brandwunden. Gestern ist sie daran gestorben.

Aus dem Fenster gestürzt.

Elizabeth Hyde, eine 78 Jahre alte Frau, stürzte gestern Abend aus einem Fenster ihrer Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses 2858 W. 38. Place und wurde schwer verletzt.

—Je nachdem. — Polizist: „Wo übernachten Sie?" — Stromer: „Bei schönem Wetter auf einer Bank im englischen Garten, bei Regen—darunter."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In dem eroberten Adrianopel.

Von P. N. Daskalow.

In der Stadt blühen Pflaumen, Pfirsiche, Mandeln. Die Weiden an den Ufern der Maritza, Arda und Tundscha sind schon grün. Der Frühling ist in Adrianopel gleichzeitig mit den verbündeten Truppen eingezogen, die in dem zweitägigen Sturm den eisernen Reifen von Geschützen und feindlichen Truppen gebrochen und durch ihren Sieg der Stadt die erträumte Freiheit gebracht haben.

Ich betrat die Stadt einen Tag nach ihrem Falle. Von Sofia aus reiste ich mit dem Zuge, der auch die fremden Militärattachés nach Adrianopel führte. Ich glaubte, dort eine Stadt zu finden, die durch die fünfmonatige Belagerung und die Beschießung in einen Aschenhaufen verwandelt wäre. Ich dachte dort hungrige und elende Menschen zu treffen, halbtoll von den Schrecken der Beschießung, cholerakrank und den Tod erwartend, wie Schatten durch zerstörte Straßen wankend. Ich dachte auch an die starke türkische Besatzung, deren Soldaten ich mir bleich und erschöpft vorstellte durch die lange und hartnäckige Verteidigung der Stadt, schlecht durch Brot wie Lehm genährt, wie ich es oft in den letzten Tagen der Belagerung bei entwichenen türkischen Soldaten gesehen hatte. . . . .

Indessen fand ich die Stadt so, wie ich sie von früher her kannte, ohne irgendwelche Spuren von Zerstörung, mit den hochragenden Minaretten zahlloser Moscheen, in deren Mitte sich am gewaltigsten die Minarette der berühmten Sultan Selim-Moschee erheben. Und wie viele Gerüchte hat es nicht während der Belagerung gegeben, daß die Moschee schon von bulgarischen Geschossen zertrümmert sei. Ich habe manchmal geglaubt, daß eines der Minarette wohl beschädigt sein könne. Jetzt sah ich alle vier Minarette ruhig und melancholisch die Stadt überragen, und es erfaßte mich etwas wie ein wildes Verlangen, den höchsten Rundbalkon des Gebetsrufers zu ersteigen. Ich habe es getan, und lange lag mein Blick auf der berühmten Stadt unter mir, die der Frühling in eine Fülle duftiger Farben gebettet hatte. Mein Blick umfaßte auch die bis dahin uneinnehmbaren Schanzen, um die noch jetzt unbegraben die Leichen der Gefallenen lagen. Die Sultan Selim-Moschee ist dann geschlossen worden, der Eintritt ist den Neugierigen untersagt, weil die Neugier leicht zur Leidenschaft wird, irgend etwas zur Erinnerung mitzunehmen.

Die Stadt ist mit Truppen überfüllt. Alles bewegt sich geschäftig, und kaum kann man die Hauptstraßen durchschreiten. Ich blieb stehen, um eine Gruppe Gefangener zu beobachten. Dann folgt eine andere und wieder eine andere. Groß ist meine Ueberraschung, alle diese Menschen gesund und munter zu sehen. Keine Spur von Hungersnot. Einige kranke Soldaten schleichen langsamer durch die Straßen; dort schwankt einer nach links, jetzt nach rechts, nun stürzt er zusammen, mit dem Ausdruck im Gesicht, den ich von Tschataldscha her kenne, als dort die Cholera wütete. Bis jetzt hat man 60,000 Gefangenen gezählt. Nach der Anzahl der Brote zu urteilen, die zuletzt von den Bäckereien für die türkischen Truppen geliefert werden mußten, hat die Zahl der Besatzung 71,000 Mann betragen. Nach der Einnahme der Stadt ist ein großer Teil der türkischen Truppen auseinandergelaufen und hat sich in türkischen Häusern versteckt. Man sucht nach diesen Leuten und hat schon viele, darunter nicht wenige Offiziere, gefangen. An mehreren Stellen ist dabei Blut geflossen, denn die versteckten Türken schossen törichterweise auf die bulgarischen Soldaten.

Heute ging ich, die westlichen Schanzen zu sehen, nachdem ich gestern die östlichen besucht hatte, wo das bulgarische Artilleriefeuer fürchterliche Verwüstungen angerichtet hatte und von wo die Festung mit Sturm genommen worden ist. Ich war in Hadirlük, wo zuletzt das Hauptquartier von Schükri Pascha gewesen ist. Hier ist im letzten Augenblick der ganze Schießvorrat in die Luft gesprengt worden; hier liegen noch unbegraben etwa 100 Pferde, die auf Befehl von Schükri Pascha getötet worden sind, viele von ihnen im Geschirr und vor die Protzen gespannt. Als durch die Erstürmung der Ostschanzen das Schicksal der Stadt schon entschieden war, hatte Schükri befohlen, Kasernen, Niederlagen, Schießvorrat, Brücken, namentlich die Ardabrücke, in die Luft zu sprengen und die Pferde zu töten. Dem Zaren Ferdinand, der am 27. März unverhofft in Adrianopel ankam, sagte Schükri, daß er dies auf Befehl aus Konstantinopel getan habe. Schükri hat auch das Archiv verbrannt und den drahtlosen Telegraphen, der in der Schanze Hadirlük eingerichtet war, zerstört. Durch Hunger wäre Adrianopel so bald nicht bezwungen worden. Es hatte Lebensmittel noch für wenigstens einen Monat und hätte sich mindestens noch dieselbe Zeit halten können. Die arme Bevölkerung hatte freilich zu leiden; sie nährte sich von Hirsesamen, man hatte angefangen, ihr Pferdefleisch auszuteilen; für die Besatzung gab es aber noch gute Lebensmittel genug. Mehrere Niederlagen von Mehl sind in die Luft gesprengt worden, und seit gestern wird den Armen Mehl ausgeteilt, das man in der Alten Moschee (Eski Dschami) gefunden hat. Heute hat man eine ganze Niederlage von Petroleum gefunden, obwohl es in der belagerten Stadt öffentlich seit lange kein Petroleum mehr gab. Am meisten hat das Salz gefehlt, das schließlich zum Preise von einer Lira ($4.50) das Kilogramm verkauft wurde. Viele Juden hatten einen geheimen Vorrat von Salz und erfreuten sich während der Belagerung eines blühenden Geschäfts.

Heute fand ich Zeit, auch das Töchterheim von Maria von Lourdes zu besuchen. Die Anstalt ist dadurch bekannt, daß bei Beginn der Belagerung alle fremden Konsuln sich dort einquartierten, sobald die Beschießung begonnen hatte. Das Gebäude ist eines der schönsten und festesten von Adrianopel. Etwa 200 Personen hatten dort Zuflucht gefunden. Bei Beginn des Krieges in diesem Jahre fiel eine bulgarische Granate durch das Dach und zersprang in dem unteren Geschoß. Alle Fensterscheiben barsten von der Erschütterung, etwa vierhundert Ziegel des Daches wurden umhergeschleudert. Heute gähnt dort noch ein großer Riß, und die Schwester, die mich herumführt, dankt Gott, daß kein Menschenleben zum Opfer gefallen und das kleine Kirchlein nicht beschädigt worden ist. Die Anstalt ist unter österreichischem Schutz, die Schwestern sind Kroatinnen. Sie versahen in zwölf Krankenhäusern auch den Dienst barmherziger Schwestern. Ich erfuhr von ihnen, daß während der Belagerung ungefähr 10,000 Kranke und Verwundete dort gepflegt worden sind. Ich war dann bis zum Abend auf den Straßen der Stadt. Außer der Hauptstraße, die vom Bahnhof in nördlicher Richtung die Stadt durchzieht, und die etwas hübscher und breiter ist, gibt es nichts Hübsches in Adrianopel. Alle anderen Straßen sind eng, krumm und schmutzig. Die Häuser sind meist von Holz; die Fenster so niedrig von der Straße, daß man im Vorübergehen die Bewohner sehen kann. Die Jungtürken haben die Stadt für heilig erklärt. Wer nach Adrianopel kommt und dort etwa alte Sultansgräber suchen wollte, wird nichts davon finden; es hat sie nicht gegeben; das Märchen ist zerstört worden. Mit der Eroberung Adrianopels ist auch ein anderes Märchen zerstört worden, das der Uneinnehmbarkeit der Festung. Hier wollte die Türkei ein Bollwerk schaffen, das ihre Herrschaft an den Toren Bulgariens für immer befestigen sollte. Das Geschick hat anders entschieden; auf den Schanzen wehen die bulgarischen Farben, dank der Tapferkeit des bulgarischen Soldaten und der guten Ausbildung des Heeres. Adrianopel mit seiner türkischen Geschichte gehört einer unwiederbringlichen Vergangenheit an.

Mutterliebe bei Insekten.

In jedem Tierleben bildet, wie man weiß, die Fortpflanzung die Höhe des Lebens und je kleiner, je niedriger organisirt ein Tier sich darstellt, desto ausschließlicher ist sein Dasein der Erhaltung seiner Art gewidmet, bis zu jenen Formen herunter, die nach vollendetem Wachstum einfach in Stücke zerfallen, sich sozusagen selbst auflösen, um aus den Teilstücken ihres eigenen Körpers ihre Nachkommen erstehen zu lassen. Wenn wir allerdings an das Wort Brutpflege denken, so wird uns wohl fast niemals eine niedere Tierform in den Sinn kommen, stets vielmehr die weitgehende Fürsorge, die die meisten unserer Säugetiere, speziell aber auch die Vögel, ihren Jungen angedeihen lassen, und die uns mit ihren hübschen Einzelheiten schon seit unserer Kindheit bekannt sind. Aber in ihrer Art ebenso gute Mütter, deren gesammter Lebensinhalt einzig und allein die Sorge um die Erhaltung ihrer Jungen bildet, finden wir bei den Insekten.

Für das weibliche Insekt gibt es überhaupt nur eine wichtige Beschäftigung, und die ist, einen günstigen Platz für die Ablage der Eier auszusuchen, einen Platz, der diesen zugleich Schutz, womöglich den ausschlüpfenden Larven auch gleich Futtergelegenheit bietet. Denn die Insektenmutter weiß, daß sie ihre Kinder nie im Leben zu sehen bekommt. Nur bei relativ wenigen Formen erlebt das Insekt das Ausschlüpfen der Jungen, oder es kommt sonst eine Art Brutpflege zustande, wie etwa bei Bienen und Ameisen. In allen anderen Fällen geht das Weibchen nach Ablage der Eier rasch zugrunde, und die Jungen sind auf sich selbst angewiesen. Die Sorgfalt, mit der das Mutterinsekt seinen zukünftigen Kindern den Kampf ums Dasein zu erleichtern strebt, verläuft nun natürlich nicht nach einem bestimmten einheitlichen Schema. Wir unterscheiden zunächst solche Tiere, welche für eine zweckmäßige und geschützte Unterbringung der Eier sorgen, neben solchen, die dazu auch gleich einen gewissen Nahrungsvorrat aufspeichern, obwohl für erreichbare Nahrung allerdings auch im ersten Falle fast stets gesorgt wird. Schon die erste Abteilung bietet mancherlei interessante Beispiele. So werden bei zahlreichen Insektenarten die Eier ausschließlich nur an oder in solche Pflanzen abgelegt, die den jungen Tieren später als Nahrung dienen, und mit unfehlbarer Sicherheit weiß die Insektenmutter inmitten von Tausenden der verschiedensten Pflanzen stets die für die Nahrung ihrer Kinder geeigneten ausfindig zu machen. Und mit welcher Sicherheit spürt so ein sorgliches Muttertier nicht auch z. B. unsere Nahrungsvorräte, Pelze u. dergl. auf, mögen sie auch noch so versteckt sein, um ihren Jungen ein gutes Futterplätzchen zu verschaffen! Ihr ganzer Lebenszweck konzertrirt sich eben nur auf diese Tätigkeit und gipfelt in dem sie vollständig beherrschenden Instinkt, für ihre Nachkommenschaft so gut als möglich zu sorgen.

Eine seltsame Kinderstube wählen sich z. B. die Schlupfwespen aus, die ihren langen Legestachel einfach in die Larven oder die Puppen anderer Insekten einbohren und ihre Eier nun in deren Körper ablegen. Dabei achten sie sorgfältig darauf, daß der Stich kein edles Organ des überfallenen Insekts verletzt; denn der Wirt, dessen Nahrungssäfte dem aus dem Ei schlüpfenden jungen Tier bis zu seiner Verpuppung als Futter zu dienen haben, muß natürlich am Leben bleiben. Hat der leidige Schmarotzer seine Ausbildung erreicht, so bohrt er sich durch die Leibeswand seines Gastgebers ein Loch, schlüpft heraus und fliegt davon. Der Wirt muß dagegen seine unfreiwillige Gastfreundschaft jetzt mit dem Tode büßen. So eint sich Zweckmäßigkeit und Grausamkeit, das Leben des einen und der Tod des anderen, in der Natur zu einer fast harmonischen Mischung. Ein merkwürdig sicherer Instinkt leitet auch eine andere Schlupfwespe, die ihre Eier in den Larven der Holzwespen ablegt, deren Wohnstätten sich oft wie die aller typischen Holzbewohner tief im Innern der Bäume befinden. Selbstverständlich kann die Schlupfwespe von außen nicht wahrnehmen, wo sich gerade im Innern eine passende Larve aufhält. Trotzdem bohrt sie ihr oft mehrere Zentimeter langes Loch nur selten vergeblich. Ihr Instinkt zeigt ihr eben, mit fast untrüglicher Sicherheit genau die Stelle, hinter der die Larve zu finden ist. Die Pferdebremse ist eine recht schlaue Mutter. Sie legt ihre Eier am liebsten zwischen den Haaren der Pferde ab und zwar an solchen Stellen, die das Pferd mit der Zunge leicht erreichen kann, z. B. an den Vorderbeinen. Die ausschlüpfenden Maden erregen dann durch ihr Umherkriechen einen lebhaften Juckreiz, das Pferd beleckt infolgedessen die betreffenden Stellen, und so gelangen die Maden in das Maul und von dort aus in den Magen des Pferdes. Damit sind sie endlich an den Platz gekommen, den die Mutter ihnen bestimmt hat, und der ihnen die geeignete Nahrung liefert. Nicht minder fürsorglich benimmt sich das Weibchen eines zarten, schillerflügeligen Insekts, des Perlenauges, das seine Eier nur an solchen Pflanzen befestigt, die dicht mit — Blattläusen bedeckt sind; das Insekt tut dies, weil die Läuse die Nahrung der Jungen bilden müssen. Der Mutterinstinkt läßt das Tier auch in diesem Falle aus einer oft unübersehbaren Menge von Pflanzen die für seine Zwecke geeigneten herausfinden. Eine ganze Anzahl Insektenweibchen pflegt seine Eier zum größeren Schutz mit einer eigenen Hülle zu umgeben. So reißt sich das Weibchen des Schwammspinners die feine weiche Afterwolle aus dem Körper, um mit ihr die Eier einzuhüllen; ebenso spinnt der Wasserkäfer einen zarten Kokon, der auf dem Wasser schwimmt, und den er überdies mit einer nach aufwärts führenden Röhre versieht, damit die Eier stets frische Luft erhalten. Ein nicht minder geschickter Baumeister ist der Birkenroller. Aus Birkenblättern rollt er zierliche Tüten, teilt sie in mehrere Abteilungen und legt in jede ein Ei. Dabei arbeitet er mit einer solchen Genauigkeit, daß kein denkender Mensch diese Blatttüten zweckmäßiger zu konstruiren vermöchte. Das rührendste Beispiel müterlicher Fürsorge und Aufopferung gibt uns schließlich die unscheinbare Schildlaus. Unentwegt bedeckt und hütet sie ihre Eier, so lange sie lebt, mit ihrem eigenen Körper, und nach ihrem Tode bildet ihr fester Schild den sichersten Schutz für die ausschlüpfenden Jungen.

Noch interessanter ist vielleicht die Brutpflege jener Insekten, die ihren Eiern gleich eine Portion fertiger Nahrung mitgeben. Hier treibt der scharf ausgeprägte Mutterinstinkt die Tiere nämlich manchmal zu Handlungen, die wirklich verblüffend wirken. Bei solitären Wespen z. B. bohrt das Weibchen zuerst ein langgestrecktes Loch in die Erde; dann fängt es einige Raupen, tötet sie aber nicht, sondern betäubt sie nur durch einen Stich in bestimmte Nervenganglien und schleppt sie schließlich in ihr Loch. Auf die Raupen legt dann die kluge Mutter ihre Eier ab. Sie schließt dann das Loch wieder sorgfältig zu. Wenn später die Jungen aus den Eiern kriechen, haben sie an den Raupen, die durch ihre Betäubung auch besser vor dem Vertrocknen geschützt waren, eine reichliche Futterquelle. In ähnlicher Weise sorgen auch einige solitäre Bienen für ihre Jungen. Auch sie graben Löcher in die Erde; doch statt der lebenden Nahrung wird in jedes Loch ein Klümpchen Honig praktizirt und darauf je ein Ei gelegt.

Es wäre nicht schwer, noch eine lange Reihe von solchen mehr oder minder mühsamen Verfahren aufzuzählen, mit deren Hilfe die sorglichen Insektenmütter das Leben ihrer Nachkommen zu sichern suchen. Vieleicht das Merkwürdigste an all diesen Handlungen ist aber wohl die Tatsache, daß kein einziges von diesen Muttertieren vorher in seinem Leben auch nur Aehnliches gesehen hat, und trotzdem jede Einzelheit doch so zweckmäßig auszuführen imstande war. In vielen Fällen scheint dies umso seltsamer, als die Mütter so oft unter völlig anderen Bedingungen leben als die Jungen. Doch auch dann ist ihr Mutterinstinkt ein so trefflicher Wegweiser, daß er einer unserer reizenden Schwebefliegen, die als Imago nur duftende Blumen zu umschweben pflegt, sogar sagt, daß ihre Kinder eine anders geartete Nahrung brauchen, weshalb sie ihre Eier in der Regel in der Nähe von — Jauchegruben ablegt.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Kuren. . . $10

Wir heilen viele Fälle so billig wie $10 als professionelle Gebühr.

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteskrankungen.

"914" Verbessertes "606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Mäßigkeitsunterricht in Rußland.

Man berichtet uns aus Petersburg: Der Ausschuß des russischen Reichsrats, der ein Gesetz gegen die Trunksucht vorbereitet, hat vor einigen Tagen einstimmig beschlossen, in allen Unterrichtsanstalten die Bekämpfung des Alkohols als pflichtmäßigen Lehrgegenstand einzuführen. Der Beschluß ist hauptsächlich den Bemühungen der russischen Gesellschaft für die Bekämpfung des Alkohols zu verdanken, deren Vorsitzender, Dr. Mendelsohn, bereits die Durchführung vorbereitet. Die wichtigste Aufgabe ist die Schaffung eines Lehrbuchs für den Mäßigkeitsunterricht. Vor allen europäischen und amerikanischen Werken erschien das in den Schulen der französischen Schweiz eingeführte Handbuch von Jules Denis am geeignetsten; für den Gebrauch an russischen Lehranstalten hat Dr. Mendelsohn eine freie Umarbeitung vorgenommen. Außerdem sollen zunächst Lichtbilder und Films die Schrecken des Alkoholismus den Lehrern und Schülern anschaulich machen. — Diese Maßnahme erscheint allerdings in Rußland fast überflüssig, da die Folgen des Alkoholgenusses auf jeder Straße deutlich genug zu sehen sind. Auch wird man von dem Mäßigkeitsunterricht nicht allzuviel erwarten dürfen, solange der Staat selber den Alkoholverkauf fördert, weil er daraus riesige Summen zieht. Das Finanzministerium unterhält ein eigenes „wissenschaftliches" Institut, das gegenüber den Angriffen der Alkoholgegner die Unschädlichkeit des Branntweins experimentell feststellt. Systematisch werden die Gesuche der Bauerngemeinden abgewiesen, die den Wodkaverkauf in ihren Dörfern untersagen möchten. „Rußlands Freude ist der Trunk." Der Ausspruch eines alten Kiewer Großfürsten, mit dem man die ärgsten Orgien poetisch verbrämt, wird wohl mächtiger sein als die guten Lehren, die nach den drei Schuljahren schnell genug vergessen werden können.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Küfer für gebrauchte Oelfässer. 3113 Emerald Ave. 12mai1wX

Verlangt: Erfahrener Operator an Backknife Drehbank. Möbel-Fabrik. Stetige Arbeit. Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Gute Stellung für den richtigen Mann. 832 Fulton Str., Ecke Greene.

Verlangt: Knabe an Brot, $5 und Board. Tagarbeit. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Hotel Northwest, 400 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter. 3201 Grand Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Erste Klasse Coat-Macher, $7.50 und aufwärts. K. Mueller & Son. 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Blacksmith Finishers an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str. modimi

Verlangt: Ein Mann, der Grünhausarbeit versteht. 3451 N. Hamilton Ave. Nehmt Riverview Park Car.

Verlangt: Ein Junge für Lagerraum. Referenzen verlangt. A. Stein & Co., 1159 Congreß Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für Bäckerei. Tagarbeit. 2716 North Avenue. 19mai1wX

Verlangt: Jungen für stetige Arbeit. $20 bis $45 den Monat. Gelegenheit zum Emporkommen. Ruste, W. U. Tel. Co., 312 S. Clark Straße, hinten. —fr

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Nachtarbeit. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter für Fensterrahmen und starker Junge für allgemeine Arbeit. The National Metalic Sash Co., 602 Austin Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen, in Bäckerei. $30 per Monat, Board und Zimmer. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter. 2501 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Bringt Schul-Zertifikat. — 2456 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 2456 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Guter, aufgeweckter Laufjunge, etwa 15 Jahre alt; muß Schulzertifikat bringen. Gregory & Co., 115 Ost South Water Str.

Verlangt: Erfahrener Bäckerhelfer an Cakes. Nachzufragen: Superintendent, 4. Floor, südlich. Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter, der gut melken kann. Anmeldungen: 2036 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiger Barbier, jeden Abend. Samstag und Sonntag. 2511 Lincoln Ave. frmo

Verlangt: Guter nüchterner Cakesbäcker, der selbständig arbeiten kann; Konditor wird vorgezogen. Anfangslohn $18, Keine Board, Reise vergütet. Dauernde Stellung. Adressire mit Altersangabe und Erfahrung, an Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Ja. safomo

Verlangt: Erster Klasse Union Painters. Zu erfragen nach 5 Uhr Nachm., 1008 S. Robey Str. safomo

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann als zweiter Porter, Zimmer, Board, $7. The Winona, 5120 Evanston Ave. safomo

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Buchbinderei. 3115 Osgood Str. 16mai1wX

Verlangt: Kürschner und Lehrling. Miner, 57 East Jackson Blvd. sa—do

Verlangt: Guter Schneider für alle vorkommende Arbeit. Sonntag bis Mittag. 5053 Indiana Ave., nahe 51. Str. safomo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

1000 Männer verlangt — sofort. 1000 Männer verlangt in Mellen, Wisconsin, und Glidden, Wisconsin, an der „Soo" Railway, ungefähr 400 Meilen nördlich von Chicago. Stetige Arbeit das ganze Jahr für Männer, die willens sind in Wäldereien zu arbeiten, Rinde schälen beim Cord, oder beim Flößen oder Eisenbahnen zu bauen zum Wegschaffen der Baumstämme, beim Monat — Lohn $35 und aufw. per Monat und Board.
Eisenbahnfahrgeld zurückerstattet an alle Leute, die länger als 60 Tage bei uns beschäftigt sind. Gute, saubere Camps, gute Betten, ausgezeichnetes Wasser und angenehme Umgebung.
Ebenso gute Leute verlangt für stetige Arbeit in den Sägemühlen, Planing Mühlen, Flooring Factory und in den Yards zu Mellen, Wisconsin, zu Löhnen von $1.85 per Tag und aufw.
Wegen näheren Einzelheiten geht nach der polnischen, slawischen oder böhmischen Employment Office, 1808 South Ashland Ave., Chicago, Ill., oder schreibt an
Mellen Lumber Company,
Foster-Latimer Lumber Company,
Mellen, Ashland County, Wisconsin.
14mai1w

Verlangt: Porter im Saloon; muß bartenden können. 3248 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, Gänge zu besorgen; hat gute Gelegenheit, gutes Geschäft zu erlernen. $5.50 für den Anfang. 116 N. Franklin Str. Chicago Plush & Leather Case Co.

Verlangt: Lackirer oder Polirer an Holz, stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Porter für Fabrikarbeit. Referenzen verlangt. A. Stein & Co., 1159 W. Congreß Str.

Verlangt: Ein Junge. J. M. & B. Weil, 3057 N. Rockwell Str., zwischen Belmont und Elston Avenue.

Verlangt: Heizer. J. M. & B. Weil, 3057 N. Rockwell Str., zwischen Belmont und Elston Avenue.

Verlangt: Stetiger Junge, um in Bottling und Labeling Dept. zu helfen. 2558 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Schneider; erster Klasse Leute für neue und alte Arbeit; stetige Stellungen. 1754 W. Madison Str.. Ecke Wood.

Verlangt: Junger, nüchterner, lediger Mann, der 5 Pferde und Wagen besorgen kann. Fischer Kalb Co., 4340 W. Madison Str. modi

Verlangt: Deutsche Schriftsetzer; stetige Arbeit für gute Leute. Nachzufragen fertig zur Arbeit. Lundin & Co., 117 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; muß an Brot und Cakes arbeiten. 3942 W. Madison Str.

Verlangt: Porter, um im Putzwaarenladen zu arbeiten. Chicago Millinery Co., 6220 S. Halsted Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 1154 W. Lake Straße.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls, muß etwas Erfahrung haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, um das Geschäft zu erlernen, nicht über 17 Jahre alt, guter Lohn. Buchart, 3443 W. Chicago Ave. famo

Verlangt: Schuhmacher. Chas. S. Wagner, 4724 Olcott Ave., East Chicago, Ind. frsamo

Verlangt: Finishers und Helfer in Bilderrahmenfabrik. Mueller Bros. Art Mfg. Co., 2641 W. Polk Str. sonmodi

Verlangt: Klempner, sofort. 1527 W. 47. Str. —diX

Verlangt: Porter für Saloon. 658 Wells Str.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Schmiede und Helfer. 1119 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Guter Painter. 5554 Laflin Str., Paint Store.

Verlangt: Zwei selbständige Brotbäcker und Helfer. 1535—41 Melrose Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter für Saloon.— Central Buffet Co., 442 S. State Str.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, um in der Bäckerei zu arbeiten. 1276 Clybourn Ave.

Verlangt: Schleifer an Kugellager. 342 N. Sheldon Str.

Gesucht: Porter, muß Bartenden können. — 531 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 5027 Ashland Ave.

Verlangt: Gärtner. 1117 Ost 47. Straße. modi

Verlangt: Ordentlicher Junge für Blumenladen. 1117 Ost 47. Str.

Verlangt: 10 Taschenmacher an Hosen. 517 Eugenie Str., nahe Mohawk, hinten. modi

Verlangt: Lediger Mann für Küchenarbeit und Saloon reinzumachen. 1208 N. Halsted Str.

Verlangt: Paperhanger 337 W. 59. Place.

Verlangt: Painter und Hartholz-Finisher, 4050 N. Troy Str. Anzufragen 5:30 Uhr.

Verlangt: Guter Blacksmith, Wagen-Reparateur. 4317 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, jeden Abend, Samstag und Sonntag. 1637 Larrabee Str. nahe North Avenue.

Verlangt: Zwei gute Zementarbeiter, 1 Mann, der etwas vom Auslegen versteht. Vorzusprechen 620 Willow Straße.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag, $10 u. Hälfte über $14. 1526 Sedgwick Straße.

Verlangt: Bäckergehilfe, Tagarbeit. Stark's Bäckerei, 1936 Lake Str.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre, als Wagen und Bundle Knaben, dauernde Stellungen. Zu erfragen im Shippingroom,
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.
19mai1wX

Verlangt: Bartender, muß etwas Porterarbeit verrichten: gute Empfehlungen nötig. Adr.: M 32 Abendpost. modi

Verlangt: Porter. Fitzgerald. Bryan Mawr und Evanston Avenue.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Rolls und Cakes. Guter Lohn. G. & R. Lunch Room, 3843 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. — 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 5855 S. Halsted Str. modi

Wagen-Knaben.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von Wagen-Knaben. Nachzufragen bei Herrn Neumann, im Basement, um 8:30 Uhr früh. State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.

Verlangt: Guter Bäcker für Cakes und Brot. 2741 Princeton Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann oder Junge für Saloon- oder Hausarbeit. 714 W. 22 Str.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 2236 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot und Cakes, Lohn $9, Zimmer und Board. 1701 W. Erie Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3842 Southport Ave.

Verlangt: Junger Barbier, stetig, guter Lohn, kann auch frisch eingewandert sein. 2947 Belmont Ave.

Verlangt: Painter. Decorator etc. Anton Geist Sr., 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038.

Verlangt: Knabe. Zigarrengeschäft 2175 Lincoln Ave., Eingang Webster Ave.

Verlangt: 3 Gärtner für Grünhaus, um Topfpflanzen zu ziehen. 2219 Winnemac Ave.

Verlangt: Gute 3. Hand Cakebäcker. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Barbier, stetig oder Abends. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Barbier, deutsch-ungarischer, stetig. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Zwei ordentliche nüchterne Arbeiter mit Schaufeln, die mit Pferden umzugehen verstehen. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr 2501 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Aufgeweckter Junge, um Gänge zu besorgen und im Laden zu arbeiten. Guter Lohn und Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Standard Photo Supply Co., 3211 West Lake Str.

Verlangt: Guter Barbier, sofort. Lohn $13 bis $15. 3507 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Schneider; stetige Arbeit. 519 W. Adams Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker".
Garrick. — „When Dreams Come True.
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles".
Imperial. — „Graustark".
Crown. — „The Yoke".
Victoria. — „Mother."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit bei gutem Lohn, sofort. Alexian Brothers Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre alt, in Maschinenwerkstatt. $7 die Woche. E. P. Peacock, 115 S. Clinton Str., 5. Floor.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. $6, Board und Zimmer. Adr.: M. 29 Abendpost.

Verlangt: Junger Bäcker, guter Lohn, Tagarbeit. 7511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Butcher, 18 bis 22 Jahre alt, muß polnisch sprechen. 1848 Augusta Str.

Verlangt: Ein älterer unverheirateter Mann als Kutscher. Nachzufragen bei Dr. Karl Zenn, 877 Milwaukee Ave., Ecke Center.

Verlangt: Eingewanderter Mann für schriftliche Arbeiten (deutsch). Adr.: M. 12 Abendpost.

Verlangt: Trompeter und 25 junge Männer, über 18 Jahre alt, für militärische Kompagnie. Drei Uniformen geliefert. Uebung einen Abend die Woche. Bezahlung für achttägiges Kampiren. Für nähere Information wende man sich an W. E. Carver, Kapitän, 207 W. Monroe St.

Verlangt: Verkäufer für Unfall- und Gesundheitsversicherung auf monatliche Abzahlungen. Wir helfen Euch, ein profitables Geschäft aufzubauen. Continental Casualty Co., 1105, 105 W. Monroe Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung. Sachs, 159 W. Erie Str.

Gesucht: Cakebäcker, deutscher Konditor, an Eiscream und Candy bewandert, sucht dauernde Stellung, mit dem Boß oder Vormann zu arbeiten. Adr.: Joseph Köppl, 209 Winnebago Str., Rockford, Ill. modimido

Gesucht: Aelterer deutscher Carpenter sucht Arbeit, kann auch selbständig arbeiten. 1620 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann, kann deutsch und englisch sprechen, sucht Stelle. J. Reppel, 1614 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht Arbeit. 665 North Ave.

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann wünscht irgend eine Stelle. L. Geist, 742 Willow Str.

Gesucht: Junger, selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz. Pleiner, 847 North Avenue. modi

Gesucht: Ein deutscher Hochschüler sucht eine passende Stelle, spricht 4 Sprachen. Adr.: M 1 Abendpost.

Gesucht: Porter, mit allen Arbeiten vertraut, 3 Jahre auf letztem Platz, sucht dauernde Beschäftigung. Paul Duwe, 110 W. Indiana Straße. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Stelle als Helfer an Röcken. A. Löfler, 2318 N. Winchester Ave. modi

Gesucht: Junger deutscher frisch eingewanderter Mann sucht irgend einen stetigen Platz. Stef. Beck, 1428 Elk Grove Ave.

Gesucht: Junger Mann (verheiratet) sucht Stelle als Bartender oder Lunchkoch. J. Wilhelm, 411 Wisconsin Str.

Gesucht: Guter deutscher Bartender und Porter mit Empfehlung (Zimmer und Board). 473 West 25. Str., 2. Flat, nahe Canal; nach 6 Uhr Abends oder Vormittags bis 10 Uhr.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stellung. Adr.: M. 31 Abendpost. modi

Gesucht: Gewandter junger Mann sucht Stellung. Spricht englisch. Adr.: M. 6 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann gesetzten Alters, der schon etwas vom Anstreichen versteht, sucht einen Platz, wo er sich als Painter und Paperhanger vervollkommnen kann; arbeitet billig. Adressirt: M 5 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender; hat zwei Jahre in einem Platz gearbeitet. R. Penno, 501 W. Superior Straße.

Gesucht: Junger Mann, spricht ziemlich gut englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. A. G. Felder, 2322 S. State Str., Flat 9.

Gesucht: Linotypsetzer, durchaus selbständig und verläßlich, mit hoher Buchstabenleistung, sucht dauernde Stelle. Adr. M 16 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 3. Hand; kein Board. 2921 Butler Str.

Gesucht: Butcher wünscht im Store zu helfen und Orders auszufahren. Adr. M. 24 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren bittet um irgend eine Fabrikarbeit; spricht nur deutsch. Hermann, 1750 Hudson Ave.

Gesucht: Ein 3. Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Biscuits; ohne Board. 511 North Ave.

Gesucht: Zwei Schneider, die alle Arbeiten machen, wünschen Stellung auf einem Platz. Stadt oder Land. A. Liese, 520 Wells Str.

Gesucht: Mechaniker sucht Stellung, womöglich in einer Automobil-Reparaturwerkstatt, um das Fahren und Repariren zu erlernen. Joe Bauer, 2546 Lincoln Ave. modi

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stellung. Adr. M. 23 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand an Brot und Biscuits, kann auch allein arbeiten. Johann Bauer, 5215 S. State Str. frsamo

Gesucht: Erster Klasse Porter, kann Bartenden, serviren, Lunch besorgen und hat Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: Z. 280 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Junger Photograph sucht Stelle. A. Richter, 1174 W. 18. Str. somodi

Gesucht: Gärtner, Wiener, in allen Fächern bewandert, solid, mittleren Alters, wünscht Herrschaftsstelle in Umgegend. Näheres unter Adr.: Z. 281 Abendpost erbeten. sasomo

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Deutscher, gut gebildet, sucht passende Beschäftigung. Eduard Plate, 785 Milwaukee Ave.

Gesucht: Englisch-deutscher Stenograph, Office Clerk, sucht Stellung. Adr.: H. L., Princeß Hotel, Chicago. do —mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 3 Stunden täglich in Lunchroom. Nachzufragen 8 Uhr Vorm. 1238 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, in Wäscherei zu lernen. Golden Rule Laundry, 1955 Dayton Str.

Verlangt: Ein Skirt-Macher und Finisher, sofort. Tel.: Edgewater 6308. 1123 Granville Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen; guter Lohn, stetige Stelle. 607 Deming Place. modi

Verlangt: Taschenmacherinnen und Futternäherinnen an Westen, sowie andere Hilfe. — 1749 N. Winchester Ave. modimi

Scheuer-Frauen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von 3 Scheuerfrauen. Anmeldungen in der Employment-Office, 8. Floor, um 8:30 Uhr Morgens, entgegengenommen.
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Hosennähen. 1744 W. 19. Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, stetige Stellung, guter Lohn. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Kleidermacherinnen, Finishers und Lehrmädchen, sofort. 2752 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1106 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Waitreß in kleinem Restaurant, stetige Stelle. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für leichte Klebearbeit. Dauernde Arbeit, guter Lohn. 116 N. Franklin Str. Chicago Plush & Leather Case Co.

Verlangt: Erfahrene Hände und auch Anfänger an Westen; Kraftmaschinen; Taschenmacher, Futtermacher, Baisters. Klein, 2007 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen, um Leinenwaaren an Kraftmaschinen zu markiren. Eyster Linen Co., 430 S. Wabash Ave. 19mai1w

Verlangt: Mädchen, keine Erfahrung nötig. Kommt fertig zur Arbeit. 4813 N. 40. Ave. 19mai1w

Verlangt: Sofort, in tagheller, moderner Fabrik, bei gutem Lohn und stetiger Arbeit die folgenden Arbeitskräfte: Maschinennäherinnen an Kraftmaschinen, Knopf- und Knopfloch-Näherinnen, Presserinnen an waschbaren Mädchenkleidern. The Dandyline Co., 2322 S. Seeley Ave., 1 Block westlich von Robey. modimi

Verlangt: Erfahrene Custom Hemdenmacher, gute Bezahlung. Lagg Bros., 45 S. Fifth Ave.

Verlangt: Gute Hemden-Näherinnen, Arbeit außer dem Hause; guter Lohn. Lichtenecker, 3339 N. Halsted Straße. somodi

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für Delikatessen-Laden. 210 North Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen und Frauen, an Ornamenten und Tassels; nur geübte Arbeiterinnen werden angestellt; guter Verdienst und sehr helle, gut ventilirte Fabrik; stetige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str. 10—19mai

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, können frisch eingewandert sein. Madam Mandelbaum, 1543 Edgemont Ave., nahe S. Ashland Avenue. 16mai1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2121 Cornelia Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 4025 Sheridan Road, 1. Apt.

Verlangt: Köchin. Hotel Northwest, 400 Wells Str.

Verlangt: Haushälterin in Familie von Vier. 2710 Van Buren Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für Hausarbeit. 4750 Prairie Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2943 Logan Blvd., Top Flat.

Verlangt: Mädchen als Köchin in kleiner Familie; kein Waschen. Lohn $8 die Woche. 4953 Grand Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 2716 North Ave. 19mai1wX

Verlangt: Waschfrau, guter Platz. Sofort nachzufragen. Goldstein, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutschungarisches oder böhmisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn; kleine Familie. Muß englisch sprechen. 5014 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Anständige Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, gutes Heim; Lohn $7 die Woche. Sofort nachzufragen. Rabid, 2740 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen, 20 oder darüber, zur Beaufsichtigung von Baby in kleinem Apartment. Guter Lohn. 5023 Southport Ave. H. Linden. 13mai1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1745 Bryan Ave., nahe Clark Straße. 13mai1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, um auf Kinder acht zu geben und Hausarbeit zu verrichten. 1010 Blue Island Ave. 15mai,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1112 N. Ashland Ave., 2. Floor. samo

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5656 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 7484. samo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr. Muß englisch sprechen. 1647 N. Robey Str. famo

Mädchen, welche leichte Hausarbeit und guten Lohn wünschen, erhalten es für 50c durch Neiburgers Employm't Büro, 2049 W. Division Str. 12mai,modifrsa3w

Verlangt: Eine gute Restaurant-Köchin und auch eine zweite Köchin. 2258 N. Clark Str. somo

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, Köchin und zweites Mädchen für Restaurant. John Schwarz, 7534 Madison Str., Forest Park. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen in einem Privat-Restaurant. S. Raschkin, 1357 W. Taylor Str. somo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß zuhause schlafen; guter Lohn. S. Kahn, 2402 Powell Park Place, nahe Western Ave. —mi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum kochen und beim bügeln mitzuhelfen in kleiner Familie, wo zweites Mädchen gehalten wird; guter Lohn; Empfehlungen verlangt. 436 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. somodi

Verlangt: Deutsche Köchin, stetige Stellung. 11516 Front Str., Kensington. Rundfahrt 30c, mit der Illinois Centralbahn. Fred F. Tuch. somo

Verlangt: Zwei Küchenmädchen; gute Bezahlung. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5628 South Park Ave. Tel.: Englewood 10350. Großman. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Referenzen verlangt. 635 Buckingham Place, 2. Flat. Schoen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1963 Evergreen Ave.

Verlangt: Frau zum Bügeln. Dienstag. — 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Schruppfrau für Morgens. 7531 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. Nudelmann, 3502 West 12. Place.

Verlangt: Waschfrau für Mittwochs. 2862 Evanston Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Saloon und Boardinghaus bei deutschen Leuten. $6 die Woche. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5023 Michigan Ave. modi

Verlangt: Englisch sprechende Frau, gute Köchin, für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1758 W. Ohio Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters als Haushälterin für Wittwer (Geschäftsmann); muß ansehnliche Person sein; gutes Heim und gute Behandlung zugesichert. Antworten mit Angabe des Alters etc. unter Adr.: W. 305 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6 Zimmer. Drei in Familie. Nachzufragen 5007 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in einfachem Haushalt; drei Erwachsene. Vorzusprechen 1435 Süd Lawndale Avenue, zwischen 7 und 8 Uhr Abends.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 Jahren, Kinder aufzuwarten. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, ohne Wäsche und Kochen, in kleiner Familie; moderne Wohnung; zu Hause schlafen; leichte Stunden. Heiman, 1603 S. Ridgeway Ave. Tel. Lawn. 1216.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. 1949 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, muß waschen und kochen können; kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und zur Pflege eines kleinen Kindes. — 2040 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; guter Lohn. A. Raimann, 1039 Grace Str. Telephon: Grace 4245. modimi

Verlangt: Frau zum Reinigen. Weil, 1929 Irving Park Blvd.

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit. Deutschungarin vorgezogen. Gutes Heim, guter Lohn. 4105 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausreinigung vorüber. 4633 Indiana Ave., 1. Flat. Telephon: 6163 Drexel.

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Vater und Sohn den Haushalt zu führen auf Farm bei Ottawa, Ill. Nachzufragen 508 W. 45. Str., Mittelflat

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 848 Grace Str., 1. Flat, östlich. momi

Verlangt: Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 541 Webster Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen. 641 Bowen Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie; mit oder ohne Waschen; muß englisch sprechen; guter Lohn 617 Gary Place, nahe Evanston Ave. Tel. Lake View 4735.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Frau J. Heß, 3454 Elaine Place. Halsted Str. bis Cornelia Ave

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; muß zu Hause schlafen. 516 Wrightwood Ave., Flat 16. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, gutes Heim und guter Lohn. — Mrs. Großmann, 3920 Janssen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Kochen. 3810 Rokeby Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; guter Lohn. 845 Lawrence Ave., 3. Apt. modi

Verlangt: Ein 15- bis 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. — 1147 Webster Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen, kein Hausreinmachen. 4301 N. Whipple Str., ein Block südlich von Montrose. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen kann; zweites Mädchen und Waschfrau wird gehalten. Eine die englisch spricht, wird vorgezogen. 632 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 2829 Michigan Ave. modi

Verlangt: Gute deutsche Frau für Waschen und Reinmachen. 2 in Familie. 1242 Süd Harding Ave.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Arbeit und Waschen und Bügeln in Sommerresort. — 1507 S. Clifton Park Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie, guter Lohn. Getzof, 6149 S. Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen zu einem Kinde. 3704 Armitage Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die bewandert ist mit Küchenarbeit im Restaurant. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für Hausarbeit. 5714 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klenkenberg, 4922 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Store, 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes junges Kindermädchen. 1710 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen. 1758 Wells Str.

Verlangt: Waschfrau. Zu erfragen im Store 1961 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit bei einzelner Dame. 345 Fullerton Parkway. modi

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; $4.50 die Woche. Goodhartz, 808 West 14. Str. Tel.: Canal 1814. 15mai,1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche $5 die Woche. Stenn, 1811 W. 47. Str. 19mai1w

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Harris hat gute Stellungen für Maschinisten, Blacksmiths, Drop Hammer, Lathe Hands, Sheetmetal-Arbeiter, Carpenters, Tischler, Holzarbeiter, Painters, Hotel- und Restaurant-Arbeiter, Truckers oder Fabrikarbeiter. Harris Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. modifr

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Screw-, Drill-, Punch- und Mühlen-Arbeiter, Blacksmiths und Helfer, Carpenters, Tischler, Kesselschmiede, Helfer, Stalleute, Fuhrleute, Janitors, Porters, Küchenleute. Central Employm., Zimmer 201 — 184 Washington Str.

Hunderte von Stellungen offen. — Wir brauchen Maschinisten, Carpenters, Cabinetmakers, Truckers, Farm-, Hotel-, Saloon- und Restaurant-Arbeiter. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Mädchen, Köchinnen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants; frisch eingewanderte sofort plazirt. Oesterreich-ungarisches Arbeitnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., Ecke 17. Telephon: Canal 3674. 28apmodimi1m

Sofort plazirt: Saloonporter, Stalleute sowie Hilfe jeder Art in Hotels, Restaurants und Fabriken. — La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Straße. —fr

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 2mai1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Wirtschafterin bei Wittwer. 2025 Waveland Ave., 2. Flat. Tel.: Graceland 6201.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Pressen und Reinmachen. Klupto, 1543 Ohio Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. Schabel, 1924 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht leichte Hausarbeit; wenig Lohn, gutes Heim bevorzugt; selbst vorzusprechen. 2855 Belmont Ave. Tel. Armitage 7536. modi

Gesucht: Deutsche Frau, spricht englisch, sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 2939 N. Robey Str.

Gesucht: Starkes deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 2936 N. Robey Str

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz zur Stütze der Hausfrau; geht außerhalb. 1949 School Str., 3. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 741 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Erster Klasse ungarische Restaurantköchin sucht Stelle. 1435 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 743 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle, bei Hausarbeit mitzuhelfen. A. Kiefer, 2318 Southport Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Steller, 647 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderte Wiener Köchin sucht Stelle, Restaurant oder Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 427 Belden Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Familie, die über den Ozean fahren und das Mädchen mitnehmen will, zum Aufpassen auf Kinder oder für andere Arbeit. 1920 Burling Str., Flat 1. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches die Haushaltung versteht und kochen kann, wünscht Stellung in guter Familie. Store, 2916 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1810 Howe Str. Konz.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 2321 Southport Ave. Wermesan. modi

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5340 Marshfield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5125 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch Waschen und Reinmachen, einige Tage in der Woche. 4435 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 229 W. 45. Place, vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon, für irgend welche Arbeit. Bitte [illegible] vorzusprechen. 44 Englehart Ave., nahe Kellys Brewery, 4. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon mitzuhelfen. 2832 Emerald Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze für Montag und Mittwoch. Kullney, 924 Willow Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 2013 W. Washburn Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen, spricht etwas Englisch, sucht Stelle, besseres Haus. Vorzusprechen: Jlu, 1415 Wieland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1836 W. Superior Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; gutes Heim. 1237 Oakdale Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit in Privat. Vorzusprechen 618 Rees Str.

Gesucht: Ehrliche, reinliche Frau mittleren Alters sucht Beschäftigung in besserer Familie für Hausarbeit, fünf oder sechs Tage, Sonntag ausgeschlossen. Von 9 Morgens bis [illegible] oder 8 Abends. Kann Zeugnisse zeigen, wenn verlangt. Chas. Fr. Kopp, 1526 N. Claremont Ave., nahe Western und North Ave. 1. Flat. hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Küchenarbeit oder Hausarbeit. Adr.: M. 26, Abendpost. somo

Gesucht: Erster Klasse Köchin, die ihr Geschäft durchaus versteht, sucht Stellung. Adr.: W 310 Abendpost. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Beschäftigung als Janitor, Sommer-Resort oder Sommerheim. Adr.: A. Karger, Aetna, Ind.

Gesucht: Deutsches Paar wünscht Stellung als Janitor. Zeugnisse, kann englisch sprechen, versteht Dampfheizung. Mr. Radak, 2231 Kedzie Blvd., Basement.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Boston Terrier seit letzten Freitag. 6448 St. Lawrence Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Violine, Piano, Zither (Wiener oder Münchner Stimmung). Erstklassiger Unterricht von 75c bis $1.50 die halbe Stunde. Adr.: W. 331, Abendpost. 14mai1w

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L"-Station. 23ap*X

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher! — Meisterschaftssystem, weltbekanntes, bestes, englisches Selbstunterrichtswerk! — Verlangt Gratisprospekt! — Ferner Wörterbücher 60c; Briefsteller 75c; Geschäftsratgeber $1. Wie werde ich Bürger? $1. Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte! — Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Straße, New York. 15mai1mX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Betten, Rugs, Kinderwagen und Eisbox. Spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Heizofen, Gas-Range, Eßzimmertisch, Stühle, Combination-Bücherschrank und andere Sachen, billig. 2934 Lincoln Ave.

Auktionsverkauf! Ich habe Auftrag von einer Nordseite Storage Co., 10 „Van"-Ladungen Haushaltwaaren und Möbeln ohne Rücksicht auf den Preis zu verkaufen; das Lager besteht aus Dressers, Mahagoni und Eichenholz-Chiffoniers, Bücherschränken, Schaukelstühlen, Stühlen, Matratzen, Rugs, Messing- und Eisenbetten und vielen anderen Sachen, zu zahlreich, um sie anzuführen. Verkauf beginnt morgen, 10 Uhr Vorm., in meinen Räumen, 2521—2525 Sheffield Ave. J. Rahlfs, Auktionator.

Muß verkaufen: Wegen Abreise, prachtvolle neue Möbel, $150 Parlor Set $36; $40 Rugs $14; $75 Bett-Spring, Matratze, $30; großer Eßzimmertisch und Stühle, $30; $50 Oil Paintings, $5; Gardinen, Vasen, Bilder, Nähmaschine, Dressers, Spiegel, neues $400 Piano. Verkaufe billig. 1214 N. Robey Str., nahe Division Str. sasonmo

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims bis zum 20. Mai, 3-Stücke Parlor-Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9×12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig; ebenfalls Piano. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Boul., ½ Block westlich von Clark Str. 1mai,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$110 für 1200 Pfd. Driving- oder Delivery-Pferd; $75 für 1400 Pfd. starkes Pferd; $25 für Doppel-Geschirr. Kaffee-Store, 2258 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Geschirr. 1407 West 69. Straße.

Muß verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd, Top-Wagen und Geschirr; auch einzeln. 4707 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Waschmaschine, billig. 1305 N. Halsted Str.

New Family Nähmaschinen, Singers und Wheeler und White Rotary und Domestic Standard, von $10 bis $25, ein Bargain. 515 North Western Ave. 14mai1wX

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sign Watch, Gläserkasten, mit 850 Gläsern assortirt, Werkzeuge etc., sehr billig. 1909 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Drei Zimmer mit Bad; hell und rein; $10. 1443 Roscoe Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer. 1541 Otto Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: 6 Zimmer, mit Dachboden und Toilet. 944 Concord Place.

Zu vermieten: 5 Zimmer, $12. 227 Eugenie Straße.

Zu vermieten: 1758—60 Larrabee Straße, 3- und 4-Zimmer Apartments, Ofenheizung, Miete $12 und $14 den Monat. Seht den Agenten im Gebäude oder
Mark Levy & Brother, Marquette Bldg. momi

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer, mit Gas und Toilet, neu dekorirt. 1592 Clybourn Ave. sasomo

Zu vermieten: Modernes 8 Zimmer Haus, gute Lage, $20. 1931 Maud Ave. 15mai1mX

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas u. Toilet. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 Parlors, auf Wunsch Haushaltung, auch kleines Zimmer. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. modimi

Zimmer zu vermieten an alleinstehende Person. 2223 Clybourn Ave.

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt. 1423 Sedgwick Str. momi

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute deutsche Köchin, sucht Roomers oder Boarders. 1513 Belmont Avenue. modi

Zu vermieten: Möblirter großer Parlor für eine oder zwei Personen. Electrisches Licht, warmes Bad, auch kleines Zimmer. 2440 Lincoln Ave.

Verlangt: Boarders. 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln und N. Western Ave.

Zu vermieten: Helle reine möblirte Zimmer für $1.25 die Woche. 643 Division Str., nahe Halsted. 19mai1wX

Kleines Frontzimmer mit allem Komfort, an ruhige Dame billig zu vermieten. F., 2912 Evanston Ave., 2. Flat. somo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 4 oder 6 Zimmer, neue Ofen- oder Dampf geheiztes Flat. Adr. Z 275 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Suche per 1. Juni 3 bis 4 Wohnzimmer, nebst 1 bis 2 größeren Räumen für geräuschlose Fabrikation. Auch Store ist event. geeignet. Adr. Z 276 Abendpost. momi

Zu mieten gesucht: Ein kleines Haus mit etwas Land; beabsichtige Hühnerzucht zu betreiben. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Adr. und Preis: M. 2 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher Mann wünscht anständiges Frontzimmer bei deutscher Frau. Nordseite. Möglichst als alleiniger Roomer. — Adr.: M. 30 Abendpost.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, ohne Board, westlich von Halsted Str., südlich von 55. Str. Gebt Raten. Adr. W. 317 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 2 oder 3 Zimmer Wohnung, Gas und Toilet. K. J., 931 Franklin Str. somo

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann in mittleren Jahren, mit erwachsenen Kindern, in guter und stetiger Stellung, hohes monatliches Einkommen, kein Trinker, mit schönem Heim und etwas Erspartem, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Frau, ungefähr im selben Alter, zwecks Heirat zu machen. Kleine Baarersparniß erwünscht. Adr.: M. 314 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, 39 Jahre alt, mit zwei Kindern, wünscht die Bekanntschaft einer guten deutschen Frau zu machen, zwecks Heirat. Adr.: M. 22 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 31 Jahre alt, Schneider von Beruf, mittelgroß, von ruhigem Charakter, gänzlich mittellos, sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden gebildeten Mädchens von 25 bis 30 Jahren, mit etwas erspartem Vermögen. Dienstmädchen oder mit sonstigem Beruf. Es wird nicht auf Schönheit reflektirt, doch muß es aufrichtige, geschickte und gesunde Person sein. Wittwe ausgeschlossen, Agenten verbeten. Näheres schriftlich, womöglich mit Photographie, unter Adresse: C. Mali, 609 Madison Str., Zimmer 252.

Heiratsgesuch: Eine feine Dame, der es an Herrengesellschaft mangelt, sucht mit gebildetem, gut situirtem Herrn, nicht unter 32 Jahren, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Ernstmeinende bitte zu antworten unter Adr.: M 3 Abendpost. Agenten verbeten. somo

Heiratsgesuch! Anständiger Mann, Protestant, 45 Jahre alt, mit $2500 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines häuslichen Mädchen, Brünette, nicht über 32 Jahre. Bitte Adresse anzugeben, da ich nicht in der Stadt wohne. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: M. 7 Abendpost. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Maler- und Tapeziererarbeit gut und billig ausgeführt. Edw. Schneider, 923 Concord Pl. momisa

Innen- und Außen-Painting, gut und billig, garantirt. Rettinger, 1653 Vine Str.

Painting, Paperhanging, Calcimining wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Straße. 'Phone: Lincoln 5389.

Pate komm heim zu Tuzi oder schreibe mir. — M. R. momisa

Brick-, Zement- und Calsomine-Arbeit billig ausgeführt. August Bahrs, 3252 West Congreß Str., hinten. momi

Alle Brick-, Stein- und Zement-Reparaturarbeiten werden billig und gut ausgeführt. J. Meyer, 2825 Polk Str. Tel.: Garfield 4569. —19mai,mo

Innen- und Außen-Painting, Docorating gut und billig, garantirt. Tripp, 5708 Morgan Str. somodi

Zementarbeiten aller Art werden ausgeführt. Erk Mueller, 2831 Belmont Ave. sasomo

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation, nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Juni. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17mai,1wX

Beabsichtige, in Kurzem nach Deutschland zu reisen, und wäre geneigt, etwaige passende Aufträge zu übernehmen. L. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 101 South Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str. 15mai,X,10ju

Ehe

Ihr für Euren Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis zu Quacksalbern geht und Patentmedizinen gebraucht, versucht das seit Jahren wissenschaftlich erprobte Mittel: Reimer's Bronchial Elixir, stets zufriedenstellend. Schreibt oder persönlich: Reimer's Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 6—31maX

Bau-Spengler, Dachdecker, Dachrinnen, Gesimse. Ueberzieht alte Dächer mit neuestem Dachpapier. — Fr. Donat, 1636 West 15. Straße, und 4401 S. Clifton Park Avenue. 6mai2wX

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 12ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste.
Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat bliebe andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Achtung, Store-Käufer! ——
Verkaufe am Dienstag, den 20. Mai, meinen Delikatessen-, leichten Grocery-, Zigarren-, Candy- und Kurzwaaren-Laden, eines der besten Geschäfte dieser Art auf der Nordwestseite, in dicht bevölkerter deutscher Nachbarschaft gelegen, ohne Konkurrenz für zwei Blocks. Die Shelves sind bezackt mit den besten importirten und hiesigen Waaren, die für Geld zu haben sind. Feine Fixtures, Berechnungswaage, Eisbox, elegante Wohnung, Rente nur $25. Verkaufsgrund ist Krankheit. Nehme $450 oder beste schnelle Offerte. Wenn ihr einen wirklich guten Laden wollt, so versäumt diese Gelegenheit nicht und kommt schnell. Nur Solche, fertig um Geschäft abzuschließen, mögen vorsprechen. 3307 N. Hoyne Ave., 2 Blocks nördlich von Belmont Ave. Telephon: Lake View 3342.

Zu verkaufen: Grocery Store mit 4 schönen Wohnzimmern; muß diese Woche verkauft werden. 634 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Grundeigentum in Zentral-Wisconsin, wegen Krankheit. William Beitinger, Nekoosa, Wis. 19mai1wX

Billig zu verkaufen: Roominghaus, 7 Zimmer, alles besetzt. 1756 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop. 1947 Larrabee Str.

Zu verkaufen: $375 leichte Grocery-, Kurzwaaren-, Zigarren- und Confectionery-Store; 4 Zimmer, $15 Miete. 1902 Bissell Str.

Zu verkaufen: Meat Market; Goldgrube für den richtigen Mann. Nachzufragen 1843 Burling Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Nordseite Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Schulartikel-Store, 15 Jahre etablirt; gegenüber Schule; 4 Wohnzimmer; muß wegen anderem Geschäft verkaufen; Preis $575. Telephon: Humboldt 5944. modimi

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidosa*

Bäckerei billig zu verkaufen, $650. 2854 W. Van Buren Str. modidosa

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Milkroute. 1876 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billig. 1056 Wellington Str.

Zu verkaufen: Erste Klasse Delikatessen-Laden, gute Nachbarschaft. $395. Keine Agenten. 1119 N. Clark Str. modimi

$245 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice-Cream- und Kurzwaaren-Laden; keine Konkurrenz; zwei Besitzer in 9 Jahren; gutes Auskommen garantirt; großer Waarenvorrat, feine Fixtures, 4 schöne Zimmer mit Laden; billige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Ein Bargain, wenn sofort genommen. An der Hauptgeschäftsstraße auf der Westseite gelegen, nahe Carlinie. Gutes Geschäft garantirt. James Steiptal, 3208 W. 26. Str. 19mai1wX

Zu verkaufen: Barbierladen mit 1 Stuhl, billig. Gelegenheit für Deutschungarn. Nachzufragen 630 W. Lake Str., Barbierladen.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Geschäft mit Wohnung. Vornehme Nachbarschaft. Gute Gelegenheit für Ehepaare mit Delikatessen-Erfahrung; sehr billig. Adresse: 755 W. North Ave., Zimmer 3. Telephon Lincoln 6161. modi

Verkaufe Zigarren-, Candy-, Notions-Store, bei großem Theater, 2 Zimmer Wohnung; Miete $16; Goldgrube für 2 Leute; Wocheneinnahme $75; sofort genommen $225. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-, Candystore, bei großer Schule, großer Stock, 4 Zimmer Wohnung; Miete $25. Fragt Mgs. 9, 1572 Clybourn.

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $550 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $400 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann fein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon mit großer Halle, North Ave., nahe Larrabee, großer Vorrat; billige Miete; Lizens bis September bezahlt. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

$800 kaufen einen erster Klasse Eiscreamparlor, Zigarren-, Tabak- und Candy-Store. Die Fixtures allein sind das Geld wert 2005 N. Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-Laden, mit Ice Cream Parlor, billig. 1476 Clybourn Ave. 19mai1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market. 7018 Justine Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Mixer, gute Einrichtung, wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. 6111 Norwood Ave. —fr

Zu verkaufen: Bäckerei, für 2 Mann Arbeit. 5300 S. Aberdeen Str. Kein Basement. somdi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen, billig; gute Gelegenheit für den rechten Mann. 1701 Larrabee Str. somo

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbiergeschäft, Abzahlung und Baar; Wohnung dabei; Miete $16. Adr.: Z. 286, Abendpost. somo

Zu vermieten: Meatmarket mit Fixtures. 753 Dewey Place. somo

Zu verkaufen: Schuhmacherplatz, Bargain, wenn diese Woche genommen. 2409 N. Clark Straße. 16mai1wX

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
31 Zimmer; Einnahme $310 monatlich, billig.
24 Zimmer; Einnahme $260; $900; Offerte!
14 Zimmer, $450; Heizung frei; Einn. $140.
Manche andere; kommt her; seht sie an; kein Schwindel. Lange, 704 Dearborn Ave. 13mai1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1500 als erste Hypothek auf Chicagoer Grundeigentum. Keine Agenten. Adr.: D. K., 228 Abendpost.

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $8700
6 Prozent Zinsen
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.

William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. —fr

Ich kaufe und verkaufe zweite Hypotheken. — Friedlander, 54 W. Randolph Str. 17mai1wX

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137 13mai2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1ms*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ms*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 16—28mai,X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset dies!
Es wird Euch interessiren.

Für sofortigen Verkauf: $1000 baar kaufen 3-Flatgebäude mit Laden, zwei 4- und ein 5-Zimmer Flat; Gebäude in bestem Zustande und in guter Geschäftslage an Belmont Ave., nahe Lincoln Str. Jährliche Miete $744. Preis $5700.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Bargain — 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantles, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 2 Blocks zur Car, $4500 — $1500 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

$400 Baar, $15.00 monatlich kaufen eine 6-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, moderne Plumbing, 1 Block zu Downtown Car. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Hübsche sechs Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, 1 Block bis Western Avenue Station der Ravenswood „L", ½ Block bis Lincoln Ave. Cars. Preis $2650. $500 Baar, $15 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$1000 Baar, $25 monatlich, kaufen 2 Flat Brickhaus, nur 3 Jahre alt, 6 große Zimmer in jedem Flat, Oak Trim, moderne Plumbing, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 Block bis zur Car, bequem zur Hochbahn. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Nordseite, 2stöckiges Framehaus, Ecke Berteau und Irving Ave., Konkret-Basement, in vortrefflichem Zustande, billig zu verkaufen; $1200 bis $1500 Anzahlung erforderlich. Rest wie Miete. Spezieller Bargain für Selbstkäufer. Sprecht vor beim Eigentümer, 2117 Milwaukee Ave., oder telephonirt Humboldt 755. 18mai1w

Zu vermieten: Moderne 4 Zimmer dampfgeheizte Flats, Janitorbedienung, $27, Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodo

Modernes 3—6 Zimmer Brickgebäude, Lewis Straße; Miete $60. Preis $6200.
Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu kaufen gesucht für sofortigen Baarkäufer: Cottage und zweistöckiges Gebäude, östlich von Lincoln und Diversey Ave.
Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomifr

Vertausche neues 10 Flat Edgewater Eck-Gebäude; jährliche Miete $3660. Preis $27,500; für kleineres Gebäude. Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. samo

Vertausche $13,000 neues 6 Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Ofenheizung, nahe Webster Ave. Hochbahnstation, für 2stöckiges Brickhaus.
Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 3 Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, durchweg Eichenholz, 30 Fuß Lot, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Preis $10,700.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samo

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Cottage, billig. 1223 Wellington Str. sasonmo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit zweistöckigem Brickhaus hinten; Miete $49; Preis $4200; nur $2000 nötig.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 15mai,1wX

Zu verkaufen: Gutes Brickgebäude, 3 — 4 Zimmer, 1 — 5 Zimmer Wohnungen, mit Brick-Cottage hinten. Ruedel, 602 North Ave. 16mai1wX

Zu verkaufen: Haus, zwei 4-Zimmer Flats. — 1929 Melrose Str. 13mai1wX

Nordwestseite.

$100 oder beste Offerte kaufen Eck-Lot, 51 bei 145, Greenville und Winchester, wert doppelt. Hoeffner, Eigentümer, 838 Cornelia Ave. 19mai,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes neues 6-Zimmer Bungalow; feine Nachbarschaft; Irving Park. 5652 Berenice Ave. 17mai1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, Heißwasserheizung, modern, Bargain. 4247 Van Buren Str. 17mai1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Neues modernes 2stöck. Haus, 5 und 6 Zimmer, nahe 70. und Robey. $3800. $500 baar. Krueger, 1948 W. 59. Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, 3 Lots, 75×125; 4 Häuser darauf, Nr. 129, 131, 135 W. 46. Str. Alles in bester Ordnung. Preis $6300. Monatliche Miete $63. Nachzufragen Morgens und Abends. 4563 Wentworth Ave., 2. Stock. 7mai1wX

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
—— Elberta ——
in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet.
Liberale Provision für Agenten.
Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County Colonization Company,
Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago. sasomo

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Marathon County, 4 Meilen von guter Stadt und guter Landstraße; großes Farmhaus, Stall und andere Gebäude; guter Lehmboden. Preis $4000. Tausche auch für Chicagoer Grundeigentum. — Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 19mai*X

Bin krankheitshalber gezwungen, meine 80 Acker Wisconsin Farm, mit: Pferden, 7 Kühen, 3 Schweinen sowie Hühnern und aller Maschinerie zu verkaufen; Klee, Hafer, Mais, Kartoffeln und Gemüse sind gepflanzt. Bitte, Abends vorzusprechen. 3939 N. Sacramento Ave. sasonmo

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, sehr billig, mit Vieh und Gerätschaften. Trischan, 641 Willow Str. fr—di

Marinette County, Wiskonsin.
Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe gutem Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, nur 7 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Wenn Ihr gedenkt, gutes Land für ein Heim oder gute Geldanlage zu kaufen, schreibt und ich sende Euch für 3 Monate das wissenschaftliche Farmmagazin „Landology" frei ins Haus.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.
Office offen bis 9. Sonntags bis 4 Uhr. 1mai1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen, Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. Nehf, 164 W. Washington Str. 1mai1moX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere echtes Bauer-Piano für $10 sofort. 2440 Lincoln Ave.

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano. — 1956 Larrabee Str. 22ap*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425, in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19ms*X

$45 kaufen Eichenholzgehäuse Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 14mai,X

HAYES

Deutscher Zahnarzt.

Ein vergifteter Zahn!

Was kann dem Leben und der Gesundheit gefährlicher sein, wie ein **vergifteter, von Mikroben wimmelnder, verfaulter Zahn** im Munde, die tötenden Keime mit den Speisen vermischend und dem Blute zuführend?

Wißt Ihr,

daß Krankheiten zu den Seltenheiten gehören, wo die Zähne in einem sanitären Zustand sind? Meine Spezialität ist

Beste Zahnarbeit Schmerzlos

zu den niedrigsten Preisen in Chicago!

Ich garantire meine Arbeit für zehn Jahre

Dies bedeutet, daß ich meine Arbeit 10 Jahre in Stand halte, ohne Euch Extrakosten zu verursachen.

Ich nenne dies „Comfort Dentistry". Während der nächsten 30 Tage liefere ich eine Krone, fülle einen Zahn oder mache ein Gebiß zum Kostenpreise—um die Güte meiner Arbeit zu beweisen.

22k. schwere Goldkrone regulärer Preis	$5	für	$3
Gebiß (Fischbein, genietet), regul. Preis	$8	für	$5
Reine Gold-Füllung, regulärer Preis	$2	für	$1
Emailliren — regulärer Preis	$3	für	$1
Plombiren so billig wie ....50 Cents			

Ich untersuche Eure Zähne, sage genau, welche Arbeit nötig ist und gebe den Kostenpreis an, ohne irgend welche Ausgaben oder Verpflichtungen Eurerseits.

Macht heute einen Besuch

Loop Arbeiter

Einige Minuten ab und zu Abends wird Eure Zähne ohne Unbequemlichkeit in den richtigen Zustand setzen.

Teleph. Harr. 751 zur Verabredung.

Abends offen bis 9, Sonntags bis 4 Nm.

Zahnarzt HAYES

21 Ost Van Buren Straße,

Zwischen Wabash Ave. u. Siegel Coopers. Isabella-Gebäude.

ma12momifr*

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von **Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland**, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... Neosalvarsan 914 .... **$15.00**

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.

31jan,frmomi*

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ma. 2

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Goethe Frauenverein begeht sein silbernes Jubiläum.

Einführung der Beamten.

Der Bayrisch-Amerikanische Verein hat sie vorgenommen, ebenso die Harmonieloge der Hermannsschwestern. — Schönes Maifest der Konkordia Liedertafel.

Sein 25jähriges Bestehen feierte gestern Nachmittag und Abend, unter reger Beteiligung seiner zahlreichen Mitglieder und Freunde, der Goethe Frauenverein in Yondorfs Halle an der North Avenue. Die in jeder Hinsicht genußreich verlaufene Festlichkeit wird ein hübsches Erinnerungsblatt in der Vereinschronik abgeben und dazu beitragen, dem frisch pulsirenden Leben des Vereins die wünschenswerte Fortdauer zu sichern. Der Festausschuß hatte für gestern ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm zusammengestellt, an dessen Durchführung sich außer leistungsfähigen Mitgliedern des Vereins selbst auch zwei befreundete Singvereine: „Gemischter Chor des Unabh. Ordens der Ehre" und „Gemischter Chor Fidelia", ferner das „Harmonie Quartett" und verschiedene Vortragskünstler beteiligten. Frau Lina Burmeister, die langjährige Vereinspräsidentin, hielt eine Festrede, in welcher sie einen Rückblick auf die Gründung des Vereins und seine Geschichte gab, und zu deren Schluß sie den Versammelten die Gründerinnen des Vereins, soweit sie noch unter den Lebenden weilen und dem Verein angehören, mit anerkennenden Worten vorstellte. Eine zweite Ansprache, zum Ruhme der segensreichen Tätigkeit, welche der Verein entfaltet, wurde von Herrn Fritz Schröder gehalten. Als Schlußnummer des Unterhaltungsprogramms gelangte ein humorvolles Singspiel zur Aufführung, wobei Frau J. Schulze, Frau Rösle, Frau Emma Stamm und Frau Franziska Pankoni mitwirkten. Es entwickelte sich dann eine zwanglose Unterhaltung, und daß auch flott getanzt wurde, braucht kaum besonders erwähnt zu werden.

Der Goethe Frauenverein zählt rund 300 Mitglieder. Er versammelt sich jeden zweiten Mittwoch in Burmeisters Halle an der Clybourn Avenue.

Bayrisch-Amerikanischer Verein.

Eine äußerst erfolgreiche Agitationsversammlung hielt gestern der Bayrisch-Amerikanische Verein in Fleiners Halle ab. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und da der Vorkehrungsausschuß, dessen Mitglieder ungenannt zu bleiben wünschen, für gute Musik, Speisen und Getränke gesorgt hatte, kamen die Gäste auch vollauf auf ihre Rechnung. Nachdem die neuerwählten Großbeamten und die Beamten der zehn Sektionen des 700 Mitglieder zählenden Vereins in ihre Aemter eingeführt worden waren, hielt Herr Joe Keßler eine zündende Ansprache an die Versammlung. Er erläuterte die Ziele und Bestrebungen des Vereins, wies auf die Vorteile hin, die er seinen Mitgliedern gewährt, und hatte die Genugtuung, daß 50 Personen sich zur Aufnahme in den Verein meldeten. Bei Musik, Tanz und anregender Unterhaltung flohen die Stunden nur allzu schnell dahin, und als man sich schließlich, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, in früher Morgenstunde trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, sich vortrefflich amüsirt zu haben.

Loge Harmonie Nr. 3, O. d. H. S.

Die Loge Harmonie Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern hat gestern Nachmittag im großen Saal der Wicker Parkhalle die Einführung ihrer Beamten abgehalten, wobei die Großbeamten des Ordens amtirten. Die neuen Beamten sind: Expräsidentin, Luise Lüders; Präsidentin, Lina Wall; Vizepräsidentin, Anna Brockmann; Sekretärin, Marie Butenschen; Finanzsekretärin, Therese Buchholz; Schatzmeisterin, Ella Beckmann; Führerin, Margarethe Schubbe; innere Wache, Bertha Faller; äußere Wache, Lina Lehmkuhl; Verwaltungsrat, Marie Hamel, Emma Lewin und Emma Sauer; Finanzausschuß, Dora Brander, Auguste Nagel und Else Wirths. Eindrucksvoll gestaltete sich auch der von 24 jungen Mädchen und Frauen unter Leitung von Kapitän Anna Brockmann aufgeführte „Fancy Drill". Dann begann der Tanz, welcher die Anwesenden bis zu vorgerückter Abendstunde in vergnügter Stimmung beisammen hielt.

Liedertafel Konkordia.

In der Avondale Halle an der West Belmont Ave. sang gestern Nachmittag die Liedertafel Konkordia ihre schönsten Weisen, und Dirigent, Herr Karl von Wolfskeel, und Zuhörer waren recht zufrieden. Die Vorträge gingen wie am Schnürchen. Besonders erwähnenswert sind die von „Im Walde klingt es wunderbar", „'s war ein Gruß vom Mütterlein", „Am Rhein" und „Frühlingslied". Herr Karl P. Müller zeigte sich als Kupletkünstler, Frl. Margarete Knauf, Sopransängerin, trug das schöne „Still wie die Nacht" und „Love's Sorrow" recht beifällig vor, und die Aktiven des Turnvereins Aurora führten Barrenturnübungen in musterhafter Weise aus. Dann begann der Tanz. Festordner waren die Herren Franz Giese, Michael Reinig, Henry Leber, Max Böhme, Robert Mittag, Wilhelm Lang und Karl Barth.

Schwäbischer Verein der Südseite.

Der Schwäbische Krankenunterstützungsverein der Südseite hat gestern sein zwanzigjähriges Bestehen festlich begangen, und der Festplatz, die Halle des Turnvereins Teutonia an der Ashland Avenue, war aus dem Anlaß das Wanderziel der vielen Mitglieder und Freunde des Vereins. Der Anordnungsausschuß, aus den Herren Christ Dinkelacker, Jakob Pfrommer, Jakob Walz, William C. Hoffmann, Leonhard Meeder, K. Ziegler, A. Geiger und H. Buerkle bestehend, hatte mehrere Gesangvereine und Sangeskünstler zur Mitwirkung veranlaßt, und so konnte denn ein genußreiches Programm zur Durchführung gelangen. Außerdem wurden eine goldene Damen- und eine goldene Herrenuhr verloost. Der Abend war den Ballfreuden gewidmet.

Hebammenverband Germania Nr. 1.

Der Hebammenverband Germania Nr. 1 von Illinois hat in der Halle des Turnvereins Vorwärts gestern ein Maikränzchen abgehalten, wie alljährlich seit seiner Gründung vor sechszehn Jahren. Die etwa hundert Mitglieder hatten sich dazu mit ihren Angehörigen fast vollzählig eingefunden. Die Präsidentin, Frau M. Wilke, schilderte in einer Ansprache an die fremden Gäste als Zweck des Verbandes Hebung des Standes, Schutz der berechtigten Berufsinteressen, Krankenunterstützung und geselliges Vergnügen. Das Fest verlief in angenehmster Weise. Anordnerinnen waren die Frauen Wilke, E. Hollstein, H. Dugdale, H. Hanus und A. Hemle.

Gemischter Chor Germania.

Der Gemischte Chor Germania hat gestern Nachmittag und Abend in der Senefelder Halle an der Wells Straße ein Familienfest abgehalten. Der Anordnungsausschuß, welchem die Herren Karl Schuster und Gustav Gillmann und die Frauen Kati Holl und Marie Strich angehörten, hatte in sachkundiger Weise für ein interessantes Unterhaltungsprogramm gesorgt, dessen Durchführung allgemein Beifall fand. Zum Schluß vergnügten sich die Anwesenden mit Tanz. Die Beteiligung war eine zahlreiche.

Freier Sängerbund.

Der „Freie Sängerbund" hielt gestern in Schoenhofens kleiner Halle einen gemütlichen Liederabend ab, der zahlreiche Vorträge im Chor- und Einzelgesang, auch komische Vorträge, bot. Die Durchführung war musterhaft und fand den wohlverdienten Beifall der Zuhörer. Auch wurde ein großes Gruppenbild der 75 Sänger des Vereins enthüllt, und die noch überlebenden Gründer des schon 37 Jahre alten Sängerbundes wurden besonders geehrt, kurz es war ein prächtiges Fest. Der Besuch war recht gut.

Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich.

In Siebens Halle an der Clybourn Ave. hat der Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich gestern Nachmittag eine Agitationsversammlung abgehalten, infolge dessen die Mitgliederzahl des beliebten Vereins beträchtlich gewachsen ist. Ein gemütliches Kappenfest folgte der Versammlung. Die Anordnungen des kleinen Festes waren in vortrefflicher Weise getroffen worden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Atter, Louis, 40 J., Kenosha, Wis.
Appel, Hedwig, 28 J., 6823 Throop Str.
Kaulin, Anna, 73 J., 214 W. Elm Str.
Rosenthal, Joseph, 62 J., 516 Ost 44. Place.
Senneff, Albert, 38 J., 2060 Humboldt Blvd.
Vogt, Bernard, 33 J., 2825 Princeton Ave.
Weiß, Herman, 56 J., 1723 W. Polk Str.
Westberg, Andrew, 55 J., 2924 Fairfield Ave.
Zeiser, Matthew, 57 J., 1866 Dayton Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Edna gegen John P. Bood, grausame Behandlung; Maggie gegen Stanislaw Schneider, Verlassen; Wrena gegen Philipp D. Phelan, Verlassen; Louise gegen John J. Enderlin, Ehebruch; Michael gegen Sidi Bao, Verlassen; Ingeborg gegen Olaf Johnson, Trunksucht; Charles S. gegen Margaret Rasmussen, Verlassen; May gegen Edward Meythaler, grausame Behandlung Irving gegen Lillian Elvin, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Mai 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.05—$1.06; Nr. 3, rot, 95c—$1.01; Nr. 2, harter Winterweizen, 90½—92c; Nr. 3, hart, 89—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—93c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 56¾—57c; Nr. 2, weiß, 59¾—60c; Nr. 2, gelb, 56¾—57c; Nr. 3, 56—56¼c; Nr. 3, weiß, 59—59½c; Nr. 3, gelb, 56¼—56½c; Nr. 4, weiß, 55—55½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 39¼—39½c; Nr. 3, weiß, 37¼—38c; Nr. 4, weiß, 36¾—37½c; Standard, 39—39¼c.

Roggen, Nr. 2, 62—63c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 57—59c.

Gerste, „Malting", 55—68c; „Feed", 46—51½c; „Screening", 24—40c.

Mehl „Spring Patents", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.20; „First Clears", jute, $3.40—3.50; „Straight", jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$3.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.50
do., gereinigt, do.	0.51
Terpentin, im Faß........	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.35; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.55—$8.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.40—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.80—$8.50; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$6.40; „Feeding Lambs", $7.50—$8.00; „Shorn Yearlings", $6.50—$7.00; „Native Lambs", $8.00—$8.65.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 39,105 Rinder, 10,510 Kälber, 131,853 Schweine und 92,135 Schafe. Verschickt von hier wurden: 17,694 Rinder, 194 Kälber, 21,827 Schweine und 8,594 Schafe.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.28½
„Extra Firsts", das Pfund.	0.27	—0.27½
Nr. 1, das Pfund.........	0.26	—0.26½
Nr. 2, das Pfund.........	0.24½	—0.25
„Dairy", extra, das Pfund.		0.26
Eier—		
„Checks", das Dutzend......		0.14
„Dirties", das Dutzend......	0.15	—0.15½
„Firsts", das Dutzend.......	0.18¼	—0.18¾
„Extras", das Dutzend......		0.22¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.13½
„Young America", das Pfd.		0.14½
„Daisies", das Pfund.......	0.14¼	—0.14½
Brick, neu, das Pfund.......		0.14
Schweizer, alt, das Pfund..	0.22½	—0.23
Limburger, alt, das Pfund..	0.18½	—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.15½
„Broilers", das Dutzend....	3.50	—7.00
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund.........		0.11½
Enten, das Pfund.........		0.16
Gänse, das Pfund.........		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß.........	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste.........	3.85	—5.50
Orangen, die Kiste.........	4.00	—5.00
Grape Fuit, die Kiste......	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste.........	2.25	—2.50
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	1.75	—2.00
Wassermelonen, die Carladung..		725.00
Spargeln, die Kiste.........	0.50	—2.25
Gurken, das Dutzend.........	1.00	—1.25
Kraut, neu, die Kiste.........	1.25	—2.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste......	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe......	0.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste.........	0.75	—1.50
Sellerie, die Kiste.........	8.00	—10.00
Kopfsalat, die Kiepe.........	1.00	—1.50
Blattsalat, die Kiepe.........	0.15	—0.20
Brunnenkresse, der Korb......	0.10	—0.20
Meerrettig, der Bund.........		0.65
Rote Rüben, neue, das Faß....	2.00	—3.00
Mohrrüben, neue, die Kiepe....	0.50	—0.90
Tomaten, die Kiste.........	2.25	—3.75
Zwiebeln, der Sack.........	0.25	—0.35
Rüben, neue, das Faß.........	1.50	—2.50
Petersilie, das Faß.........	2.00	—3.00
Rhabarber, die Kiste.........	0.25	—0.50
Radieschen, das Dutzend......	0.15	—0.25
Spinat, die Kiste.........	0.25	—0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.42½	—2.45
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Buschel.........	0.40	—0.50
do., neue, Florida, das Faß	3.00	—5.25

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle **geheimen Krankheiten** der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*2

Our Basement — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kleiderstoffe

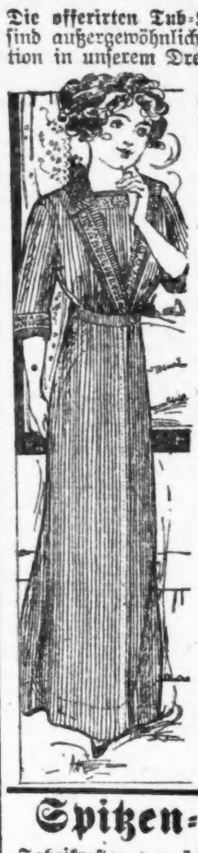
Schwarze und weiße Shepherd Check Suitings, in kleinen, mittelmäßigen u. großen Karrirungen, die beliebtesten Stoffe dieser Saison f. Waists, Skirts, Suits, Kleider usw.; 350 Stücke, Yd. 19c, 15c, 12½c u. . **9½c**

50zöll. englisches Mohair Sicilian, nur in marineblau und schwarz, extra schwere Qualität, guter seidenartiger Finish, reg. 60c wert, Yard **35c**

60 Stücke Diagonale Whipcord Suitings, in einer guten Auswahl von Farben und zweitönigen Effekten — passend für Misses- und Kinder-Gebrauch, soweit 60 Stück reichen, die Yard nur **8½c**

Tub Dresses und Coats

Die offerirten Tub-Kleider für Damen und Misses sind außergewöhnlich und werden sicher eine Sensation in unserem Dreß- und Suit-Laden erregen.



„Tub"-Kleider, wie abgebildet — aus netten und dauerhaften Nurse gestreiften Ginghams gemacht — besetzt mit

Einsatz von weißer Stickerei und dazu passendem Piping, Sailor-Kragen Effekt, ¾ Länge Aermel —

Skirt-Knöpfe in Front unter breiter Mittelfalte, Panel Back, in blau und grau, Größen 14 bis 44 —überall $2.00 wert — speziell Auswahl **$1.47**

Neue schwarze und karrirte Coats für Misses und Kinder, wie abgebildet, mit weißen Skirts f. Ouina zu tragen —

ebenso einzelne Partien von Balkan Coats und anderen eleganten ¾ Länge Modellen —

in angebrochenen Größen. Coats in der Partie, welche $6 und $7 wert sind — speziell für Montag in einer Partie — für nur **$3.87**

Spitzen-Gardinen usw.

Fabrikreste von feinem Gardinen-Swiß, Scrim usw., Längen bis zu 10 Yards, reine frische Waare wert bis 12½c; speziell die Yard zu **5½c**

Muster-Enden von feinen importirten Spitzen-Gardinen, einschließlich Irish Point, Princeß, Brussels, Battenberg, Renaissance u. Thread Arabian; Gardinen enthaltend, die bis zu $15 das Paar wert sind — alle in einer Partie — jede für **67c**

Einzelne Spitzen-Gardinen, schottische Net und Nottingham-Gewebe — auch einige Cable Net, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, viele können zu Paaren vereinigt werden, 3 und 4 Paar von einigen Mustern wert bis $2 das Paar, jede **37c**

60zöll. Couch Covers, rund herum gefranst, aus schwerem wendbaren Tapestry gemacht, in hübschen orientalischen gestreiften Mustern, wert bis $1.19 — für nur **77c**

24×24zöll. Tapestry Squares, in Rot, Braun und Grün; einige Mercerized, für Stuhlsitze etc. Andere verlangen 25c, soweit 500 reichen **7½c**

Gardinen-Net — weiß oder Ecru, gute Muster, 30 und 36 Zoll breit, reguläre 10c Werte, speziell die Yard **5½c**

Messing Auszieh-Gardinenstangen, bis 48 Zoll ausziehbar, Messing- und Silberenden, 10c Sorte, zu **5c**

Kimonos, Gowns usw.

Muslin-Nachtkleider — niedriger Hals-Facon, mit Leinen Spitzen-Edge besetzt, Andere verlangen 50c; morgen **28c**

Weiße Unterröcke, breite Flounce, mit fancy Spitzen oder breiter Stickerei besetzt —regulär $1.00; Auswahl zu **67c**

Muslin-Gowns für Kinder, Slipover Facon, hübsch mit Leinen-Spitzen besetzt oder nett ausgezackt, Größen 2 bis 8 Jahre, zu nur **21c**

Lange Kimonos aus guter Qual. Lawn, mit einfach farbigem dazu paff. Border, gewöhnlich 50c — Dienst. **39c**

Lawn Dressing Sacques, in der Waist „shirred" — hübsche Blumen-Muster— gut 50c wert... **37c**

Schuhe, Oxfords, Slippers für die ganze Familie

Ein Paareinkauf von solcher Größe, wie sogar uns selten die Gelegenheit geboten wurde zu machen, wodurch wir im Stande sind, Schuhe, Oxfords, Pumps und Slippers für Männer, Damen und Kinder zu phänomenalen Ersparnissen zu offeriren. — Um die schnelle Auswahl zu ermöglichen, haben wir sie sämmtlich der Größe nach auf Tischen ausgelegt — Ihr findet Schuhzeug im Werte von $1.25 bis zu $1.75, für die ganze Familie, sämmtlich eingeschlossen zu diesem sensationell niedrigen Preis. — Wir führen nur einige der vielen Items an. —

Damenschuhe, aus Vici Kid Gun Metal Calf, Patent Coltskin, weißem Canvas, Tip und einfache Zehen, hohe und niedrige Absätze, Knöpf-, Blücher- und Schnürfacons, Paar zu **87c**

600 Paar Comfort Damenschuhe, einf. Zehen, biegsame Sohlen, McKay, Goodyear und handgewendete genähte Sohlen, alle Größ., 3—8 .... **87c**

Patentleder Oxford u. Pumps für Damen, drei Oesen-Ties, Gun Metal Pumps, 1 Strap Vici Kid Ties mit Patent Tip und gewend. Sohlen, lohfarbige Vici Kid 1-Riemen Pumps, schwarze Suede Knöpf-Oxfords, 6-riemige Sammet röm. Sandalen, weiße Canvas Pumps, einfache u. 2-riemige u. Sammet-Pumps, hohe u. niedr. Absätze, zu **87c**

Damen-Juliets, Julia Marlows, Princeß, hohe u. niedrige Hinterstücke, Tip u. einf. Zehen, mit oder ohne Gummiabsätze, biegs. Sohlen, breite, bequeme Zehen, Gr. 3—8, zu **87c**

Schnür- und Knöpfschuhe für Knaben und Mädchen, aus Vici Kid u. Gunmetal Calf, kurze Seitenteile, breite Extensionsohlen, zu **87c**

Pumps für Mädchen u. Kinder, 1- und 2-riemige Facons, aus Patent Coltskin, Gunmetal Calf u. lohfarb. Calf, sowie schwarze u. lohfarb. Sammet-Pumps, — kurze Seitenteile, Gr. 6 bis 2, zu **87c**

Canvasschuhe u. Oxfords f. Männer, Ledersohlen u. Absätze, Blücher- u. Schnürfac., alle Größen bis 11, zu **87c**

Romeo, Opera und Everett Facon Männer-Slippers, lohfarbig und schwarz, alle Größ. bis 11, zu **87c**

87c

Damast u. Handtücher

Türkisch roter und weißer Tafeldamast, 58 Zoll breit, nett geblümte und karrirte Entwürfe, die Qualität, für die Andere wenigstens 35c verlangen, speziell für Dienstag — die Yard nur **18c**

Gebleichte gesäumte Damast-Servietten, elegante geblümte Entwürfe, 17×17 Zoll; die Sorte, die so beliebt für den Restaurant-Gebrauch ist — Ihr würdet gern 8c dafür bezahlen, Auswahl, morgen nur **4c**

3000 Dtz. gebl. Huck- und türkische Handtücher, alle Größen und Qual.— Fabrik-Seconds; für Dienstag zu weniger als den Kosten d. Stoffes markirt.

Waists für Sommer

Eine ungewöhnliche Auslage von Waists für Damen — wie die Abbildungen — alles ganz neue Modelle, einschließlich die beliebten Ruffle Effekte —mit hübschem, hohlgesäumtem Kragen; die hübschen farbigen bestickten Modelle; mit hübscher Bow Tie, und die abgestuften tucked Modelle—

Aermel in Ellbogenlänge; nur in weiß; so gut für den Sommer passend, wenn mit einem extra Skirt getragen;

lassen sich ausgezeichnet waschen und sitzen perfekt, wie die teureren Waists. Größen 34 bis 44; gemacht, um im Retail für wenigstens $1.50 verkauft zu werden; Auswahl Dienstag, so lange 800 vorhalten, zu

83c

Die Geschichte der Seide

26zöll. Novelty gestreifte seidene Poplins, feines Cord Gewebe, heller glänzender Finish, weich und anschmiegend, in allen Farben für Straßen- und Gesellschaftbrauch; sehr hübsch für Sommerkleider — 50c wert, die Yard **33c**

24zöll. seidegemischte Crepes, diese moderne halbrauh gewebte Kleiderseide, in weiß und alle neuesten hellen und dunklen Farben, ideal für Sommerwetter — waschen sich perfekt — 50c Werte; die Yard **29c**

26zöll. Leola Brokat Tussah Seide; eine extra feine Qualität, grell glänzende Appretur; in hübschen Entwürfen, in schwarz, weiß u. 62 hellen u. dunklen Farben; diese beliebten Sommerseidenstoffe, 40c wert — morgen die Yard für nur **29c**

Hübsche Foulard-Seide, 36 u. 40 Zoll breit, reiche Messaline Appretur, in Schwarz, Marine u. farbig mit weißen Punkten, Streifen u. Figuren-Effekten, andere mit hübschen Borten; anderswo $1 wert, hier, Dienstag, Yard **59c**

Hosen zu halbem Preis

Für Dienstag offeriren wir eine weitere Partie von Männer-Hosen zu Ersparnissen, wie sie nirgendswo in der Stadt zu haben sind. Die Partie umfaßt Hosen, gemacht aus Worsteds und Cassimeres, in dunklen und mittelmäßig gestreiften Mustern — alle gut geschneidert,

mit BeltLoops, Seitenschnallen und breitem Turnup, alle Nähte taped. Alle Größen von 32 bis 42 in dieser Partie. Ihr werdet wirklich von den Werten überrascht sein,

da dieselben selten für weniger als 1.25 im Retail verkauft werden und einige davon sind bis $1.75 wert. Auswahl für Dienstag nur **77c**

Hunderte von Yoke Norfolk und doppelbrüstigen Anzügen f. Knaben — zu 62½c am Dollar gekauft. — das Sortiment, Facons und Stoffe sind sehr ausgedehnt; die Herstellung erstklassig. Reg. $2.50 und $2.75 Anzüge, Dienstag zu.. **$1.67**

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berteau Ave., 191 F. westl. v. Robey Str., Nordfront, 25 bei 125; Henry W C. Busch an Moses A. Vogel, $3500.

Lawrence Ave., Südwestecke Winchester, Nordfr., 62½ bei 97; William Loehde an Mary A. Mann, $7000.

Leavitt Str., 201 F. südl. v. Irving Park Blvd., Westfr., 33 bei 124; Isabella Friese an Norah Gore, $6000.

Southport Ave., 100 F. südl. v. Francis Str., Ostfr., 50 bei 125; Ogden B. & L. Ass. an Bert Dunderwood, $2000.

Thome Ave., 256 F. östl. v. Perth Str., Südfr., 50 bei 136; Theodore Hastock an Gustaf F. Sanders, $2500.

Ainslie Str., 291 F. östl. v. Albany Ave., Nordfront, 90 bei 124; Otto Reuter an Lillian W. Williamson, $1500.

Albany Ave., N., 88 F. südl. v. Argyle Str., Westfr., 60 bei 125, u. a. Prop.; derselbe an Leo. A Wilke, $1450.

Albany Ave., 118 F. nördl. v. Ainslie Str., Westfr., 60 bei 125; derselbe an Wm. T. Clayton, $1850.

Albany Ave., Nordostecke Ainslie Str., Westfr., 28 bei 125; derselbe an Julia K. Mull, $1400.

Blaine Pl., 385 F. östl. v Albany Ave., Südfr., 150 bei 124; derselbe an Wm. T. Clayton, $3100.

Whipple Str., 238 F. nördl. v. Ainslie, Ostfr., 90 bei 125; derselbe an Anthony J. Schuffeweber, $1100.

Whipple Str., Südwestecke Argyle Str., Ostfr., 58 bei 125; derselbe an Mae G. Lively, $1350.

Albany Ave., 231 F südl. v. Wilson Ave., Westfront, 30 bei 125; Gustav C. Carlson an Aron Anderson, $1000.

Dablin Ct., 90 F. nordöstl. v. Noble Str., Südostfr., 60 bei 142; Eda Bartels an William Knovski, $1600.

Lawndale Ave., 244 F. nördl. v. Lawrence, Westfront, 35 bei 125; Jas. Tinley an Agnes M. Fromm, $7500.

Milwaukee Ave., 396 F westl. v .44., Nordostfront, 34 bei 125; Frank G. Helmer an Estella C. Wilcox, $4000.

Ridgeway Ave., 84 F. nördl. v. Wabeland, Westfront, 36 bei 125; Jacob J. Hubbard an Sam Larson, $2900.

61. Ct., 216 F. nördl. v. Irving Park Blvd., Westfr., 90 bei 125; Geo. Gauntlett an Friedrich M Walter, $1515.

Springfield Ave., 271 F. nördl. v. Greenwood Terr., Westfr., 80 bei 125; Karl J. Johnson an Gustav Klay, $6200.

Wabeland Ave., 39 F. östl. v. Ridgeway, Nordfront, 29 bei 100; Chas. Stonequist an Abraham, Thiebman, $3100.

Winona Str., 225 F. östl. v. 50 Ave., Südfront, 46 bei 125; O. P. oSrenson an Theodore G. Sebastian, $2300.

Cleveland Ave., 300 F. nördl. v. Blackhawk Str., Westfr., 25 bei 133½; Elizabeth Staal an Alois Weisenburger, $3500.

Fremont Str., 388 F. nördl. v Willow, Ostfr., 24 bei 125; Geo. Hawekamp an Mathias Reitel, $3400.

Fuller Str., 100 F. südöstl v. Hillock, Südwestfront, 25 F. bis Hillock, Aug. Schmidt an Michel Szot, $1150.

Lowe Ave., 414 F. südl. v. 33. Str., Ostfront, 48 bei 125; Fred Riedel an John Bonesh, $1100.

Lowe Ave., 125 F. südl. v. 33. Str., Westfront, 25 bei 125; John Bonesh an James J. Bonesh, $3000.

24. Pl., 300 F. westl. v. Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 125; William J. Stadter an Pablo Ciolrino, $1675.

Jefferson Ave., 160 F. nördl. v. 53. Str., Ostfr., 25½ bei 150; F. H. Bartlett an Susan C W. Monier, $5000.

Luella Ave., 120 F. nördl. v. 75. Str., Westfr., 28 bei 124; Harold Zutterberg an Alexander Ray, $6000.

Madison Str., 193 F. nördl. v. 76., Westfront, 25 bei 125; Edward Cassidy an Birgie Stewart, $2800.

119. Str., 56 F. westl. v. Wentworth Ave., Nordfr., 25 bei 107; Joseph Valerlag an Alle A. Tenninga, $5500.

Wabash Ave., 250 F. südl. v. 53. Str., Westfr., 25 bei 161; Wm. A. Kane an Annie M. Johnson, $8200.

Ashland Ave., 198 F. nördl. v 61. Str., Ostfr., 75 bei 125; E. G. Cottle an Elli A. Beach, $2800.

Hamilton Ave., 151 F. südl. v. 63. Str., Ostfr., 25 bei 125; Jno. N. Faß an Wm. Smit, $2...

Lincoln Str., 211 F. südl. v. 47., Ostfr., 25 bei 124; Josef Colinek an Andrze Sraga, $3550.

61. Str., 72 F. östl. v. May, Südfr., 24 bei 125; Geo. Boettcher an Sam Kopeldiatz, $3300.

Potomac Ave., 292 F. westl. von Hoyne, Südfront, 25 bei 132, unvert. ½ Anteil; Simon Jacobs an Wladislaus Golinowski, $2000.

Potomac Ave., 292 F. w. von Hoyne, Südfr., 25 bei 132, unvert. ½ Anteil; Simon Jacobs an Wladyslaw Guszchnski, $2000.

Rockwell Str., 75 F. nördl. von Potomac Ave., Westfr., 25 bei 125; Marcus Runge an Harry Wexler, $14,000.

1018 N. Wood Str., Ostfr., 25 bei 125; Mikulas Kotek an Antoni Wozhnicki, $1600.

Wilcox Ave., 250 F. westl. von S. 42., Nordfr., 25 bei 121; Mae J. Mallin an Mary Ferrell, $7200.

Walnut Str., 221 F. westl. von Lincoln Str., Nordfr., 20 bei 124; Edith M. Wignall an Nelsen Thomasson, $4100.

21. Place, 250 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 25 bei 125; Anton Pisan an Vincenty Mazur, $5175.

39, 13NDGOBT ENJAXS — — —NDGOBTS

Austin Park Sub., Lots 23 u. 24, Block 10, östl. ⅓, südw. ¼, 17, 39, 13; Agnes A. Thompson an George C. Cornelsen, $3500.

Clyde, 1. Div. südl. 30 F. von Lot 23, Block 7, w. ⅓, südöstl. ¼, 29, 39, 13; Marie L. Liberty an William Charlet, $1600.

Morton Park, Lots 33 u. 34, Block 10, Sub. nordö. ¼, 28, 39, 13; Henry D. Nagel an Nicholas Madge, $2550.

Austin, John Johnston jr. Add., südl. 100 F. v. Lot 1 bis 2, Sub. südl. ½, südw. ¼. 5, 39, 13; Edward W. Wakes an Henry Billinger, $2800.

63. Str., 104 F. w. von Honore Str., Nordfr., 26 bei 135; Jno. Schultz an Fred Widmaier, $1700.

63. Str., 225 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 75 bei 124; Geo. M. Tobey an Lora M. Fox, $3000.

3442 W. 63. Place, Südfr., 37½ bei 124; Albert W. Twichell an Laurence Goebel, $4550.

Union Ave., Nordwestecke 88. Str., Ostfr., 48 bei 120; Effie P. Freeman an Geo. J. Pfeiler, $5000.

Winchester Ave., 142 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 24 bei 124; Apolonia Grams an Joseph Detloff, $2100.

Lewis Ave., 252 F. südl. von Thomas Str., Ostfr., 31½ bei 125; Martin Anderson an Henry A. Bohbe, $7000.

Yale Ave., 188 F. nördl. von 69. Str., Ostfr., 39½ bei 132; Henry J. Slee an Mathias Meyer, $9000.

106. Str., 391 F. westl. von Wentworth Ave., Südfr., 37½ bei 125; John A. Anderson an George Walerica, $1000.

Trust Deed—Halsted Str., Südwestecke Jackson Blvd., Ostfr., 60 bei 125; Green Str., 50 F. südl. von Jackson Blvd., Westfr., 25 bei 125, 1 Jahr, 5 Proz.; David Blum an C. T. and Tr. Co., $100,000.

Central Park Ave., 55 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 28 bei 125; C. T. and T. Co. an Charles Kubencsek, $4624.

Central Park Ave., 55 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 28 bei 125; C. T. and T. Co. an Bertha Hajek, $4524.

Division Str., 24 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 121; H. L. Lippert an Sophie Fischmann, $7550.

Dickson Str., 44 F. südl. von Blanche, Ostfront, 36 bei 124; Polish Roman Catholic Union an Frank Baranowski, $12,500.

EUROPA

Kajüten-Reservationen

Für alle Linien und Dampfer

Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften :: Vollmachten

K. W. Kempf

120 N. LaSalle Strasse

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags

8mai,domo*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

— Im 20. Jahrhundert. — „So, der Luftschiffer hat seine Hochzeit im Lenkballon hoch oben in der Luft gefeiert?" — „Ja, es war eine Hoch-hochzeit."

KNOOP'S

Für unseren
Dienstag-Bargain-Verkauf

Laden am Montag, Donnerstag und Samstag Abend geöffnet. — Sonntags geschlossen.

18c Crepes, 11c. Farbige baumw. Crepes, passend für Kimonos u. Dressing Sacques — in japanischen, persischen, geblümten u. einfachen Farben— Dienstag nur....... **11c**

12½c Swiß, 7½c. 36zöll. weißer Gardinen-Swiß; gestreifte u. geblümte Muster — alles volle Stücke und perfekt, wert 12½c die Yard; Dienstag nur..... **7½c**

75c Korsets, 42c. Kabo-Korsets — lange Modelle, wt. 75c — mit vier Strumpfhaltern — mittlere Büste, alle Größen 18—30 — Dienstag nur....... **42c**

1.50 Kleider, 95c Hauskleider für Damen, gemacht von hellen oder dunklen Percales, Ginghams Chambrays u. Nurse Stripes, bekannt für perf. Passen, Größen 36—44 u. extraGrößen 46 bis 50; Dienstag zu..... **95c**

65c Unterzeug, 42c 65c Cream Balbriggan Union Suits f. Männer; lange oder kurze Aermel, — Hosen Knöchel-Länge; in Größen 36—44 — Dienstag nur...... **42c**

10c Handschuhe für 5c. 10c baumwoll. Arbeits - Handschuhe f. Männer, mit gestricktem Handgelenk, das Paar am Dienstag nur...... **5c**

75c Tidies, 42c. Battenberg Tidies, Größe 24 bei 24 Zoll; prächtige Open Work Muster Drawn Work Zentrum, spez. Bargain Dienstag nur...... **42c**

50c Slippers 38c Schwarze Velvet Slippers f. Damen, Ledersohlen und Absätze, alle Größen — das Paar Dienstag für nur..... **38c**

Groceries. Maccaroni oder Spaghetti, 5c Pack. — Dienstag drei Packet nur....... **10c**
Karo Syrup, 10c die Büchse wert — Dienstag 2 für....... **15c**

35c Eimer, 15c. Blau und weiß emaillirte bedeckte Eimer, — innen weiß emaillirt — wert 35c — 3-Quart - Größe, speziell Dienstag für nur..... **15c**

25c Kragen, 10c. 25c Applique Spitzen Dreß- oder Coat - Kragen für Kinder; Ihr werdet einen zu diesem Preise kaufen — Dienstag nur...... **10c**

12½c Handtücher, für 8½c. Braune türkische Bade-Handtücher, Größe 18 bei 36, ein großer Bargain — wert 12½c... **8½c**

Finanzielles.

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.
Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.

ap23*Terfa

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffs-Karten
$12 billiger jetzt
für Freikarten von Europa, giltig für 12 Monate.
Extra billig in 3. und 2. Kajüte.
Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ap21,momisa*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagentin.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomifr*

Schiffs-Karten
$22 extra billig jetzt von **Europa**
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Avenue.
25 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. mz12mifrmo*

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave,
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1mz.mobidosa*

CELERY-WHISKEY
unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus. Gesetzlich geschützt und konkurrenzlos! Preis per volles Qt., $1.50. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages; Lieferung kostenfrei.
International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago Ill.
Telephon: North 2163.
14ma1mZ

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ocimifamo*

Steuerreformen.

Fortschrittler McCormick arbeitet Vorlage Gouverneur Dunnes um.

Dunne ist einverstanden.

Wird die umgearbeitete Maßregel als Verwaltungsvorlage behandeln und seine Anhänger dafür mobil machen. — Plant Appell für Initiativvorlage.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 18. Mai. Trotzdem die Kraftprobe zwischen den liberalen Elementen und den Temperenzlern und das Vorspiel dazu, der Kontest im 41. Senatsbezirk, voraussichtlich die beiden ersten Sitzungstage dieser Woche, Dienstag und Mittwoch, völlig in Anspruch nehmen wird, werden jedenfalls auch die Versuche, eine Revision des Steuersystems durchzuführen, eine hervorragende Rolle in den Beratungen des Unterhauses im Laufe dieser Woche spielen. Zwei Anträge beziehen sich auf diese Revision, die Vorlage für Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde und Ernennung einer Steuerkommission und der Antrag, die Staatsverfassung abzuändern, um eine gründliche Revision des gesammten Steuersystems durchzuführen. Die erstere Vorlage geht von Gouverneur Dunne aus und ist eine der sogenannten Verwaltungsmaßnahmen, mit deren Annahme der Gouverneur die Versprechungen seines Programms einzulösen gedenkt. Die andere Maßnahme ist vom Abgeordneten Rothschild eingebracht worden.

Dunne plant Botschaft.

Die Vorlage für Abschaffung der Ausgleichungsbehörde und Schaffung einer Steuerkommission, die vom Gouverneur ausgegangen ist, ist von dem Fortschrittler Medill McCormick völlig umgearbeitet worden. Geholfen hat ihm dabei der Republikaner Rothschild. Sie wird dem Haus morgen vorgelegt werden. Rothschild wird darauf bestehen, daß sein Antrag auf Aenderung der Verfassung behufs Revision des Steuersystems dem Haus zur gleichen Zeit unterbreitet wird. Die Befürworter der letzteren Maßregel geben sich der Hoffnung hin, daß das Zusammenwirken des Fortschrittlers und des Republikaners dem Vorschlag, die Verfassung zu ändern, nützlich sein wird. Sie erklären, beide Maßregeln ergänzten sich, seien einander nicht feindlich. Der Gouverneur wird, wie verlautet, seine Anhänger im Haus für die Steuerkommissionsvorlage mobil machen. Es wird erwartet, daß er, wenn die Initiativvorlage schließlich unterliegen sollte, der Verfassungsänderung behufs Umkrempelung des Steuersystems keinen Widerstand entgegensetzen wird. Sollten beide Maßregeln angenommen werden, so würde die Steuerkommissionsvorlage zeitweilig Abhilfe schaffen, bis die Verfassungsänderung von der Bevölkerung des Staates gutgeheißen werden könnte. Viel hängt davon ab, wie der Kampf um die Initiativvorlage ausgehen wird. Gouverneur Dunne trägt sich mit der Absicht, dem Haus eine gepfefferte Botschaft zugehen zu lassen, in der er eine nochmalige Abstimmung über die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Fassung verlangen wird. Außerdem wird er, wie verlautet, den Hausmitgliedern, die gegen die Maßregel gestimmt haben, gehörig den Kümmel reiben.

Keine Reisen auf Staatskosten.

Die umgearbeitete Steuerkommissionsvorlage, deren Entwurf McCormick heute fertig gestellt hat, wird trotz der vorgenommenen Aenderungen vom Gouverneur als Verwaltungsmaßregel behandelt werden. Die wichtigsten Aenderungen, die der Fortschrittler vorgenommen hat, beziehen sich auf die Mitgliederzahl der vorgeschlagenen Steuerkommission und die Studienreisen auf Staatskosten, welche der ursprüngliche Entwurf vorsah. Letztere Bestimmung ist einfach gestrichen worden. Die einzigen Studienreisen auf Kosten der Steuerzahler, welche der neue Entwurf enthält, sind Reisen zu Konferenzen mit den Steuerbehörden anderer Staaten, um festzustellen, wo steuerpflichtige Werte versteuert werden. Eine der Hauptschwierigkeiten, mit denen Steuerbehörden jetzt zu kämpfen haben, ist die, zu vermeiden, daß gewisse Werte an zwei verschiedenen Orten besteuert werden. Personen, die Steuern in anderen Staaten bezahlen, behaupten, sie seien in Jllinois von der Besteuerung gewisser Werte befreit. Die Bestimmungen des neuen Entwurfs sollen es den Steuerbehörden von Jllinois ermöglichen, sich mit denen anderer Staaten in Verbindung zu setzen und festzustellen, ob gewisse Leute auch wirklich alle ihre Habe versteuern.

Was die Zusammensetzung der Steuerkommission anlangt, so sieht der neue Entwurf die Ernennung von fünf anstatt von drei Mitgliedern vor. Sie sollen mit Rücksicht auf ihren Wohnsitz ernannt werden, und zwar sollen der südliche, mittlere und nördliche Teil des Staates je einen Vertreter, Cook County aber zwei Vertreter in der Kommission haben. Die staatliche Ausgleichungsbehörde soll abgeschafft werden. Geo. N. B.

Bekämpft parteilose Stadtwahlen.

Die Demokraten Chicagos sind hinsichtlich der Einführung parteiloser Stadtwahlen gespalten. Das wurde in der gestrigen Versammlung des Sullivanschen Zweiges der County Democracy klar. Während Mayor Harrison und sein Anhang sich zugunsten parteiloser Stadtwahlen erklärt haben, kam John McGillen, der Vorsitzende der regulären demokratischen Parteileitung im County, gestern nachdrücklich dagegen heraus und kündigte an, er werde sich mit einer Delegation nach Springfield begeben, wenn die Vorlage aufkommt, welche die Neuerung einführen soll. Die Erklärung McGillens rief um so größere Ueberraschung hervor, als Roger C. Sullivan, das Haupt der Faktion, der auch McGillen angehört, sich für die Reform erklärt hat. McGillen ging mit den Elementen, welche die Parteipolitik aus Stadtwahlen ausscheiden wollen, scharf ins Gericht. Er verglich sie mit den unbeweibten Onkeln eines Gemeinwesens. Sie seien Zierpflanzen, aber überflüssig und wertlos. Der City Club, der Union League Club, die Municipal Voters' League und ähnliche Vereinigungen, welche parteilose Stadtwahlen verlangten, seien stets auf der Suche nach Neuem, verlangten stets Aenderungen. In den zwanzig Jahren, während der sie ins öffentliche Leben eingegriffen hätten, hätten sie nur eine Neuerung von Bedeutung eingeführt: Das australische Wahlsystem.

Während McGillen und sein Flügel der Sullivanschen Demokraten gegen die Vorlage Front machen wird, werden sich Mayor Harrison, Ald. Chas. E. Merriam und andere Stadtratsmitglieder, Vertreter des Union League Club, des City Club und anderer bürgerlicher Vereinigungen dafür ins Zeug legen, wenn sie morgen Abend in einer gemeinsamen Sitzung der Wahlausschüsse beider Häuser zur Beratung kommt.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das k. k. österreichisch-ungarische Generalkonsulat, 8. Stock, 108 Süd LaSalle Str., Zimmer 816, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Binder, Josef, aus Vöcklamarkt.
Berger, Hugo, Erno und Rosa, aus Rechnitz, Kom. Vas, Ungarn.
Brucker, Heinrich, aus Eisbach, Steiermark.
Blaczek (Blazsek), Frau Karolina, zuletzt 739 Congreß Str., Chicago.
Bodnicki, Anton, aus Galizien.
Bloch, Emil, aus Wien.
Baier, Franz, aus Arnsdorf, Bezirkshauptmannschaft Kaaden, Böhmen.
Buresz (Buresch), Josef Ludwig, aus Lemberg, Galizien.
Bauer (auch Baar), August, aus Bilszard, Kom. Pozsony.
Bogaicl, Franz, aus Laibach.
Berde, Andrew, aus Kolozsvar, Ungarn.
Carle (auch Ludwig), Emil Cajetan, aus Graz.
Csach, Viktor, aus Kesmark, Ungarn.
Dalgner, Franz, aus Radafalva, Ungarn.
Dorn, Ferdinand, aus Sopron, Ungarn.
David, Johann.
Ehwald, Josef, aus Auspitz.
Drescher, Leo, aus Neudorf, Mähren.
Ewald, Josef, aus Oderfurt.
Erhardt, Alois, aus Budapest.
Fuchs, Alois, aus Wien.
Franzel, Friedrich (Franz), aus Wien.
Freudenfeld, Camilla, aus Prag.
Friessl, Johann, 53 Jahre alt, aus Pinkafeld, Ungarn.
Foelke, Franz, aus Ujpecs, Kom. Torontal.
Gaziorek, Karl, Eisengießer, aus Biala, Galizien.
Hroch, Josef, aus Postrelmuvka, Bezirkshauptmannschaft Hohenstadt, Mähren.
Hannak, August, aus Wien.
Hable, Alois, aus Rottenschachen, Nd. Oest.
Herbst, Karl, aus Pram, Ob. Oest.
Herbst, Laura, aus Pram, Ob. Oest., Bezirk Grieskirchen.
Hilbe, Heinrich, aus Dornbirn, Vorarlberg.
Hickel (Hiekel), Ernst, aus Klostergrab, Böhmen.
Heher, Franz, aus Weitra, Nd. Oest.
Helekal, Emil, aus Uhrhahn, Mähren.
Jeretisch, Johann, aus Trifail, Steiermark.
Jäger, Johann, aus Wien.
John, Josef, aus Großwöhlen, Bez. Bensen, Böhmen.
Karban, Johann, aus Elschtin.
Kral, Barbara, aus Piwann, Böhmen.
Kera, Blaz, aus Fiume.
Koch, Johann, aus Hindorf bei Göllersdorf, Niederösterreich.
Kovarik, Martin, aus Oswietiemann, Bez. Gaya, Mähren.
Kurka, Wenzel, aus Böhmen.
Klebert, Adam, aus Myslenice, Galizien.
Kraus, Georg, aus Kalladorf, Nd. Oest.
Kranecz, aus St. Gotthard, Ungarn.
Klaffenböck, Mathilde, aus Wien.
Kouba, Franz, geb. 1858, aus Blastowic, Bez. Budweis, Böhmen.
Kosniowski, Franz, geb. 1875, aus Hrabuvka, Schlesien.
Kuncic, Franz, aus Pettau.
Loninger, Leopold, aus Almacs, Komitat Torontal.
Letassi, Josef, aus Krasnahorka, Kom. Arva.
Marth, Emil, aus Wien.
Machacek, Franz, aus Mistek, Mähren.
Miasek (Miasik), Peter, aus Sztrchna, Bez. Rzeszow, Gal.
Mörtl, Robert, aus Rührberg, bei Heinrichsgrün, Böhmen.
Mihelcic, Franz, aus Brest, Bez. Laibach, Krain.
Nußbaum, Samuel (alias Zwiebel), aus Lemberg.
Neubauer, Wilhelm, aus Naghmagasfalu, Kom. Pozsony.
Otrhalik, (alias Janoschek, Antonie, aus Brünn.
Pop, Ernst Virgilius, aus Uzdin, Komitat Torontal.
Pelzl, Wenzel, aus Landskron, Böhmen.
Puchtinger (Nachlaß).
Prosen, Josef, aus Trpcane, Krain.
Pippal, Anton, aus Wien.
Pauli (Meinecke), Anna, aus Böhmen.
Prügl, Cyrill, aus Neu-Erlas bei Wien.
Rübinger, Boruch, aus Wisnitz, Bukowina.
Rafael, Richard, aus Wien.
Reisinger, Hugo (Charles), aus Wien (?).
Roßmeisl, Franz, aus Prag.
Rosenbaum, Alois, aus Pilsen, zuständig Neuhütten bei Beraun, Böhmen.
Brucker (Rücker), Heinrich, aus Rein bei Gratwein, Steiermark.
Stöckner, Josef, aus Pechgrim bei Chodau.
Sevcik, Ferdinand, aus Brandeis.
Seidl, Franz, aus Tachau, Böhmen.
Simonich, Ferdinand, aus St. Georgen bei Windischbüchel.
Sgagliardich, Giovanni, geb. 1872, aus Cepic, Istrien.
Spatz, Leo, aus Lemberg.
Schlueter, Adolf Christian, aus Deutschland.
Schüst, Josef, aus Gieshübel, Untersteiermark.
Soukal, K[illegible]na, 25 Jahre alt, aus Wien.
Segnan, Anton, aus Fiume.
Strokendl, Stephan, aus Recse, Komitat Pozsony.
Stehlik, Ernst, aus Bisenez, Mähren.
Seidel, Johann, aus Tassek, Mähren.
Schaller, Ferdinand, aus Salzburg.
Sirovatkas, Stephan, aus Kroatien.
Träger, Michael, aus Bischoffsteinitz, Böhmen
Tuschek, Franz, aus Sardlnetz, Steiermark.
Tauschnek, Franz und Marie, aus Leibnitz, Steiermark.
Uhl, Anton, aus Bärnbach, Steiermark.
Weitenhansl, Johann, aus Wolfersdorf, Kärnten.
Voglar oder Vogler, Alois, aus Gurtfeld, Krain.
Vasek, Dominik, aus Mistek, Mähren.
Volkl, Andreas, aus Sangerberg.
Wattawa, Ignatz und Hermine.
Woeber, Julius, aus Gumpoldskirchen bei Wien.
Wondree, Alois, aus Bärn, Mähren.
Weinzierl, Josef, aus Buchlowitz, Mähren.
Zechner, Rudolf, 27 Jahre alt, aus Rumberg, Böhmen.
Zelniger, Marie, aus Trebitsch, Mähren.
Wazek, Franziska, aus Wien.

Jahreskonvent Handelsreisender.

Der nächstjährige Konvent des als United Commercial Travelers bekannten Verbandes der Handlungsreisenden wird im Mai nächsten Jahres in Chicago stattfinden. Ein dahingehender Beschluß wurde auf dem soeben beendigten Konvent in Alton gefaßt, auf dem der nordwestliche Zweig des Verbandes, dessen Hauptquartier sich hier befindet, nach einem erbitterten Kampf die Annahme des Vorschlags durchsetzte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hüte, 2.95
Bargain-Basement
Garnirte Hüte. — Spez. Partie Hochsommer Spitzenhüte, jetzt so beliebt. M. Blumen u. Bändern garnirt, $4.00 Werte, zu.......... **2.95**
Blumen — 1000 Bündch., alleSorten, extra gute Werte, für..... **12c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
The Store of To-Day and To-Morrow

Hüte, 55c
Bargain-Basement.
Eine Auswahl ungarn. Hüte in Hemp, Chip, Milans, kleine, mittl. u. große, allrb. u. schwarz, etwa 50 Dtzd., zu...... **55c**
Noch eine Partie ungarn. Milanhüte, nur in schwarz, mit gerad. Pile Sammtflange **95c**

Tuesday Basement Bargains

$8,200 Ueberschuß-Lager von Coats, Suits und Kleidern gekauft von Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str., Chicago, zu 33c am $

Bargain-Basement

In unserem Bargain-Basement veranstalten wir morgen wieder einen jener sensationellen Verkäufe, die dazu beigetragen haben, dies zur berühmtesten Bargain-Abteilung in Chicago zu machen. Percival B. Palmer & Co., berühmte Chicagoer Fabrikanten, verkauften uns ihr Ueberschußlager hochfeiner Coats, Suits und Kleider zu 33c am Dollar, und morgen offeriren wir dies Lager zu Preisen, die kaum die Kosten der Stoffe decken. Kleidungsstücke von ähnlicher Güte würden eine Ehre für jeden State Str.-Laden sein. Wir offeriren sie in unserem Basement als ein spez. Ereigniß, und Ihr dürft unserer Versicherung glauben, daß dies die bemerkenswertesten Werte sind, die in dieser Saison geboten werden. Der ganze Einkauf ist in drei Partien eingeteilt, wie folgt:

Suits wert bis zu $25 zu 8.88
Drei dieser Suits sind oben illustrirt. Es sind wenigstens 500 Suits in der Partie. In allen Größen für Misses und Damen; die Facons sind entzückend, die Herstellung perfekt und der Besatz ausgezeichnet — in der Tat, jedes einzelne davon ist ein prächtiges Kleidungsstück. Eure Auswahl, Bargain-Basement, morgen für nur...... **8.88**

Bis zu $15 Kleider, 3.88
Zwei dieser Kleider sind hier illustrirt. Wir haben 1,000 f. Euch zur Auswahl—einfach farbig und figurirte Foulards, reine seidene Eponge — alle Farben und Facons, Größen für Damen und Misses. Eure Auswahl in unserem Bargain-Basement. Dienstag zu dem speziellen Verkaufspreise offerirt von nur **3.88**

Coats bis zu $20 wert für 6.88
Wir illustriren drei der Facons — aber es sind wenigstens 600 Coats zur Auswahl da. Jede Anzahl neuester Facons und Stoffe. Die meisten davon sind ganz mit Seide gefüttert. In Größen für Damen und Misses — Eure Auswahl aus der ganzen hochfeinen Partie; prächtige Coats in unserem Bargain-Basement, Dienstag zu. **6.88**

Irish Leinen
Bargain-Basement.
Irish ungebl. Tafelleinen, schweres Gewicht, ganz Leinen, gute Muster, Rester von 1½ bis 2½ Yard, zum Verkauf, die Yard zu.......... **49c**
Tafel-Padding, 54 Zoll breit — reg. 29c die Yard — die Yard Dienstag zum Verkauf zu **21c**
Irish Linnen, Finished gebleichter Tafeldamast, 58 Zoll breit, Rester 1½ bis 2½, zum Verkauf, Yard........ **17c**
Bettdecken, weiß, besäumt, gehäkelt, Spezialitäten, reguläre 85c Sorten, solange sie vorhalten, Verkauf... **67c**
Männer- u. Damentaschentücher einige weiße, Verkauf, zwei für.. **5c**
India Linon Fabrikrester und Croß Bars gestreifte und karrirte, Werte bis 12½c die Yard, per Yard. **7½c**
Irish Dreß Linen, Naturfarbe, garantirt echtes Leinen, wert 19c, solange sie vorhalten, Yd., **12½c**

$10 Männer-Anzüge zu $5
Bargain-Basement.

Eine weitere Sendung jener Suits ist gerade eingetroffen, und es sind sicher große Werte. Die Muster sind alles Staple-Muster und in einer vorzüglichen Weise geschneidert, welche gute Dauerhaftigkeit sichert. In grauen, lohfarbigen und netten Mischungen. Größen 32 bis 40 Brustmaß. Diese Anzüge wurden gemacht, um für $8.50 und $10.00 wieder verkauft zu werden, unser Verkaufspreis für Dienstag, im Basement, für nur.... **$5**
Wir haben noch immer mehrere Hundert von der Partie von 6000 Knabenanzügen, die wir von einem der größten New Yorker Fabrikanten kauften und sie verkaufen sich schnell; in Größen für 6- bis 16-jährige. Partie 1, D. B. & Norfolk Anzüge, 1 Paar Knickers, reg. $3.00 Werte, für...... **1.77**
Hunderte von Männerhosen, reine Worsted u. Cassimeres, gekauft von einem bekannten Hosenfabrikanten. Alles gute Muster und perfekt passend; $3.00 und $3.50 Werte. Größen von 28 bis 44 Hüftenmaß; unser Preis für Dienstag.......... **1.99**
Partie 2, D. B. und Norfolks, mit zwei Paar Knickers (die Mehrzahl der Knickers sind vollständig gefüttert). Bottom faced Röcke, voller Schnitt, Werte in dieser Partie bis zu $5. Speziell für den Basement-Verkauf, morgen zu.......... **2.85**
400 Dutzend waschbare Knaben-Anzüge, viele Muster, alle hübsch besetzt u. geschneidert Farben garantirt bei richtigem Waschen; für 2½- bis 8-jährige, russische und Matrosen-Moden, $1 und $1.50 Werte, für......... **69c**
500 Dutz. Knaben-Knickers, aus Worsteds u. Cassimeres, in hübschen Mischungen, blauen Serges und Khakis, Knickers f. 5- bis 16jährige, Bloomers für 4- bis 14jähr., reg. 50c und 65c, Dienstag........ **29c**

Gardinen 1.19
Bargain-Basement.
Der Rest des großen Philadelphia Fabrikräumungslagers von Nottingham Spitzengardinen, meist 3 Yards lang, in weiß, Ivory oder Ecru, große Partie von Mustern z. Auswahl, $2 Werte, markirt zu, Paar **1.19**

1000 Nottingham Spitzengardinen-muster, einige zu Paaren paß., alles volle Längen, im regulären Lager und Quantität von Paaren einer Sorte, würde das Paar $4 wert sein, Dienstag im Basement, markirt zu, jede........... **77c**
25c farbiges Tisch-Oeltuch, Fabrik-Seconds, hell auf dunklen Farben, 45 Zoll breit, zu, Yard.... **15c**
200 Stücke Draperie Casement-Cloth, 36 Zoll breit, mit einfachen Centers, speziell, die Yard zu......... **8c**

Der halbfreie Samstag.

„Chicago Woman's Club" verlangt ihn für die Ladnerinnen.

Der „Chicago Woman's Club", eine Vereinigung, die zu ihren Mitgliedern weibliche Angehörige einer großen Anzahl der bekanntesten Familien Chicagos zählt, schickt sich zu einem kräftigen Versuche an, den Angestellten der großen Ladengeschäfte an der State Straße den halbfreien Samstag auszuwirken, vorerst allerdings nur für die beiden heißesten Monate des Jahres: Juli und August. Der „Woman's Club" hat in Bezug auf den Halbfeiertag bereits umfassende Erhebungen angestellt. Er hat durch Anfragen bei den Leitern von 397 großen industriellen Betrieben in Erfahrung gebracht, daß in nicht weniger als 382 von diesen Betrieben der halbfreie Samstag eingeführt ist; 183 von diesen Betrieben werden am Samstag um 12 Uhr Mittags geschlossen, 139 um 1 Uhr Nachmittags. In 227 von den Betrieben gilt die Einrichtung nur während der Sommermonate, in 155 wird sie das ganze Jahr hindurch beobachtet; ein nachteiliger Einfluß auf den Geschäftsgang hat sich bei diesen ebenso wenig bemerkbar gemacht, wie bei jenen.

Der „Woman's Club" hat in dem Dechanten W. T. Sumner einen beredten Mitkämpfer für seine Sache gewonnen. Herr Sumner nennt es bedauerlich, daß man für fortschrittliche und ersprießliche Neuerungen dieser Art immer nur eine verhältnißmäßig kleine Gruppe und immer nur die gleichen Personen eintreten sehe. Im vorliegenden Falle handle es sich um eine Sache, an welcher die ganze Frauenwelt mitinteressirt sei; die weibliche Kundschaft der großen Kaufhäuser sollte die Erleichterung befürworten, welche hier den Ladnerinnen verschafft werden solle; sie sollte auch auf die Inhaber der größeren Ladengeschäfte in den Außenbezirken entsprechend einwirken, damit der einzige Einwand wegfalle, den die Eigentümer der großen Ladengeschäfte in der unteren Stadt noch vorzubringen haben: daß sie geschäftlich große Einbuße erleiden würden, falls sie am Samstag Nachmittag schließen würden, die großen Läden in den Außenbezirken aber offen gehalten würden.

Zu einem Sympathiestreik im Interesse der ausständigen Marmorpolirer der Liquid Carbonic Co. will die „Federation of Labor" alle anderen Angestellten dieser Firma zu bewegen versuchen, soweit sie zu Gewerkverbänden entweder bereits gehören, oder veranlaßt werden können, sich solchen anzuschließen.

Idyllisches von Skutaris Belagerung.

Inmitten des erbitterten Ringens um Skutari gab es in den Laufgräben, wo die Gegner einander auf fast fünfzig Meter nahe rückten, doch Gefechtspausen, in denen sich gelegentlich kleine Idyllen abspielten, die kaum glaublich erscheinen. Einzelheiten darüber berichtet jetzt Guelfo Civinini, einer der Kriegsberichterstatter des „Corriere". Dank dem Entgegenkommen der serbischen Offiziere ist er in den Reihen der Belagerer bis in die vordersten Laufgräben gelangt und hat also Gelegenheit gehabt, diese Idylle zu beobachten. Da die Gegner einander so nahe sind, benutzen sie die Gelegenheit, nicht nur Kugeln, sondern auch Meinungen und — Proviant zu wechseln! Manchmal plaudert man gemütlich, zu anderen Zeiten wieder ergeht man sich in erbitterten Schmähungen. Das geht recht gut, weil viele Türken serbisch und montenegrinisch und zahlreiche Belagerer türkisch sprechen. In einem Laufgraben, etwa auf montenegrinischer Seite, gebricht es an Brot, während die Türken in ihren Laufgräben kein Fleisch haben. Alsbald beginnt man zu verhandeln, und nach kurzem Wortwechsel wird ein kurzer (sehr kurzer!) Waffenstillstand geschlossen. Zwei Türken kommen aus dem sicheren Schutz des Laufgrabens, auch zwei Kämpfer auf Seiten Montenegros trennen sich von den Ihren, Brot wird gegen Fleisch ausgetauscht, und dann kehrt man friedlich zurück, um alsbald die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen! — Ein anderer Vorfall dieser Art: Ein Montenegriner redet einen Türken an: „Nun, wie gehts?" — „Mir ginge es besser, wenn ich eine Zigarette hätte." — „Ich habe eine!" ist die Antwort, „hole sie Dir!" — „Wenn Du mir versprichst, nicht zu schießen, komme ich." — „Einverstanden!" Der Türke überlegt noch ein wenig, aber die Aussicht auf eine Zigarette lockt zu sehr; er kommt hinter der schützenden Erde hervor, geht zum Laufgraben der Montenegriner, bekommt wirklich eine Zigarette von seinem Feinde und kehrt schleunigst um! Er hat dabei aber nicht bedacht, daß er seine Abmachung, daß nicht geschossen wird, nur mit dem einen Laufgraben getroffen hat, und natürlich wird von allen anderen Seiten her geschossen. Civinini berichtet nicht, ob der leidenschaftliche Raucher glücklich wieder in seinen Laufgraben gelangt ist. Zu anderen Zeiten, wenn die Stimmung der Belagerer schlecht ist, hört man die blumenreichsten orientalischen Schimpfworte, die über die Entfernung zwischen den Laufgräben mit Stentorstimme geschleudert werden. In der Nacht, als der Italiener im Lager der Belagerer erschien, war wegen des schlechten Wetters auch die Stimmung der Soldaten schlecht, und es regnete förmlich beleidigende Zurufe von beiden Seiten.

RUNDREISE
nach **Oesterreich-Ungarn** mit dem Schnelldampfer **„Kaiser Franz Joseph I."**, am 30. Juli 1913 von New York abgehend.
Kabinen 2. Klasse; sämmtl. Bahnfahrten 2. Klasse, hin und zurück. Triest — Gastein — Schwarzach — St. Veit — Salzburg — Wien — Semmering — Graz — Adelsberg — Triest.
Nur $160
Besichtigung der Adria Ausstellung in Wien — Bahnfahrt durch die schönsten Gegenden der österreichischen Alpenländer.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an
K. W. KEMPF,
General Passagieragent des Westens
120 N. La Salle Strasse, Chicago, Ill.
dosamomi

Leset die „Sonntagpost"